

# **Jahresabschluss 2016 der BayWa AG**

94. Geschäftsjahr

The logo consists of a solid green square with the text "BayWa" written in white, bold, sans-serif font inside it.

**BayWa**

# Inhalt

Lagebericht	2
Bilanz	62
Gewinn- und Verlustrechnung	63
Anhang	64
Anlagengitter (Anlage 1 zum Anhang)	100
Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage 2 zum Anhang)	102
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	123
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	124
Bericht des Aufsichtsrats	126

# Lagebericht der BayWa AG für das Geschäftsjahr 2016

## Überblick

In einem global herausfordernden Marktumfeld mit teilweise stark volatilen Preisen für Rohstoffe und Agrarerzeugnisse profitierte die BayWa AG im Berichtsjahr 2016 einmal mehr von ihrem breit diversifizierten Geschäftsportfolio. Insgesamt erzielte die BayWa AG im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von 4.711,8 Mio. Euro. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang um 5,0 Prozent, der im Wesentlichen auf durchschnittlich unter Vorjahresniveau liegenden Erzeuger- und Rohölpreise zurückzuführen ist. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit der BayWa AG erhöhte sich gegenüber 2015 um 88,5 Prozent auf 26,2 Mio. Euro. Dazu trugen vor allem Ergebnissteigerungen im Segment Energie und dem Agrarhandelsgeschäft bei. Auch das Ergebnis nach Steuern konnte um 23,1 Prozent auf 47,9 Mio. Euro zulegen. Für das Berichtsjahr 2016 weist die BayWa AG einen Jahresüberschuss in Höhe von 45,4 Mio. Euro (Vorjahr: 36,3 Mio. Euro) aus. Vor dem Hintergrund des ausbalancierten und zukunftsfähig aufgestellten Geschäftsportfolios der BayWa AG schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine unveränderte Dividende von 0,85 Euro je Aktie vor.

Der Umsatz des Segments Agrar nahm im Geschäftsjahr 2016 in Summe um 6,7 Prozent auf 2.684,9 Mio. Euro ab. Dabei verringerte sich der Umsatz der neuen Geschäftsfelder BayWa Agri Supply & Trade (BAST) und BayWa Agrar Vertrieb (BAV) mit insgesamt 1.920,8 Mio. Euro um 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresniveau im ehemaligen Geschäftsfeld Agrarhandel. Verantwortlich für den Umsatzrückgang waren vor allem die niedrigen Preise für Betriebsmittel und landwirtschaftliche Erzeugnisse, die im Durchschnitt unter dem Vorjahresniveau lagen. Gegenläufig wirkte sich die leichte Ausweitung des Handelsvolumens von Getreide und Ölsaaten um 1,8 Prozent auf rund 4,6 Mio. Tonnen aus, die auf weltweit hohe Erntemengen zurückzuführen ist. Das Geschäftsfeld Technik litt unter einer erheblichen Abschwächung der Investitionsbereitschaft aufgrund der vielfach angespannten Liquiditätslage der landwirtschaftlichen Betriebe und erwirtschaftete mit 764,1 Mio. Euro einen um 6,3 Prozent geringeren Umsatz als im Vorjahr.

Im klassischen Energiegeschäft erhöhten sich die Absatzmengen bei Kraftstoffen aufgrund der verbraucherfreundlichen Preisentwicklung. Auch die Schmierstoffvolumina stiegen konjunkturbedingt leicht an. Im Wärmegeschäft verzeichneten Holzpellets eine Absatzsteigerung, während die Heizölmengen leicht rückläufig waren. Viele Verbraucher hatten das sinkende Preisniveau im Vorjahr zur Auffüllung der Heizöltanks genutzt und durch den milden Winter 2015/16 noch genügend Vorrat. Der Gesamtumsatz im Segment Energie verringerte sich im Wesentlichen aufgrund des durchschnittlich unter Vorjahresniveau liegenden Ölpreises um 8,2 Prozent auf 906,6 Mio. Euro.

Das Segment Bau erreichte im Geschäftsjahr 2016 vor allem durch gesteigerte Absatzmengen im Zuge der guten Baukonjunktur mit 1.120,3 Mio. Euro einen um 2,3 Prozent höheren Umsatz. Die Absatzmengen des gesamten Baustoffportfolios profitierten insbesondere vom boomenden Wohnungsbau. Daneben wurden die Sortimente für Tief- und Straßenbauarbeiten aufgrund der vermehrt durchgeführten Reparaturen sowie Modernisierungen von Autobahnen, Brücken und Tunneln verstärkt nachgefragt.

Mit der Gründung des eigenständigen Segments Innovation & Digitalisierung im zweiten Halbjahr 2016 hat sich die BayWa AG noch stärker auf die digitale Zukunft eingestellt. Das aus dem früheren Geschäftsfeld Digital Farming hervorgegangene Segment vermarktet digitale Angebote zur Produktivitätssteigerung in der Landwirtschaft und bündelt die E-Commerce-Aktivitäten im Unternehmen unter dem Dach der „BayWa Online World“.

# Grundlagen des Unternehmens

## Geschäftsmodell der BayWa AG

### Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die BayWa AG wurde 1923 gegründet und hat ihren Hauptsitz in München. Aus ihren Wurzeln im genossenschaftlichen Landhandel heraus hat sich die BayWa durch stetiges Wachstum und kontinuierlichen Ausbau des Leistungsspektrums zu einem der führenden europäischen Handels-, Dienstleistungs- und Logistikunternehmen entwickelt. Der geschäftliche Schwerpunkt liegt in Deutschland und wird durch europaweite Geschäftsbeziehungen zu einem internationalen Handels- und Beschaffungsnetzwerk erweitert. Die Geschäftstätigkeit der BayWa AG, gegliedert in die drei operativen Segmente Agrar, Energie und Bau sowie das neu geschaffene Entwicklungssegment Innovation & Digitalisierung, umfasst den Groß- und Einzelhandel und die Logistik sowie umfangreiche ergänzende Beratungs- und Dienstleistungen.

Die Digitalisierung, das „Internet der Dinge“ und die globale elektronische Vernetzung durchdringen zunehmend alle Wirtschafts- und Lebensbereiche. Im Zuge dessen entwickeln sich immer mehr analoge Geschäftsmodelle in Richtung Omni-Channel. Die wesentlichen Erfolgsfaktoren sind dabei die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells, die Geschwindigkeit der Implementierung (das heißt die Dauer von der Produktentwicklung bis zur Marktreife) sowie die Unternehmenskultur. Die BayWa hat diesen Trend frühzeitig erkannt und in ihre Strategie und ihre unternehmerischen Aktivitäten eingebunden. Dies führt zu effizienteren Geschäftsprozessen, einer Verbreiterung des Produkt- und Dienstleistungsangebots und der Erschließung neuer Kundenkreise. Leitlinie dabei ist die Steigerung des Kundennutzens. Um dieser Rechnung zu tragen, hat die BayWa im zweiten Halbjahr 2016 das neue Entwicklungssegment Innovation & Digitalisierung installiert.

### Segment Agrar

Das Segment Agrar erwirtschaftet traditionell den größten Teil des Umsatzes im Unternehmen; 2016 belief sich dieser Anteil auf 57,0 Prozent. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde die Geschäftstätigkeit des Segments Agrar neu strukturiert: Das ehemalige Geschäftsfeld Agrarhandel wurde in die neuen Geschäftsfelder BayWa Agri Supply & Trade (BAST) und BayWa Agrar Vertrieb (BAV) aufgespalten. BAST umfasst die nationalen und internationalen Handels-, Distributions- und Logistiktätigkeiten der BayWa für Getreide, Ölsaaten und Zusatzprodukte. Im Geschäftsfeld BAV sind das Erfassungsgeschäft und der Handel mit Betriebsmitteln sowie Futtermitteln gebündelt. Das Geschäftsfeld Technik blieb unverändert bestehen. Das seit seiner Gründung im vierten Quartal 2015 dem Segment Agrar zugeordnete Geschäftsfeld Digital Farming wird seit dem zweiten Halbjahr 2016 als eigenständiges Segment Innovation & Digitalisierung separat geführt.

Das Geschäft des Segments Agrar wird sehr stark von natürlichen Gegebenheiten wie dem Wetter und dem davon maßgeblich abhängigen Ernteerfolg beeinflusst. Diese Faktoren wirken sich unmittelbar auf

das Angebot und die Preisbildung an den Märkten für Agrarrohstoffe und -erzeugnisse aus. Im Zuge der Globalisierung dieser Märkte führen internationale Einflussfaktoren – wie beispielsweise Rekord- oder Missernten in anderen Teilen der Welt oder Veränderungen von Wechselkursen und Transportpreisen – zunehmend zu Rückwirkungen auf die Preisentwicklung in den regionalen Märkten. Dabei haben die wechselseitige Beeinflussung der Preise einzelner Agrarrohstoffe und die Preisvolatilitäten in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Auch bei den Betriebsmitteln werden das Angebot und die Nachfrage sowie die Preisbildung beispielsweise bei Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln immer stärker durch globale und regulatorische Faktoren beeinflusst. Darüber hinaus können Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen zu erheblichen Anpassungsreaktionen der Märkte für Agrarprodukte führen. Schließlich üben Regulierungen auf Preise und Strukturen – beispielsweise durch die EU – in einer Reihe relevanter Märkte wesentlichen Einfluss aus.

#### BAST

Die BayWa ist in Europa das führende Agrarhandelsunternehmen mit globaler Reichweite. Im Geschäftsfeld BAST deckt die BayWa im Handel mit Getreide und Ölsaaten die gesamte Wertschöpfungskette vom Einkauf über die Logistik bis zum Vertrieb als Supply-Chain-Manager ab und weitet ihre internationalen Handelsaktivitäten stetig aus. Das Geschäftsfeld bündelt die standortunabhängigen Aktivitäten, insbesondere den nationalen und internationalen Getreidehandel, und richtet sich vor allem an Getreide- und Ölsaatenmühlen, Stärke- und Futtermittelhersteller, Mälzereien und Brauereien sowie die Hersteller von Biokraftstoffen. Die Vermarktung erfolgt sowohl an lokale, regionale, nationale und internationale Abnehmer der Lebensmittelindustrie als auch an den Groß- und Einzelhandel. Die BayWa baut das Geschäft mit Spezialitäten wie Gerste, Hafer und Hülsenfrüchten stetig aus, um ihr Gesamtportfolio weiter zu diversifizieren.

#### BAV

Das Geschäftsfeld BayWa Agrar Vertrieb (BAV) umfasst die Wertschöpfungsstufen direkt mit den landwirtschaftlichen Betrieben: Erfassung, Vertrieb und Service. Es versorgt die Landwirte über das gesamte Anbaujahr mit Betriebsmitteln wie Saatgut, Dünge-, Pflanzenschutz- sowie Futtermitteln und übernimmt die Erfassung der Ernte. Für die Ernteerfassung unterhält die BayWa in ihren Kernregionen ein dichtes Netz leistungsfähiger Standorte mit hohen Transport-, Umschlags- und Lagerkapazitäten. Dadurch wird eine reibungslose Wareneinlieferung, Qualitätsprüfung, Aufbereitung, fachgerechte Lagerung und Pflege der Agrarerzeugnisse sichergestellt. Für die Beschaffung und Vermarktung der Erzeugnisse verfügt die BayWa über ein weltweites Netzwerk einschließlich eigener Binnen- und Tiefseehäfen.

In ihren traditionellen Kernregionen ist die BayWa im Agrargeschäft in die genossenschaftliche Handelsstruktur eingebettet. Das Geschäft konzentriert sich aufgrund historisch gewachsener Strukturen in Deutschland auf bestimmte Regionen. Die BayWa verfügt mit 210 Standorten in ihren regionalen Kernmärkten – insbesondere in Bayern, Baden-Württemberg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Sachsen und im südlichen Brandenburg – über ein weitgespanntes und engmaschiges Standortnetz. Durch die Ausweitung ihrer digitalen Angebote gewinnt die BayWa zudem auch über diese Regionen hinaus neue Kunden. Bei Agrarerzeugnissen setzt sich das Wettbewerbsumfeld aus

einer Vielzahl privater mittelständischer Handelsunternehmen zusammen, die überwiegend lokal tätig sind. Dagegen sind im Betriebsmittelgeschäft auch mehrere Großhandelsunternehmen überregional aktiv. Insgesamt nimmt die BayWa eine führende Position im Agrarhandel in Deutschland ein.

#### Technik

Das Geschäftsfeld Technik bietet ein Vollsortiment von Maschinen, Geräten und Anlagen für sämtliche Bereiche der Landwirtschaft. Zu den wichtigsten Kundengruppen zählen Land- und Forstwirte, Kommunen und gewerbliche Kunden. Neben Traktoren und Mähdreschern umfasst die Angebotspalette Spezialfahrzeuge mit flexiblen Einsatzmöglichkeiten für Kommunen, Kehrfahrzeuge, mobile Anlagen zur Holzerkleinerung und Flurförderfahrzeuge für die Kommunalwirtschaft und gewerbliche Betriebe. Für die Forstwirtschaft reicht das Angebot von Großgeräten wie Forstraktoren, Holzspaltern, Holzhackmaschinen, Forstfräsen und -mulchern, Seilwinden und Wegebaumaschinen über Kleingeräte wie Motorsägen und Freischneidern bis hin zur erforderlichen Schutzbekleidung. Daneben werden Reparatur und Service für die Maschinen und Geräte über ein ausgedehntes Werkstattnetz und mobile Servicefahrzeuge sichergestellt.

Für die Produkte des Herstellers AGCO – mit den Marken Fendt, Massey Ferguson, Challenger sowie Valtra – ist die BayWa der größte Vertriebspartner weltweit und betreibt in Süd- und Ostdeutschland ein enges Netz eigener Werkstätten. Dieses Angebot wird durch mobile Servicefahrzeuge für Wartungs- und Reparaturleistungen und durch den Verkauf von Ersatzteilen ergänzt. Darüber hinaus vermarktet die BayWa Gebrauchtmachines, auch über eine internetbasierte Gebrauchtmachinesbörse. In Deutschland baute die BayWa im Jahr 2016 Vertriebsstrukturen für Produkte der Marke Massey Ferguson neu auf, um deren Marktanteile in den nächsten Jahren deutlich zu steigern. Im oberfränkischen Münchberg ging im November 2016 der erste Standort mit spezialisiertem Massey Ferguson-Vertrieb an den Start; insgesamt sind 18 Betriebe für den Massey Ferguson-Vertrieb in Bayern und in Sachsen geplant. Die Serviceleistungen dieser Standorte umfassen jedoch weiterhin alle AGCO-Marken; die Kunden können dort jedes dieser Fabrikate reparieren und warten lassen und Ersatzteile erhalten.

#### **Segment Energie**

Das Segment Energie trug im Geschäftsjahr 2016 einen Anteil von 19,2 Prozent zum Unternehmensumsatz bei. Im Segment werden die Aktivitäten des klassischen Energiegeschäfts, das den Handel mit fossilen und nachwachsenden Brenn-, Kraft- und Schmierstoffen umfasst, gebündelt.

Im klassischen Energiegeschäft vertreibt die BayWa im Wesentlichen Heizöl, Kraftstoffe, Schmiermittel und Holzpellets vorwiegend in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Sachsen. Im Wärmegeschäft erfolgt der Vertrieb von Brennstoffen hauptsächlich über eigene Vertriebsbüros. Diesel- und Ottokraftstoffe sowie AdBlue werden über 239 eigene Tankstellen in Deutschland verkauft. Zudem werden Tankstellennetze von Partnerfirmen sowie Großabnehmer beliefert. Schmierstoffe vertreibt die BayWa an Gewerbe- und Industriekunden sowie an Landwirte und Betreiber von Blockheizkraftwerken. Bei Schmierstoffen für Biogas-Blockheizkraftwerke und im Bereich Multifunktionsöle nimmt die BayWa eine führende Marktposition ein.

Neben den großen Mineralölhandelsgesellschaften wird das Wettbewerbsumfeld in diesem Bereich überwiegend durch den mittelständischen Brennstoffhandel bestimmt. Historisch gewachsen, besteht eine enge Verbindung mit dem Agrargeschäft, da die Landwirtschaft zu den größten Kundengruppen zählt. Das Energiesegment wird im Bereich der klassischen Energieträger vorwiegend durch die Preisentwicklung auf den Märkten für Rohöl geprägt. Dadurch unterliegen auch die Preise für fossile Brenn-, Kraft- und Schmierstoffe erheblichen Schwankungen, was die Nachfrage nach diesen Produkten beeinflusst. Zudem ist die Heizölnachfrage strukturell seit Jahren rückläufig aufgrund des zunehmenden Einsatzes von erneuerbaren Energieträgern und Gas sowie der verbesserten Energieeffizienz im Gebäudereich.

### **Segment Bau**

Auf das Segment Bau, das die Aktivitäten im Baustoff-Fachhandel in Deutschland umfasst, entfallen 23,8 Prozent des Unternehmensumsatzes im Jahr 2016.

Im Baustoff-Fachhandel ist die BayWa AG mit insgesamt 126 Standorten die Nr. 2 in Deutschland und deckt überwiegend den Bedarf von kleinen und mittelständischen Bauunternehmen, Handwerks- und Gewerbebetrieben sowie Kommunen ab. Auch private Bauherren und Hausbesitzer sind wichtige Kunden. Die Erfolgsfaktoren für dieses Geschäft liegen in der regionalen Nähe zum Kunden, in der Sortimentsgestaltung, in der Beratung und der engen Vernetzung mit den gewerblichen Kunden. Dem trägt die BayWa mit einer zielgruppenspezifischen Fokussierung im Vertrieb und in der Kundenberatung Rechnung. So wurde beispielsweise im Januar 2017 das Baustoff-Online-Portal produktiv geschaltet, mit dem Geschäftskunden rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche Bestellungen vornehmen können. Auch die Terminierung für die Lieferung ist bereits online möglich. Bei Selbstabholung kann der Kunde sich nach Abschluss der Bestellung seinen Lieferschein selbst erstellen und damit die Materialien direkt und ohne Wartezeit abholen. Darüber hinaus wurde das Online-Angebot um den Raumdesigner erweitert. Weitere Schwerpunkte sind die Bereiche gesundes Bauen sowie Energieeffizienz. Hier bietet die BayWa ein umfangreiches Sortiment emissionsgeprüfter Baustoffe sowie Lösungen für energieeffizientes Bauen oder Sanieren. Mit ihren Eigenmarkenlinien casafino für Bauelemente und Gartengestaltung, Formel Pro für bautechnische und -chemische Produkte und Dämmmaterialien, Formel Pro Green für wohngesunde Baustoffe und Reinigungsmittel sowie Valut für Dachzubehör tritt die BayWa zunehmend auch als Initiator für neue Produkte auf. Bei den klassischen Rohbaumaterialien bildet die Kundennähe einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor. Gleichzeitig stellen die Transportkosten bei Baumaterialien mit hohem Gewicht oder Volumen bei relativ geringer Wertschöpfung große Anforderungen an eine optimale Standortstruktur und Logistik.

Der Markt für Baustoffe ist in Deutschland stark fragmentiert. Insgesamt sind in Deutschland rund 846 Unternehmen mit etwa 2.274 Standorten im Baustoff-Fachhandel tätig. Überwiegend handelt es sich dabei um mittelständische Unternehmen, die sich vielfach in Kooperationen wie Einkaufsgemeinschaften zusammengeschlossen haben.

Im Bausegment sind vor allem Veränderungen im konjunkturellen und politischen Umfeld – insbesondere die Ausgestaltung von Förderprogrammen zur energetischen Gebäudesanierung sowie der Wohnungsbauförderung – maßgebend für den Geschäftsverlauf. Die Geschäftsentwicklung des Baustoff-Fachhandels folgt im Wesentlichen der allgemeinen Baukonjunktur. Die Bereiche Tiefbau und Straßenbau sind stark vom Investitionsverhalten der öffentlichen Haushalte abhängig. Im Bereich der privaten Bautätigkeit spielen insbesondere Anreize wie Fördermittel für Sanierungs- oder Modernisierungsmaßnahmen sowie Zinsvergünstigungen für Finanzierungen eine bedeutende Rolle für die Investitionsentscheidungen. Daneben beeinflussen eine Vielzahl von Regulierungen die generelle Investitionsneigung und die Nachfrage nach bestimmten Produkten: Baugesetze, Bauverordnungen wie beispielsweise die Energieeinsparverordnung (EnEV) oder die Einführung von Energieausweisen für Gebäude, das Baugenehmigungsrecht, das Vergaberecht sowie Brandschutz- und Schallschutzverordnungen sind hier besonders von Belang. Schließlich ist das Baugeschäft witterungsabhängig; insbesondere starke Niederschläge und Frostperioden können zu starken Einschränkungen der Bautätigkeit führen.

### **Segment Innovation & Digitalisierung**

Mit der Gründung eines eigenständigen Segments Innovation & Digitalisierung hat sich die BayWa auf die digitale Zukunft eingestellt. Das Segment entwickelt und vermarktet digitale Angebote zur Produktivitätssteigerung in der Landwirtschaft und bündelt die E-Commerce-Aktivitäten unter dem Dach der „BayWa Online World“. Mit dem Software-Produkt „Agrar Office“ bietet die BayWa den Landwirten ein zukunftsorientiertes und herstellerübergreifendes Farm-Management-System an. Darüber hinaus werden eine Reihe modularer Werkzeuge und Lösungen bereitgestellt. Der nächste Innovationsschritt geht in Richtung Vernetzung der gesamten Betriebsbereiche und Prozesse mit vor- und nachgelagerten Stellen. Hier bietet die BayWa mit der Produktgeneration „Next Farming“ ein Gesamtkonzept für mittlere und kleinere Betriebe. Damit wird es den Landwirten ermöglicht, die Vorteile von Smart Farming sowohl unabhängig von den eingesetzten Maschinen und Betriebsmitteln als auch von der Betriebsgröße zu nutzen. Die BayWa strebt in diesem Bereich europaweit eine führende Rolle im Markt an. Die Digitalisierung verändert die Landwirtschaft: Das Optimierungspotenzial landwirtschaftlicher Betriebe liegt heute weniger in Einzelmaßnahmen als in der Optimierung von Prozessen. Beispielsweise lassen sich durch die teilflächenspezifische Bewirtschaftung erhebliche Einsparungen bei den Betriebsmittelkosten realisieren. Schließlich sind durch die schnelle Erfassung, Auswertung und Übermittlung von technischen Daten Kosteneinsparungen bei der Instandhaltung von Maschinen und Systemen zu erzielen.

### **Unternehmensziele und Strategie**

Die BayWa will als starker Partner ihrer Kunden die Zukunftsfähigkeit und Unabhängigkeit des Unternehmens sichern. Ihr unternehmerisches Handeln ist langfristig ausgerichtet und geprägt von der Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern, weiteren Anspruchsgruppen und der Gesellschaft insgesamt. Das Umfeld und die Märkte, in denen die BayWa tätig ist, unterliegen permanenten Veränderungen. Um ihre Position zu behaupten und durch Ausnutzung von Marktchancen auszubauen, handelt die BayWa mit unternehmerischer Umsicht entschlossen, schnell und flexibel. Ihre Wachstumsziele erreicht das Unternehmen über die organische Weiterentwicklung der bestehenden Aktivitäten, die

generische Erschließung neuer Geschäftsfelder im Inland und Ausland sowie durch Akquisitionen. Darüber hinaus eröffnet sich die BayWa durch Partnerschaften und Kooperationen mit anderen Unternehmen neue Geschäftsmöglichkeiten. Im Agrarbereich ist ein Schwerpunkt der Ausbau der Aktivitäten mit Agrarspezialprodukten wie beispielsweise Braugerste oder Proteine (Erbsen, Bohnen, Linsen). Dadurch diversifiziert die BayWa ihr Produktportfolio weiter und stabilisiert die Ertragskraft, da die Volatilität im Spezialitätengeschäft geringer ist als im Geschäft mit Agrarstandardprodukten. Zur Sicherung langfristiger Wachstumsperspektiven in der Landtechnik will das Unternehmen neben der fortgesetzten geografischen Expansion zudem eine europaweit führende Rolle als unabhängiger Anbieter von Smart-Farming-Lösungen, passend für alle Betriebsgrößen, einnehmen. Im Segment Bau wurden durch die umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre die Voraussetzungen geschaffen, das Geschäft eigenständig erfolgreich fortzuführen. Detaillierte Analysen haben Anfang 2016 zu dem Ergebnis geführt, dass eine Joint-Venture-Lösung im deutschen Markt keine ausreichenden Potenziale bietet, um die Profitabilität nachhaltig zu steigern. Vor diesem Hintergrund verfolgt die BayWa die Strategie, die erreichte Position durch die Stärkung des Vertriebs, den Ausbau von Online-Angeboten sowie die Optimierung von Prozessen, Kosten und Standorten weiter zu entwickeln. Die übergeordneten Schwerpunkte über alle Segmente und Geschäftsfelder hinweg liegen auf dem Ausbau digitaler Lösungen und der Stärkung der Dachmarke BayWa.

Die BayWa analysiert ihr Geschäftsportfolio – die Segmente Agrar, Energie und Bau samt den jeweils zugeordneten Geschäftsfeldern sowie das Entwicklungssegment Innovation & Digitalisierung – kontinuierlich im Hinblick auf künftige Wachstums- und Ertragspotenziale. Die Stärkung der Marktposition und die Optimierung des Geschäftsportfolios dienen dem Ziel, die Profitabilität der Geschäftstätigkeit der BayWa AG nachhaltig zu steigern. Dazu gehört auch eine kontinuierliche Verbesserung der Kostenstrukturen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Optimierung der Standortnetze, der effizienteren Gestaltung von Prozessen und der intensiveren Nutzung vorhandener Vertriebsstrukturen. Über ein im August 2015 gestartetes Projekt werden seitdem gezielt Maßnahmen ergriffen, um die Transparenz von Prozessen zu erhöhen, kurzfristige Einsparungspotenziale zu heben und die Kosten nachhaltig zu senken. 2017 wird der Fokus verstärkt auf der Optimierung von Prozessen und Strukturen liegen.

Die BayWa verfolgt konsequent die Strategie, Aktivitäten mit unzureichenden Wachstums- und/oder Ertragsaussichten umzustrukturieren, anzupassen oder zu veräußern. Im Jahr 2016 wurde ein Projekt zur Portfoliooptimierung initiiert. Ziel des Projekts ist die Identifizierung von Geschäftseinheiten, die wiederholt deutliche Abweichungen von der Planung aufweisen oder ihre Kapitalkosten nicht verdienen. Dabei werden die Kennzahlen EBIT, Capital Employed, ROCE (Return On Capital Employed) für die Jahre 2013 bis 2016 betrachtet. Wenn der ROCE im Betrachtungszeitraum unter den Kapitalkosten liegt und/oder ein negatives EBIT erwirtschaftet wird, erfolgen unternehmerische Maßnahmen, die von der Anpassung des Geschäftsmodells über die Reduzierung des gebundenen Kapitals bis hin zur Desinvestition reichen können.

Die Entwicklung der BayWa AG wird begleitet von einer soliden und vorausschauenden Finanzierungsstrategie. Sie ist geprägt vom traditionellen Vorsichtsprinzip des genossenschaftlichen und landwirt-

schaftlichen Sektors, trägt aber zugleich den veränderten Anforderungen des gewachsenen internationalen Unternehmens Rechnung. Bei der Unternehmensfinanzierung stützt sich die BayWa auf bewährte und verlässliche Partner im genossenschaftlichen Verbund. Darüber hinaus achtet sie auf eine angemessene Diversifizierung der Finanzierungsquellen, um ihre Unabhängigkeit zu wahren und Risiken zu begrenzen. Von wesentlicher Bedeutung im Unternehmen ist das effiziente Management des Working Capitals als Saldogröße des kurzfristigen Vermögens abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die BayWa strebt eine ausgewogene Kapitalstruktur an. Der Zielwert für die Eigenkapitalquote liegt zwischen 20 und 30 Prozent, kann aber bei der Wahrnehmung von Wachstumschancen zeitweise unterschritten werden.

## Wirtschaftsbericht

### Operative Geschäftsentwicklung

#### Segment Agrar

##### Markt- und Branchenentwicklung

Die globalen Agrarmärkte standen 2016 weiterhin im Zeichen umfangreicher Lagerbestände bei Getreide und Ölsaaten sowie der sehr hohen Erntemenge des Getreidejahres 2015/16, die sich – ohne Reis – auf 1.984 Mio. Tonnen belief. Damit lag das Erntevolumen im Rahmen der Prognose von 2.000 Mio. Tonnen zu Beginn des Jahres 2016. Die weltweit komfortable Versorgungslage mit Agrarrohstoffen führte zu einem starken Preisdruck, der bei Weizen und Mais durch große Short-Positionen von institutionellen Investoren noch verstärkt wurde. Aktuelle Prognosen des United States Department of Agriculture (USDA) zufolge dürfte die weltweite Getreideerzeugung im Getreidejahr 2016/17 – ohne Reis – mit rund 2,077 Mio. Tonnen einen neuen Höchstwert erreichen, der einen weiteren Aufbau der Endbestände zur Folge haben wird. Dazu trägt vor allem der Anstieg des Maisvolumens um rund 8 Prozent auf 1.040 Mio. Tonnen bei, während die Erntemenge von Weizen mit einem Plus von knapp 2 Prozent auf rund 748 Mio. Tonnen nur geringfügig wächst. In der Europäischen Union fiel das Erntevolumen 2016 mit knapp 297 Mio. Tonnen um rund 5 Prozent geringer aus als im Vorjahr. Zudem wurden die Weizenqualitäten durch anhaltende Niederschläge im Frühjahr und Sommer teilweise beeinträchtigt. In Deutschland lag die Getreideernte mit 45,3 Mio. Tonnen im Jahr 2016 rund 7 Prozent unter dem Vorjahreswert und rund 3 Prozent unter dem Mittelwert der Jahre 2010 bis 2015. Das niedrigere Ernteergebnis ist vor allem auf geringere Hektarerträge infolge der ungünstigen Vegetationsbedingungen im Frühsommer 2016 und einen leichten Rückgang der Anbauflächen zurückzuführen. Nach einem Erntevolumen von 676 Mio. Tonnen im Wirtschaftsjahr 2015/16 wird auch bei Ölsaaten eine um rund 5 Prozent auf 712 Mio. Tonnen erhöhte Welternte für 2016/17 erwartet. Damit kann die global rasant steigende Nachfrage – entgegen vorheriger Befürchtungen – knapp abgedeckt werden. Allerdings führte die weltweit nur schwer vorhersehbare Angebots- und Nachfragesituation zu irrationalen Preisentwicklungen: Auf die Preisrallye in den Frühlingsmonaten folgten ab Juni insbesondere bei Soja und Mais ebenso heftige Preisrückgänge. Insgesamt haben die Preise für Agrarerzeugnisse bedingt durch hohe Angebotsmengen im Jahr 2016 weiter nachgegeben. Die Getreidepreise gingen im gesamten

Jahresverlauf rund 10 Prozent zurück und erreichten damit das niedrigste Niveau der vergangenen sechs Jahre. Zum Jahresende lag der Weizenpreis an der Warenterminbörse MATIF mit rund 168 Euro pro Tonne etwa 4 Prozent unter dem Preis des Vorjahres. Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland stieg zum Ende des dritten Quartals 2016 gegenüber dem Vorjahreswert zwar um gut 2 Prozent; dies ist allerdings vor allem auf deutlich höhere Preise für Speisekartoffeln, Schweinefleisch sowie Gemüse und Obst zurückzuführen.

Die globale Milcherzeugung hat 2016 um 1,1 Prozent weiter zugenommen. In der Europäischen Union (EU), dem mit rund 166 Mio. Tonnen weltweit größten Milcherzeuger, erhöhte sich die Produktion im Jahr 2016 mit 0,6 Prozent nur unterproportional. Die im Zuge der Milchkrise sehr niedrigen Milchpreise führten allerdings ab Juni 2016 zu einer Verringerung der Bestände an Milchkühen, so dass das Milchaufkommen in der zweiten Jahreshälfte unter dem Vorjahreswert lag. In Deutschland legte die Milchproduktion dagegen bis September 2016 noch geringfügig um 0,5 Prozent zu. Das Welthandelsvolumen mit Milchprodukten nahm im Jahr 2016 um 0,4 Prozent auf rund 72,3 Mio. Tonnen zu. Dies ist vor allem auf eine höhere Nachfrage aus Asien – insbesondere China – und höhere Importe durch Russland zurückzuführen. Angesichts des reichlichen Angebots standen die internationalen Preisnotierungen am Milchmarkt in der ersten Jahreshälfte 2016 unter Druck, was für milcherzeugende Betriebe zu wachsenden wirtschaftlichen Problemen führte. Der Milchpreisindex der FAO (Food and Agriculture Organization) ging bis März 2016 auf einen Tiefstand von 130 Punkten zurück. Bis zum Jahresende erholte er sich allerdings wieder auf 192 Zähler.

Die weltweite Fleischproduktion nahm im Jahr 2016 nur geringfügig um 0,2 Prozent auf 319,8 Mio. Tonnen zu. Die EU steigerte ihre Fleischerzeugung um etwa 2 Prozent auf 47,1 Mio. Tonnen; sie bleibt damit weltweit der zweitgrößte Fleischproduzent nach China. In Deutschland ging die Fleischproduktion um knapp 2 Prozent auf 8,6 Mio. Tonnen zurück. Der Rückgang ist vor allem durch eine geringere Produktion von Schweinefleisch bedingt, dessen Anteil an der deutschen Fleischerzeugung sich um knapp einen Prozentpunkt auf 57 Prozent verringerte. Die Rindfleischproduktion bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres und hat einen stabilen Anteil an der Erzeugung von rund 14 Prozent. Leichte Zuwächse verzeichnete dagegen die Geflügelerzeugung: Ihr Anteil an der Gesamtproduktion lag bei rund 21 Prozent. Nachdem die Weltmarktpreise für Fleisch im Jahr 2015 einen Rückgang um rund 20 Prozent verzeichnet hatten, setzte ab April 2016 eine Erholung ein. Im Oktober lagen die Weltmarktpreise für Fleisch – gemessen am FAO-Fleischpreisindex – rund 3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Dabei verteuerte sich Schweinefleisch um rund 9 Prozent und die Geflügelpreise erhöhten sich um etwa 3 Prozent, während sich die Preise für Rindfleisch seitwärts bewegten. In der EU und in Deutschland lagen die Erzeugerpreise für Schweinefleisch lediglich geringfügig über dem Vorjahreswert, die Preise für Rindfleisch gaben um rund 3 Prozent und für Geflügel um 4 Prozent nach. Die wirtschaftliche Lage der deutschen Mastbetriebe hat sich damit gegenüber dem Vorjahr kaum verbessert.

Der Gesamtindex der Preise für landwirtschaftliche Betriebsmittel war in Deutschland in den vergangenen vier Jahren rückläufig. Zum Ende des dritten Quartals 2016 lagen die Kosten für Betriebsmittel 2,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau; dieser Trend dürfte sich im vierten Quartal jedoch aufgrund

des starken Anstiegs des Rohölpreises nicht fortgesetzt haben. Die Preise für Saat- und Pflanzgut waren um 4,1 Prozent rückläufig. Zu diesem Rückgang trugen auch die gesunkenen Marktpreise für Erzeugnisse bei. Im Jahr 2016 war aufgrund der Greening-Umweltauflagen ein höherer Bedarf an Zwischenfruchtvarianten und ein insgesamt steigender Absatz bei Saatgut erwartet worden. Da von den Landwirten selbst nachgebaute Sorten gegenüber zugekauftem Material bevorzugt wurden, ging der Absatz von Saatgut aber zurück. Bei Düngemitteln lagen die Preise im Durchschnitt knapp 10 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Der Preisrückgang war vor allem auf ein Überangebot am internationalen Düngemittelmarkt zurückzuführen und betraf alle Düngersorten. Aufgrund der nässebedingten Unbefahrbarkeit vieler Flächen wurden im ersten Halbjahr 2016 – entgegen der ursprünglich erwarteten steigenden Absätze – unterdurchschnittliche Absatzmengen bei Dünger verzeichnet. Daneben führten die niedrigen Erzeugerpreise auch zu Einsparungen der Landwirte beim Einsatz von Düngemitteln, indem die Grunddüngung auf ein Minimum zurückgefahren wurde. Insgesamt verringerte sich der Absatz im Berichtsjahr um 2,5 Prozent. Entgegen der Prognose dürfte der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln 2016 nicht gestiegen sein. Hier wirkte sich negativ auf den Mengenabsatz aus, dass die Äcker wegen der starken Nässe gebietsweise nicht befahrbar waren. Zudem führte die Ungewissheit über die weitere Zulassung des Unkrautvernichtungsmittels Glyphosat zu einer Nachfragezurückhaltung. Die Preise bewegten sich im Durchschnitt auf dem Niveau des Vorjahres. Bei Futtermitteln lagen die Preise im Durchschnitt 6,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Die Investitionstätigkeit in der Landwirtschaft ist im Jahr 2016, aufgrund der gegenüber den Vorjahren deutlich verschlechterten Erlös- und Einkommenssituation der Landwirte, im zweiten Jahr in Folge spürbar zurückgegangen. Niedrige Erzeugerpreise für Milch und Mastschweine sowie schlechtere Ernteerträge und -qualitäten im Ackerbau haben die Investitionsneigung der Landwirte gedämpft. Nach Schätzungen des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) für Landtechnik sank der Branchenumsatz im Jahr 2016 um gut 2 Prozent auf rund 7,2 Mrd. Euro. Zu Jahresbeginn war ein Rückgang der Investitionen um 5 Prozent erwartet worden. Während der gesamte Schlepperabsatz – einschließlich der Exporte – mit minus 3 Prozent abschloss, verzeichneten die Neuzulassungen von Traktoren in Deutschland ein Minus von 10,8 Prozent. Deutlich stärker rückläufig als der Branchenumsatz waren im Jahr 2016 die Verkäufe von Erntemaschinen sowie Melk- und Transporttechnik. Im Gegensatz dazu erreichte die Drill-, Sä- und Pflanzenschutztechnik ein knapp zweistelliges prozentuales Plus.

### **Geschäftsverlauf**

Das Geschäftsfeld Agrarhandel wurde zum 1. Januar 2016 in die zwei neuen Geschäftsfelder BayWa Agri Supply & Trade (BAST) und BayWa Agrar Vertrieb (BAV) aufgespalten. Durch diese Änderung der Organisationsstruktur ist die Vergleichbarkeit der Geschäftszahlen nicht möglich, da die entsprechenden Vorjahresdaten rückwirkend nicht vollständig auf die zwei neuen Geschäftsfelder aufgeteilt werden können. Der Umsatz des Geschäftsfelds BAST erreichte im Berichtsjahr 513,7 Mio. Euro. Im Geschäftsfeld BAV wurde 2016 ein Umsatz von 1.407,1 Mio. Euro erzielt.

In Summe lag der Umsatz der Geschäftsfelder BAST und BAV im Jahr 2016 mit 1.920,8 Mio. Euro um 6,8 Prozent unter dem Vorjahresniveau im ehemaligen Geschäftsfeld Agrarhandel. Verantwortlich für

die Umsatzverringering waren vor allem die niedrigen Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse, die durchschnittlich unter dem Vorjahresniveau lagen. Gegenläufig wirkte sich die leichte Ausweitung des Handelsvolumens von Getreide und Ölsaaten um 1,8 Prozent auf rund 4,6 Mio. Tonnen aus, die auf weltweit hohe Erntemengen zurückzuführen ist. Auch im Erfassungsgeschäft entwickelte sich der Umsatz trotz des geringfügigen Mengenwachstums rückläufig. Das Betriebsmittelgeschäft litt unter der ungünstigen Witterung im Frühjahr, als starke Niederschläge und Überschwemmungen in Teilen Deutschlands vielfach keine Ausbringung von Betriebsmitteln zuließen. Daneben nahmen die Landwirte infolge der angespannten Liquiditätssituation ihrer Betriebe gezielte Einsparungen vor. Entsprechend lagen die Absatzvolumina bei Pflanzenschutz und Dünger insgesamt unter dem Niveau des letzten Jahres. Der Absatz von Düngemitteln fiel mit 1,4 Mio. Tonnen um knapp 6 Prozent geringer aus als im Vorjahr. Zudem führten die im Berichtszeitraum durchschnittlich unter dem Vorjahr liegenden Preise sowohl für Harnstoff- als auch für Stickstoffdünger zu geringeren Umsätzen. Auch bei Saatgut entwickelte sich der Absatz um 5,8 Prozent rückläufig, weil die Landwirte die Greening-Auflagen vermehrt durch brachliegende Flächen anstelle der Ansaat von Zwischenfrüchten erfüllten. Der Verkauf von Futtermitteln ging um 12,5 Prozent auf knapp 349.000 Tonnen zurück, was vor allem durch die niedrigen Preise in der Milch- und Fleischerzeugung bedingt war.

Die vielfach angespannte Liquiditätslage der landwirtschaftlichen Betriebe führte im Jahresverlauf 2016 nochmals zu einer erheblichen Abschwächung der Investitionsbereitschaft. Insgesamt verkaufte die BayWa AG im Geschäftsfeld Technik in 2016 mit 2.437 Traktoren um 13,8 Prozent weniger Neumaschinen als im Vorjahr. Auch im Gebrauchtmaschinengeschäft wurden mit 1.006 verkauften Traktoren 11,6 Prozent weniger Maschinen abgesetzt. Im Bereich Hof- und Stalltechnik profitierte das Geschäftsfeld vom Auftragsbestand aus dem Jahr 2015. Vor dem Hintergrund der marktbedingt rückläufigen Nachfrage nach Bauten und Systemen im Berichtsjahr wurde jedoch das Vorjahresniveau beim Umsatz nicht erreicht. Im Service- und Reparaturbereich, der aufgrund der in den Vorjahren hohen Absatzzahlen von Traktoren und Mähdreschern einen Nachfrageanstieg für Kundendienstleistungen verzeichnete, konnte dagegen eine Umsatzausweitung erzielt werden. Insgesamt erwirtschaftete das Geschäftsfeld Technik 2016 einen Umsatz von 764,1 Mio. Euro, was gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang um 6,3 Prozent entspricht.

Für das Segment Agrar insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2016 ein Umsatzrückgang um 6,7 Prozent auf 2.684,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2.876,3 Mio. Euro). Diese Verringerung ist im Wesentlichen auf niedrigere Erzeugerpreise, gesunkene Volumina im Betriebsmittelgeschäft sowie den Absatzrückgang in der Landtechnik zurückzuführen.

## **Segment Energie**

### **Markt- und Branchenentwicklung**

Vor dem Hintergrund des weltweit anhaltenden Überangebots, der Rückkehr des Iran an den Ölmarkt sowie des – insbesondere in den Schwellenländern – verhaltenen Wirtschaftswachstums erreichte der Rohölpreis im Januar 2016 mit rund 28 US-Dollar pro Barrel seinen tiefsten Stand seit zwölf Jahren. Von diesem Niveau ausgehend setzte eine Erholung ein, die bis zum Jahresende 2016 anhielt; mit rund 57 US-Dollar pro Barrel schloss der Ölpreis auf dem höchsten Wert des Jahres und übertraf damit die

in der Prognose für 2016 geäußerte Erwartung von maximal 45 US-Dollar je Barrel. Ursächlich hierfür waren die im Jahresverlauf anziehende Entwicklung der Weltwirtschaft und der Beschluss der OPEC zur Kürzung der Förderung. Der Preis für Heizöl folgte diesem Trend im Wesentlichen und lag bis Oktober 2016 unter dem Niveau des Vorjahres. Im Wärmemarkt in Deutschland verminderte sich der Heizölabsatz 2016 gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozent. Der geringere Absatz ist die Folge eines fortgesetzten strukturellen Verbrauchrückgangs sowie des vergleichsweise milden Winters. Der Gesamtabsatz von Kraftstoffen nahm bei einem um 1,9 Prozent höheren Fahrzeugbestand im Zeitraum Januar bis Dezember 2016 um 3,1 Prozent zu. Dabei erhöhte sich der Absatz von Ottokraftstoffen um 0,2 Prozent und von Dieselmotorkraftstoffen um 4,5 Prozent. Bei Schmierstoffen war der Gesamtabsatz 2016 trotz des insgesamt positiven konjunkturellen Umfelds in Deutschland um 2,8 Prozent geringer als im Vorjahr. Dies ist vor allem auf einen Rückgang bei Motorölen, Hydraulikölen, Prozessölen und Basisölen zurückzuführen, während die Nachfrage nach Getriebeölen um 4,0 Prozent und nach Schmierfetten um 3,8 Prozent gestiegen ist.

### **Geschäftsverlauf**

Der Absatz von Heizöl im klassischen Energiegeschäft der BayWa ging im Geschäftsjahr 2016 um 1,6 Prozent zurück, da die Verbraucher das sinkende Preisniveau im Vorjahr zur Auffüllung der Tanks genutzt hatten und die Befüllstände durch den milden Winter 2015/16 noch hoch waren. Die Absatzmenge von Holzpellets stieg, insbesondere durch die Übernahme der Vertriebsaktivitäten der Dr. Gies Vermögensverwaltung Future Energies GmbH im Juni 2016, um 30,4 Prozent. Bei Kraftstoffen lag der Absatz der BayWa AG um 5,8 Prozent über dem Vorjahresniveau. Dabei entwickelten sich vor allem die Dieselvolumina positiv. Dazu trugen die Belieferung von Baustellen und das Flottengeschäft mit Fuhrunternehmen über die digitale Tankkarte bei. Das Schmierstoffgeschäft verzeichnete im Jahr 2016 eine geringfügige Absatzsteigerung um 0,7 Prozent. Im Wärmecontracting konnte die BayWa neue Kunden hinzugewinnen; so übernahm sie beispielsweise die Wärmelieferverträge für regenerative Energien mit Gemeinden, Landkreisen und gewerblichen Kunden im Raum Oberbayern von der ECOLOHE AG. Insgesamt ging der Umsatz im Segment Energie in 2016 im Wesentlichen aufgrund der durchschnittlich unter Vorjahresniveau liegenden Preise für Heizöl und Kraftstoffe um 80,8 Mio. Euro bzw. 8,2 Prozent auf 906,6 Mio. Euro zurück.

## **Segment Bau**

### **Markt- und Branchenentwicklung**

Die deutsche Bauwirtschaft entwickelte sich im Jahr 2016 positiv. Die Bautätigkeit war im gesamten Jahresverlauf durch keine ungünstigen Witterungsbedingungen beeinträchtigt. Dank der höchsten Auftragsbestände seit 20 Jahren zum Jahreswechsel 2015/2016 und anhaltend starker Nachfrage im Jahresverlauf haben die Unternehmen des Bauhauptgewerbes ein reales Umsatzwachstum von rund 6 Prozent auf knapp 106,9 Mrd. Euro erzielt. Damit lag das Wachstum 3 Prozentpunkte höher, als zu Jahresbeginn erwartet. Treiber der Entwicklung war der Wohnungsbau, der ein kräftiges Umsatzwachstum von 8,7 Prozent auf 40,1 Mrd. Euro verzeichnete. Erwartet worden war eine Zunahme der Wohnungsbauinvestitionen um 5,0 Prozent. Die hohe Nettozuwanderung sowie eine anhaltende Binnenwanderung in die großstädtischen Ballungsräume führen zu einem steigenden Bedarf an Wohnungen.

Einschließlich der Umbaumaßnahmen im Bestand dürften im vergangenen Jahr etwa 280.000 bis 290.000 Wohnungen fertiggestellt worden sein. Damit bleiben die Fertigstellungen allerdings weiterhin deutlich hinter dem prognostizierten Bedarf von jährlich mindestens 350.000 zurück. Der Zuwachs entfiel vor allem auf eine starke Neubautätigkeit im Geschosswohnungsbau – hier lagen die Baufertigstellungen 2016 knapp 19 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Sanierungs-, Renovierungs- und Modernisierungsgeschäft lag das Bauvolumen dagegen geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres. Dabei wirkte sich auch aus, dass aufgrund der guten Beschäftigungslage in der Baubranche Kapazitätsengpässe bei den Verarbeitern auftraten. Die Zahl der arbeitslosen Baufacharbeiter erreichte mit 28.000 im Jahresdurchschnitt 2016 einen neuen historischen Tiefstand. Damit sind die Arbeitskräftereserven auf dem deutschen Baumarkt weitgehend ausgeschöpft. So bezeichneten in der Herbstumfrage des DIHK 69 Prozent der Firmen des Baugewerbes den Fachkräftemangel als das größte Risiko für die Entwicklung ihres Unternehmens. Im Wirtschaftsbau erhöhten sich die Umsätze um 3,4 Prozent auf rund 37,2 Mrd. Euro. Auch hier fiel das Wachstum stärker aus, als zu Jahresbeginn 2016 erwartet worden war. Die im Jahresverlauf stetig gestiegene Kapazitätsauslastung im verarbeitenden Gewerbe führte im Wesentlichen zu Investitionen in Fabrik- und Werkstattgebäude, bei denen das Genehmigungsplus mehr als 25 Prozent betrug. Der öffentliche Bau verzeichnete mit einem Anstieg der Umsätze um 5,2 Prozent auf 29,6 Mrd. Euro das höchste Wachstum seit dem Jahr 2011 und entwickelte sich damit ebenfalls besser als die zu Jahresbeginn prognostizierten 2,2 Prozent. Die Investitionen erhöhten sich hauptsächlich durch die Modernisierung und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur auf Ebene des Bundes.

### **Geschäftsverlauf**

Der Geschäftsverlauf im Baustoffhandel wurde im Geschäftsjahr 2016 von der milden Witterung zu Jahresbeginn, der anhaltend guten Baukonjunktur in Deutschland sowie einer ganzjährig hohen Auslastung beim ausführenden Baugewerbe begünstigt. Die Absatzmengen des gesamten Baustoffportfolios profitierten insbesondere vom boomenden Wohnungsbau. Dadurch nahm auch die Nachfrage nach vorgefertigten Bauelementen wie beispielsweise Treppen, Decken oder Garagen stark zu. Die Sortimente für Tief- und Straßenbauarbeiten wurden im Jahresverlauf aufgrund der vermehrt durchgeführten Reparaturen sowie Modernisierungen von Autobahnen, Brücken und Tunneln verstärkt nachgefragt. Auch der fortgesetzte Eigenmarkenausbau im Produktsortiment wirkte sich positiv auf die Absatzvolumina aus. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz des Segments Bau trotz des anhaltenden intensiven Preiswettbewerbs im Baustoffsektor mengenbedingt um 24,9 Mio. Euro bzw. 2,3 Prozent auf 1.120,3 Mio. Euro.

## **Segment Innovation & Digitalisierung**

### **Markt- und Branchenentwicklung**

Der Markt für digitale Anwendungen in der Landwirtschaft umfasst im Wesentlichen die Bereiche Precision Farming und Smart Farming. Beim Precision Farming stehen die Automatisierung von Prozessen und die Optimierung des Betriebsmitteleinsatzes im Vordergrund. Smart Farming baut darauf auf und ermöglicht die Vernetzung sämtlicher betrieblichen Bereiche von der Logistik bis hin zur Anbindung des Kunden über Online-Schnittstellen für die elektronische Bestellung von Ersatzteilen oder Betriebsmit-

teln. Weltweit wird das Marktvolumen 2016 auf rund 3 Mrd. Euro geschätzt. Bis 2020 wird ein Wachstum auf etwa 4,5 Mrd. Euro prognostiziert, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von knapp 11 Prozent entspricht. Wachstumstreiber sind neben den auch für kleine und mittlere Betriebe realisierbaren Kostenvorteilen die weitere Konsolidierung im Agrarsektor, die zu immer größeren Betrieben führt. Gleichzeitig wird qualifiziertes Personal zunehmend knapper. Daraus leitet sich die Notwendigkeit ab, größere Betriebseinheiten mit weniger Personal bewirtschaften zu können. Die Anbieterstruktur in diesem Markt ist stark fragmentiert. Einerseits bieten sämtliche Hersteller von landwirtschaftlichen Maschinen heute bereits vielfältige elektronische Komponenten an, die den Landwirt unterstützen. Andererseits treten – neben den etablierten IT-Unternehmen – mit Software-Start-ups neue Unternehmen in den Markt ein, die die Möglichkeiten der Informationstechnologie für die Landwirtschaft professionell nutzbar machen. Das Spektrum reicht hier von der satellitengestützten Bodenanalyse für die teilflächenspezifische Bodenbewirtschaftung bis hin zu betriebswirtschaftlicher Analysesoftware. Die Herausforderung besteht darin, die technologischen Möglichkeiten miteinander zu einem Gesamtsystem zu vernetzen.

Das Marktvolumen im interaktiven Handel (Online- und Versandhandel) und E-Commerce hat sich in den vergangenen acht Jahren verdoppelt und erreichte in Deutschland im Jahr 2016 insgesamt rund 72,5 Mrd. Euro. Nach Schätzungen des Bundesverbands E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bev) ist der interaktive Handel 2016 um rund 10 Prozent und E-Commerce um rund 15 Prozent gewachsen – und damit deutlich stärker als der Einzelhandel insgesamt. Mit rund 35,5 Mrd. Euro entfiel knapp die Hälfte des Gesamtumsatzes mit physischen Gütern auf die Top-1.000-Online-Shops. Das Marktwachstum im E-Commerce wird hauptsächlich durch diese größten Player getrieben. Dadurch hat die Marktkonzentration in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich zugenommen.

### **Geschäftsverlauf**

Im zweiten Halbjahr 2016 wurden die Aktivitäten des ehemaligen Geschäftsfelds Digital Farming in das neu gegründete Segment Innovation & Digitalisierung übertragen. Es besteht aus einer nicht operativ tätigen Verwaltungsstruktur, die zugeordnete Tochtergesellschaften aus dem Bereich Digital Farming steuert. Zudem bündelt es die E-Commerce-Aktivitäten der BayWa, deren Umsätze und Erträge dem jeweiligen Geschäftsfeld zugerechnet werden, in dem das individuell verkaufte Produkt angesiedelt ist.

## **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BayWa AG<sup>1</sup>**

### **Ertragslage**

Der Umsatz der BayWa AG verringerte sich im Geschäftsjahr 2016 um 247,3 Mio. Euro auf 4.711,8 Mio. Euro. Der Rückgang von 5,0 Prozent wurde größtenteils durch erheblich niedrigere Marktpreise, insbesondere bei Energie- sowie bei Agrarprodukten, verursacht sowie durch ein schwächeres Technikgeschäft.

<sup>1</sup> Aus Vergleichbarkeitsgründen wurden die Vorjahreswerte für Umsatz, sonstiger betrieblicher Ertrag und Materialaufwand an die Änderungen durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) angepasst.

Die BayWa AG ist weiterhin ausschließlich durch Niederlassungen und Mitarbeiter in Deutschland mit Schwerpunkt in Bayern und Baden-Württemberg vertreten. Der Inlandsumsatz trug mit 92,3 Prozent (Vorjahr: 92,3 Prozent) bzw. 4.349,3 Mio. Euro und der vorwiegend im EU-Raum generierte Auslandsumsatz mit 7,7 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent) bzw. 362,5 Mio. Euro zum Gesamtumsatz bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 39,4 Mio. Euro auf 124,1 Mio. Euro. Bedingt ist diese Zunahme im Wesentlichen durch weitaus höhere Erträge aus Anlagenabgängen sowie durch gestiegene übrige Erträge.

Die Erträge aus Anlagenabgängen lagen mit rund 40,7 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 23,0 Mio. Euro. Es handelte sich auch 2016 größtenteils um die Veräußerung nicht betriebsnotwendiger Immobilien sowie Kaufpreinsnachbesserungen aus Immobilienverkäufen der Vorjahre. Trotz dieser Immobilienveräußerungen bewegen sich die Mieterträge mit 2,8 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau von 2,3 Mio. Euro. Aus der Auflösung von Rückstellungen und nicht mehr benötigter Wertberichtigungen entstanden Erträge in Höhe von rund 9,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro). Die Ergebnisbeiträge aus regelmäßigen Kostenerstattungen (20,9 Mio. Euro) lagen nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahres (21,1 Mio. Euro). Die übrigen Erträge nahmen insbesondere aufgrund von Wechselkursgewinnen um 15,3 Mio. Euro auf 48,2 Mio. Euro zu, die jedoch durch einen Anstieg der Wechselkursverluste in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen vollständig kompensiert wurden.

Infolge der rückläufigen Umsatzerlöse nahm auch die Gesamtleistung der BayWa AG im Geschäftsjahr 2016 um 194,7 Mio. Euro bzw. 3,9 Prozent auf 4.839,9 Mio. Euro ab.

Nach Abzug der um 232,1 Mio. Euro bzw. 5,4 Prozent auf 4.047,1 Mio. Euro gesunkenen Materialaufwendungen ergab sich ein Rohergebnis (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) in Höhe von 792,8 Mio. Euro, das um 37,4 Mio. Euro bzw. 5,0 Prozent über dem Vorjahreswert liegt. Folglich konnte der Preisrückgang an den Rohstoffmärkten durch abnehmende Materialaufwendungen vollständig abgefangen werden und darüber hinaus aufgrund eines Anstiegs der sonstigen betrieblichen Erträge eine Verbesserung des Rohergebnisses erreicht werden.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 1,4 Prozent oder 6,0 Mio. Euro auf 441,1 Mio. Euro. Maßgeblich dazu beigetragen hat der Anstieg bei Löhnen und Gehältern um 6,9 Mio. Euro. Bei einer im Jahresdurchschnitt geringeren Mitarbeiterzahl ist diese Entwicklung vorwiegend auf Tarifsteigerungen zurückzuführen. Im Berichtsjahr 2016 waren durchschnittlich 8.093 Mitarbeiter bei der BayWa AG beschäftigt, während der durchschnittliche Personalstand im Vorjahr bei 8.236 Mitarbeitern lag. Dies bedeutet einen Rückgang um 1,7 Prozent bzw. durchschnittlich 143 Mitarbeiter.

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen (ohne Wertberichtigungen auf das Finanzanlagevermögen) lagen mit 31,4 Mio. Euro nahezu auf dem Vorjahresniveau von 31,3 Mio. Euro. Da die erfolgten Immobilienabgänge in den vergangenen Jahren regelmäßig nahezu vollständig durch Zugänge bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen kompensiert werden konnten, liegt die Ab-

schreibungsquote der BayWa AG wie schon im Vorjahr bei rund 2,8 Prozent. Die Entwicklung der Abschreibung im Vergleich zu den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen ist aus dem Anlagespiegel in Anlage 1 zum Anhang ersichtlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 294,2 Mio. Euro um 19,0 Mio. Euro bzw. 6,9 Prozent über dem Vorjahreswert von 275,2 Mio. Euro. Der Anstieg resultierte größtenteils aus den um 23,4 Mio. Euro erhöhten übrigen sonstigen Aufwendungen, die vor allem auf Wechselkursverluste (22,6 Mio. Euro) zurückzuführen sind. Die Mietaufwendungen stiegen im Vorjahresvergleich lediglich geringfügig um 1,0 Mio. Euro auf 42,5 Mio. Euro, da nur wenige Veränderungen bei angemieteten Objekten erfolgten. Aufgrund der Uneinbringlichkeit einer Forderung stiegen die Abschreibungen auf Forderungen um 2,8 Mio. Euro auf 4,6 Mio. Euro. Eine Verringerung der Aufwendungen ergab sich hingegen mit 7,4 Mio. Euro bei den Verlusten aus Anlagenabgängen, mit 1,9 Mio. Euro bei den EDV-Kosten sowie mit 1,5 Mio. Euro bei den Abbruchkosten. Ein wesentlicher Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfällt darüber hinaus auf Kosten für Instandhaltung und Modernisierungsmaßnahmen an den Vertriebsstandorten, Fuhrparkkosten, Werbeaufwendungen, Energieaufwendungen sowie Rechts- und Beratungskosten. Diese genannten Aufwendungen beliefen sich zusammen auf 101,8 Mio. Euro und liegen somit lediglich geringfügig über dem Vorjahreswert von 101,1 Mio. Euro.

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich aufgrund der dargestellten Entwicklungen um 12,3 Mio. Euro auf 26,2 Mio. Euro (Vorjahr: 13,9 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis und dem Zinsergebnis zusammen. Das Beteiligungsergebnis beläuft sich für das Geschäftsjahr 2016 auf 58,2 Mio. Euro nach 46,7 Mio. Euro im Vorjahr. Positiv zum Beteiligungsergebnis beigetragen haben die vereinnahmten Dividenden und Zuweisungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 61,7 Mio. Euro (Vorjahr: 63,1 Mio. Euro). Die BayWa r.e. renewable energy GmbH konnte hierzu mit einer um 9,0 Mio. Euro erhöhten Dividende mit insgesamt 44,0 Mio. Euro wesentlich beitragen. Weiterhin hat sich insbesondere eine Verringerung der Abschreibungen auf Finanzanlagen um 13,7 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro günstig auf das Beteiligungsergebnis ausgewirkt. Im Vorjahr waren aufgrund dauerhafter Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen vorgenommen worden.

Die Zinserträge stiegen im Berichtsjahr um 4,2 Mio. Euro auf 15,0 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist mit 3,0 Mio. Euro vor allem auf Zinserträge aus verbundenen Unternehmen (11,5 Mio. Euro) zurückzuführen. Aufgrund einer erhöhten Ausnutzung der Kreditlinien zur Working-Capital-Finanzierung der BayWa AG bzw. zur Finanzierung von Beteiligungserwerben sowie von Forderungen gegen verbundene Unternehmen, bei denen über Kreditlinien der BayWa AG die Expansion in neue Märkte finanziert wird, erhöhte sich der Zinsaufwand um 11,9 Prozent auf 48,1 Mio. Euro (Vorjahr: 43,0 Mio. Euro). Zusammengefasst beläuft sich das Zinsergebnis der BayWa AG mit minus 33,1 Mio. Euro nahezu auf den Wert des Vorjahres von minus 32,1 Mio. Euro.

Ausgehend vom Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit und nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verbesserte sich das Ergebnis nach

Steuern der BayWa AG um 9,0 Mio. Euro oder 23,1 Prozent auf rund 47,9 Mio. Euro. Es beträgt somit 1,02 Prozent der Umsatzerlöse (Vorjahr: 0,78 Prozent).

Infolge bestehender steuerlicher Verlustvorträge belaufen sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der BayWa AG für das Geschäftsjahr 2016 aufgrund ausländischer Quellensteuer auf 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: Steuerertrag über 10,4 Mio. Euro).

Nach Berücksichtigung von sonstigen Steuern ergibt sich für das Berichtsjahr 2016 ein Jahresüberschuss in Höhe von 45,4 Mio. Euro; dies entspricht gegenüber dem Vorjahreswert von 36,3 Mio. Euro einer Erhöhung um 9,1 Mio. Euro bzw. 25,1 Prozent.

Wesentliche noch zu erfüllende Auftragsbestände bestanden zum Bilanzstichtag nur in der Sparte Technik der BayWa AG: Am 31. Dezember 2016 lag der Auftragsbestand bei 121,0 Mio. Euro (Vorjahr: 108,0 Mio. Euro). Davon entfallen 90,3 Mio. Euro (Vorjahr: 85,0 Mio. Euro) auf den Bereich Neumaschinen und 30,7 Mio. Euro (Vorjahr: 23,0 Mio. Euro) auf den Bereich Innenwirtschaft (Hof- und Stalltechnik).

### **Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf**

Im Agrarhandelsgeschäft der Geschäftsfelder BAST und BAV sollten die Absatzmengen für landwirtschaftliche Erzeugnisse auf der Basis des guten Nacherfassungsgeschäfts, höherer Lagerbestände bei Getreide und der hohen prognostizierten Ernte für das Getreidejahr 2015/16 leicht zunehmen. Im Betriebsmittelgeschäft wurde von geringfügig steigenden Absatzvolumina durch den Zugewinn von Marktanteilen ausgegangen. Von der daraus resultierenden leichten Umsatzsteigerung sollte auch das operative Ergebnis mit einem moderaten Anstieg profitieren. Die tatsächliche Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2016 wich von dieser Erwartung ab. Hohe Erntemengen bei vielen wichtigen Agrarerzeugnissen führten zu einem Anstieg des Handelsvolumens, aber auch zu stark sinkenden Preisen in der ersten Jahreshälfte. Im Handel mit Betriebsmitteln verringerte sich der Absatz von Saatgut sowie Dünge- und Pflanzenschutzmitteln insbesondere durch Einsparungen der Landwirte und aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse. In der Folge traten die ursprünglich erwarteten Entwicklungen nicht ein und der Umsatz unterschritt den Vorjahreswert deutlich.

Für das Landtechnikgeschäft wurde die Erwartung eines leicht rückläufigen Umsatzes formuliert. Mit einem Rückgang um 6,3 Prozent entwickelte sich der Umsatz etwas schwächer als prognostiziert.

In Summe nahm der Umsatz des Segments Agrar deutlich um 6,7 Prozent auf 2.684,9 Mio. Euro ab. Damit wurde die prognostizierte geringfügige Steigerung nicht erreicht.

Im Segment Energie war das klassische Energiegeschäft besonders vom im Jahresdurchschnitt niedrigeren Rohölpreis betroffen, während in der Prognose für das Geschäftsjahr 2016 von einer mindestens stabilen Entwicklung mit steigender Tendenz ausgegangen wurde. In der Folge sank der Umsatz – entgegen der Erwartung eines leichten Rückgangs – um 8,2 Prozent.

Im Segment Bau wurde ein geringfügiger Umsatzanstieg erwartet. Mit einer Steigerung des Umsatzes um 2,3 Prozent verlief die tatsächliche Entwicklung wie prognostiziert.

Für die BayWa AG wurde im letztjährigen Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 insgesamt ein Umsatz auf Vorjahresniveau erwartet. Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen in den Segmenten reduzierte sich der Umsatz um 5,0 Prozent und blieb damit hinter den Erwartungen zurück.

## **Finanzlage**

### **Finanzmanagement**

Ziel des Finanzmanagements der BayWa AG ist es, jederzeit die Zahlungsmittel für einen ordnungsgemäßen Geschäftsgang sicherzustellen. Dabei erfolgen Absicherungen gegen Zinsänderungsrisiken, Wechselkursrisiken und Marktwerttrisiken von Waren durch Einsatz geeigneter derivativer Finanzinstrumente.

Feststehende Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden durch Devisentermingeschäfte und Swaps abgesichert. Diese Maßnahmen dienen ausschließlich der Sicherung von Grundgeschäften aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb.

Die Zielsetzung der Sicherungstransaktionen der BayWa AG besteht in der Reduzierung der Risiken aus Wechselkursschwankungen. Das Volumen der aus den jeweiligen Grundgeschäften entstandenen offenen Positionen und der daraus resultierenden Cashflows bildet die Basis für die Devisensicherung. Die Fälligkeiten der Sicherungsgeschäfte orientieren sich in der Regel an den originären Fälligkeiten der Grundgeschäfte.

In der BayWa AG bildet das Finanzmanagement kein eigenständiges Profit-Center, sondern fungiert als Service-Center für die operativen Geschäftseinheiten. Es entspricht diesem konservativen Dienstleistungsansatz, dass kein Einsatz marktgängiger Finanzprodukte zur Erzielung originärer Ergebnisbeiträge aus dem Finanzbereich vorgenommen wird. Insbesondere erfolgt kein Aufbau spekulativer Risikopositionen im Finanzbereich.

Im täglichen Finanzmanagement liegt der Schwerpunkt im Liquiditätsmanagement mittels eines unternehmensweit angelegten Cash-Poolings zur taggleichen Bereitstellung von Liquidität. Hierzu verfügt der Treasury-Bereich über geeignete IT-Systeme sowie eine entsprechende Treasury-Management-Software.

Der Treasury-Bereich übernimmt das zentrale Monitoring des unternehmensweiten Finanzengagements.

Das Finanzmanagement unterliegt strengsten Auflagen durch ein internes Kontrollsystem, das die Dokumentation der Transaktionen, gestaffelte Genehmigungs- und Vorlageverfahren, ein durchgängiges Vieraugenprinzip sowie die Trennung des Treasury-Bereichs in Front-, Middle- und Backoffice umfasst.

Der wichtigste Finanzierungsgrundsatz des Unternehmens besteht in der Beachtung der finanziellen Fristenkongruenz. Die kurzfristigen Fremdmittel dienen der Finanzierung des Working Capitals. Investitionen in Sachanlagen oder Akquisitionen werden sowohl aus dem Eigenkapital als auch aus sonstigen langfristigen Schuldpositionen, aus aufgenommenen Schuldscheindarlehen und sonstigen langfristigen

Kreditlinien gegenüber Banken bzw. verbundenen Unternehmen finanziert. Die aufgenommenen Schuldscheindarlehen ersetzen kurzfristige Kreditlinien, ohne diese jedoch abzulösen oder zu kündigen, und diversifizieren das Refinanzierungsportfolio.

Zinsänderungsrisiken im Kurzfristbereich begegnet die BayWa AG im Rahmen des Risikomanagements durch den Einsatz einfacher derivativer Instrumente. Rund 50 Prozent des Fremdmittelportfolios sollen mit entsprechenden Sicherungsinstrumenten gegen Zinserhöhungsrisiken gesichert sein. Mit dieser Teilsicherung wird dem stark schwankenden saisonalen Finanzierungsbedarf Rechnung getragen.

Im langfristigen Bereich konnte durch die Begebung von Schuldscheindarlehen eine natürliche Zinssicherung erzielt werden, da sowohl Tranchen mit fixer Verzinsung als auch Tranchen mit variabler Verzinsung emittiert wurden.

Die BayWa AG ist aus dem genossenschaftlichen Sektor hervorgegangen, dem sie auch weiterhin über ihre Aktionärsstruktur, aber auch über kongruente Interessen von Bank- und Handelsbereich eng verbunden ist. Diese historische Verbundenheit schafft ein besonderes gegenseitiges Vertrauen. In der nach wie vor anhaltenden Phase hoher Unsicherheit an den Finanzmärkten profitieren beide Seiten von dieser Partnerschaft. Die genossenschaftlichen Banken verfügen über ein besonders starkes Primärkunden- und Einlagengeschäft, das bevorzugt für die Finanzierung stabiler Geschäftsmodelle bereitgestellt wird.

Neben der Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund mindert auch die breite Diversifikation des Bankenportfolios und der Finanzierungsaktivitäten das Finanzierungsrisiko des Unternehmens.

### Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

in Mio. Euro	2016	2015	Veränderung (in %)
Eigenkapital	665,6	647,6	2,8
Eigenkapitalquote (in %)	19,8	21,1	
Kurzfristiges Fremdkapital	1.501,7	1.198,0	25,3
Langfristiges Fremdkapital	1.187,5	1.227,8	-3,3
Fremdkapital (inkl. Sonderposten)	2.689,2	2.425,8	10,9
Fremdkapitalquote (in %)	80,2	78,9	
<b>Gesamtkapital</b> (Eigenkapital plus Fremdkapital)	<b>3.354,8</b>	<b>3.073,4</b>	<b>9,2</b>

Im Jahresabschluss der BayWa AG nach den handelsbilanziellen Rechnungslegungsvorschriften ergibt sich im Berichtsjahr 2016 eine Eigenkapitalquote von 19,8 Prozent (Vorjahr: 21,1 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Eigenkapital um 2,8 Prozent auf 665,6 Mio. Euro erhöht. Dieser Anstieg ist sowohl auf die Ausgabe neuer Mitarbeiteraktien (2,1 Mio. Euro) als auch auf das laufende Ergebnis zurückzuführen.

Das Fremdkapital nahm hierbei um 10,9 Prozent zu und erhöhte sich um 263,4 Mio. Euro auf 2.689,2 Mio. Euro. Insbesondere im kurzfristigen Bereich wurde verstärkt auf Fremdkapital zurückgegriffen. Der Aufbau resultiert aus der Aufnahme von Fremdkapital bei Kreditinstituten, wobei kurzfristige Laufzeiten bevorzugt wurden.

Innerbetriebliche Finanzierungseffekte, wie beispielsweise aus Pensionsrückstellungen, spielten mit einer Erhöhung um 4,2 Mio. Euro im Geschäftsjahr eine vergleichsweise untergeordnete Rolle für die Refinanzierung.

Das kurzfristige Fremdkapital dient ausschließlich der Finanzierung der im Working Capital kurzfristig gebundenen Finanzmittel. Der ausgewiesene Stand an kurzfristigen Kapitalaufnahmen zum Jahresende spiegelt regelmäßig den Höchststand der Inanspruchnahmen wider. Saisonal steigen die Kreditverbindlichkeiten durch die Voreinlagerung von Betriebsmitteln und den Aufkauf von Ernteerzeugnissen im vierten Quartal des Geschäftsjahres an.

Der gesteigerte Finanzierungsbedarf der BayWa AG wurde im Wesentlichen mit neuem Fremdkapital gedeckt, wobei insbesondere kurze Laufzeiten gewählt worden sind.

Bei der BayWa AG bestehen folgende Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag:

in Mio. Euro	31.12.2016	31.12.2015
Wechselobligo	0,201	1,805
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	-,---	-,---
Bürgschaften	448,047	456,524
(davon zugunsten verbundener Unternehmen)	(442,487)	(401,265)
Gewährleistungen	547,739	293,539
(davon zugunsten verbundener Unternehmen)	(545,024)	(207,639)
	<b>995,987</b>	<b>751,868</b>

Die BayWa AG geht nicht von einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen aus, da die Gesellschaften aufgrund ihrer finanziellen Verhältnisse in der Lage sind, die zugrunde liegenden Verpflichtungen zu erfüllen. Wesentlich sind insbesondere die eingegangenen Bürgschaften sowie die eingegangenen Gewährleistungsverpflichtungen. Die Bürgschaften beziehen sich vorwiegend auf das Projektgeschäft der Tochtergesellschaft BayWa r.e. renewable energy GmbH. Der Rückgang von ca. 8,5 Mio. Euro liegt in einem etwas geringeren marktbedingten Bürgschaftsabruf seitens der Auftraggeber sowie in neu begonnenen Projekten, bei denen die Bürgschaftsauslastung noch sehr gering ist, begründet. Die Ursachen für den Anstieg bei den Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von 254,2 Mio. Euro sind ebenfalls vor allem auf das Projektgeschäft der Tochtergesellschaft BayWa r.e. renewable energy GmbH zurückzuführen.

## Kapitalflussrechnung und Liquiditätsentwicklung

in Mio. Euro	2016	2015
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	213,0	198,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 99,8	– 294,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 123,2	99,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2,9	12,9

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 213,0 Mio. Euro und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 14,9 Mio. Euro. Ein Anstieg der Vorräte und insbesondere ein erhöhter Finanzierungsbedarf bei Tochtergesellschaften wurden durch kurzfristige Kreditaufnahmen von Kreditinstituten ausgeglichen.

Der Mittelabfluss im Investitionsbereich verringerte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 195,0 Mio. Euro auf 99,8 Mio. Euro. Maßgeblich hierfür waren geringere Investitionen in Finanzanlagen wie Beteiligungsansätze und Ausleihungen, insbesondere an verbundene Unternehmen. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gingen um 14,2 Mio. Euro auf 54,8 Mio. Euro im Berichtsjahr zurück. Die Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen reduzierten sich auf 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 73,7 Mio. Euro). Gegenläufig wirkten hingegen gestiegene Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen in Höhe von 56,5 Mio. Euro (Vorjahr: 39,1 Mio. Euro).

Der negative Saldo des Finanzierungs-Cashflows von 123,2 Mio. Euro ergab sich aus dem Abfluss der Dividendenzahlung in Höhe von rund 29,4 Mio. Euro und dem Zahlungsabfluss von 97,5 Mio. Euro aus der partiellen Rückführung von in Vorjahren emittierten Schuldscheindarlehen. Aus dem Mitarbeiteraktienprogramm 2016 flossen dem Unternehmen liquide Mittel in Höhe von 2,1 Mio. Euro zu (siehe Anhang Abschnitt „(9) Eigenkapital“). Der im Vorjahr vorhandene Zahlungsmittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit war auf die Platzierung eines Schuldscheindarlehen zurückzuführen.

In Summe verringerte sich der Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Mio. Euro und belief sich zum Bilanzstichtag auf 2,9 Mio. Euro.

### Finanzmittelausstattung und Kapitalerfordernisse

Die Finanzmittelausstattung der BayWa AG speist sich in erster Linie aus den Mittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Die Kapitalerfordernisse werden durch die Investitionsfinanzierung sowie die laufende Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit, die Tilgung von Finanzschulden sowie die laufenden Zinszahlungen definiert. Die Gesamtsicht auf Liquidität und Verschuldung wird durch die Berechnung der Nettoliquidität bzw. Nettoverschuldung bestimmt und für das interne Finanzmanagement wie für die externe Kommunikation mit Finanzinvestoren und Analysten verwendet. Die Nettoliquidität bzw. Nettoverschuldung re-

suliert aus der Summe der Zahlungsmittel abzüglich der ausstehenden Commercial Papers, der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, wie sie in der Bilanz ausgewiesen werden.

Neben kurzfristigen Geldaufnahmen finanziert sich das Unternehmen über ein Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm. Dieses wurde 2015 um 100,0 Mio. Euro auf ein Gesamtvolumen von 500,0 Mio. Euro aufgestockt. Über den Bilanzstichtag wurden Wertpapiere in unterschiedlichen Währungen im Gegenwert von 475,0 Mio. Euro (Vorjahr: 266,4 Mio. Euro) mit einer durchschnittlich gewichteten Restlaufzeit von 49 Tagen (Vorjahr: 33 Tage) emittiert. Im Rahmen des laufenden Asset-Backed-Securitisation-Programms wurden zum Stichtag Forderungen zum Nominalwert in Höhe von 127,1 Mio. Euro (Vorjahr: 121,8 Mio. Euro) finanziert.

Im Rahmen der Diversifizierung des Finanzportfolios des Unternehmens hat die BayWa AG Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 796,0 Mio. Euro aufgenommen. Im Berichtsjahr wurde ein bilaterales kurzfristiges Schuldscheindarlehen über 75,0 Mio. Euro begeben. Die derzeitige Finanzierungsstruktur bildet eine stabile Basis für die Fortentwicklung der Geschäftsaktivitäten, da sowohl im kurz-, als auch im mittel- und langfristigen Bereich substanzielle Finanzierungsoptionen bestehen und günstig genutzt werden können.

### **Investitionen**

Die BayWa AG hat im Geschäftsjahr 2016 rund 54,8 Mio. Euro (Vorjahr: 69,0 Mio. Euro) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Davon entfielen im Wesentlichen rund 11,2 Mio. Euro auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau, rund 16,2 Mio. Euro auf Technische Anlagen und Maschinen sowie ca. 15,6 Mio. Euro auf neu erworbene Grundstücke. Bei den weiteren 11,8 Mio. Euro an Investitionen handelte es sich in erster Linie um Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen für die Bausubstanz, bei Anlagen sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Investitionssumme liegt in dieser Höhe etwas unter dem Niveau des Vorjahres. Moderne Standorte und leistungsfähige Betriebsvorrichtungen sind Voraussetzungen für effiziente Logistikprozesse, daher werden kontinuierlich Investitionen in neue bzw. bestehende Standorte, verteilt über die jeweiligen Geschäftsfelder, vorgenommen.

Wesentliche Investitionen wurden auch im Geschäftsjahr 2016 in zahlreiche Lagerhallen für Baustoffe, Dünger, Pflanzenschutzmittel etc. getätigt. Beispielhaft dafür sind der Neubau des Baustoffkompetenzentrums in München-Moosfeld (6,5 Mio. Euro), der Bau eines Logistikzentrums für Ersatzteile und technischen Fachbedarf am Standort Röthlein (11,4 Mio. Euro) sowie die Investition in die Markterweiterung des Baustoffhandels in Wolfratshausen (7,1 Mio. Euro).

Es bleibt weiterhin der strategische Ansatz der BayWa, das Handels- bzw. Servicegeschäft, wo immer möglich, auf eigenem Grund und Boden zu betreiben. Damit bleibt das operative Geschäft unabhängig von starren Mietpreisklauseln, die nicht zwangsläufig die konjunkturelle Entwicklung abbilden und die Flexibilität einschränken können. Ferner gibt das Immobilienvermögen Stabilität für das operative Geschäft.

Nicht länger betrieblich genutztes Immobilienvermögen wurde auch im Geschäftsjahr 2016 vermarktet, wo dies sinnvoll erschien. Die dabei freigesetzten Mittel dienen der Rückführung von Fremdmitteln bzw. der Expansionsfinanzierung. Im Geschäftsjahr 2016 konnte aus dem Verkauf von Immobilien bzw. aus Kaufpreisnachbesserungen aus Immobilienverkäufen der Vorjahre ein Gewinn in Höhe von rund 34,5 Mio. Euro erzielt werden.

## Vermögenslage

### Zusammensetzung des Vermögens

in Mio. Euro	2016	2015	Veränderung (in %)
Langfristiges Vermögen	1.622,4	1.534,8	5,7
Langfristige Vermögensquote (in %)	48,4	49,9	
Kurzfristiges Vermögen	1.732,4	1.538,6	12,6
Kurzfristige Vermögensquote (in %)	51,6	50,1	
<b>Gesamtkapital</b>	<b>3.354,8</b>	<b>3.073,4</b>	<b>9,2</b>

Die Vermögensstruktur der BayWa AG hat sich im Berichtsjahr zugunsten der kurzfristigen Vermögenswerte entwickelt. Diese Entwicklung ist primär durch die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen begründet. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist auf einen Anstieg unternehmensinterner Finanzierungen zurückzuführen. Dieser Zunahme steht ein Rückgang der flüssigen Mittel gegenüber.

Auch das langfristige Vermögen erhöhte sich um 5,7 Prozent auf 1.622,4 Mio. Euro, was sich vor allem auf eine Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie eine Erhöhung der Ausleihungen an Tochtergesellschaften zurückführen lässt. So wurde zur Optimierung der Unternehmensfinanzierung eine Zuführung von 45,3 Mio. Euro in die Kapitalrücklage der BayWa r.e. renewable energy GmbH und von 11,5 Mio. Euro in die Kapitalrücklage der BayWa Obst GmbH & Co. KG vorgenommen. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr infolge des Anstiegs sowohl der langfristigen als auch der kurzfristigen Vermögensgegenstände um 9,2 Prozent auf 3.354,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3.073,4 Mio. Euro).

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Der Vorstand beurteilt die Geschäftsentwicklung der BayWa AG zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts als insgesamt zufriedenstellend, wenn auch die Entwicklung in den Geschäftsfeldern und Segmenten im Jahr 2016 sehr unterschiedlich verlief. Die Entwicklung des Segments Agrar insgesamt war im Jahr 2016 vor allem durch eine Reihe außergewöhnlicher, marktbedingter Faktoren in den Geschäftsfeldern BAST, BAV und Technik negativ beeinflusst. Die mittel- und langfristigen Geschäftsperspektiven des Segments Agrar bleiben allerdings unverändert positiv. Demgegenüber wies das Segment Energie eine äußerst erfreuliche Entwicklung auf. Auch im Segment Bau waren die Restrukturierungsanstrengungen der Vorjahre erfolgreich und führten zu einer Ergebnisverbesserung. Die Diversifizierung hat die Entwicklung der BayWa AG im Jahr 2016 erheblich stabilisiert. Für die Zukunft verfügt die BayWa AG über ein ausgewogenes und zukunftsorientiert aufgestelltes Geschäftsportfolio, um erfolgreich zu wirtschaften.

## Mitarbeiter

Die handelsrechtliche Zahl der Mitarbeiter bei der BayWa AG ist im Jahr 2016 leicht zurückgegangen. Zum Jahresende waren 8.016 Mitarbeiter in der BayWa AG beschäftigt (Vorjahr: 8.042). Im Jahresdurchschnitt reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 143 auf 8.093 Beschäftigte (Vorjahr: 8.236). Das entspricht einer Personalreduzierung um 1,7 Prozent. Der leichte Rückgang verteilt sich über alle drei operativen Segmente Agrar, Energie und Bau. Auch in der Verwaltung der BayWa AG verringerte sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 27 Personen. Um der zunehmenden Digitalisierung Rechnung zu tragen, wurde das bereits 2015 ins Leben gerufene Geschäftsfeld Digital Farming ausgebaut: Es wird seit dem zweiten Halbjahr 2016 als eigenständiges Segment Innovation & Digitalisierung separat geführt.

### Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl in der BayWa AG

	2016	2015	Veränderung	
			2016/15	in %
Agrar	4.049	4.129	- 80	- 1,9
Energie	609	620	- 11	- 1,8
Bau	2.734	2.786	- 52	- 1,9
Innovation & Digitalisierung	27	-	27	-
Verwaltung	674	701	- 27	- 3,9
<b>BayWa AG</b>	<b>8.093</b>	<b>8.236</b>	<b>- 143</b>	<b>- 1,7</b>

### Personalentwicklung – E-Learning, Webinare und Blended Learning für eine digitale BayWa Welt

Motivierte und qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte sind Grundlage des Erfolgs der BayWa. Eine strategieorientierte Personalentwicklung und Ausbildung am Puls der Zeit sind daher von entscheidender Bedeutung. Die digitalisierte Welt prägt heute auch, wie gelernt und gearbeitet wird. Online-Trainings, neue Trainingskonzepte im Blended-Learning Format und Webinare setzt die BayWa deshalb bereits erfolgreich ein.

Im Jahr 2016 wurden weit über 21.000 Teilnahmen an verschiedene Online-Trainings verzeichnet. Derzeit kommen diese hauptsächlich für Pflichtschulungen, wie z. B. Compliance oder Datenschutz, aber auch für Fachschulungen im Bereich Agrar und Baustoffe zum Einsatz. Die Online-Trainings sind im HR-Portal eingebunden, so dass jeder Mitarbeiter einen guten Überblick über seine Ausbildungshistorie hat und die Schulungen mit geringem Aufwand verwaltet werden können.

Im Blended-Learning-Format wechseln sich klassische Präsenzs Schulungen mit virtuellen Phasen ab. Zum Beispiel in der Ideenschmiede und beim Leadership Training für Betriebsleiter von Baustoffstandorten werden in der virtuellen Phase Webinare über Skype angeboten. Im Seminarprogramm der BayWa bietet die Personalentwicklung 2017 die Führungs-Toolbox 2, ein Entwicklungsprogramm für erfahrene Führungskräfte, als Skype-Webinar an.

Im Jahr 2016 haben über 8.000 Mitarbeiter an Trainings und Seminaren mit mehr als 19.000 Schultagen teilgenommen.

### **„Development of the Group“-Programm**

Themen wie Internationalisierung und Digitalisierung ändern die Arbeitsbedingungen ständig. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, benötigt die BayWa Führungskräfte, die in der Lage sind mit diesen Veränderungen umzugehen. Deshalb beschloss die BayWa Ende 2015 im Jahr 2016 ein Programm durchzuführen, das sich zum Ziel setzte, das Potenzial der Führungskräfte zu erfassen und entsprechende individuelle Entwicklungspläne zu erstellen. Das Programm umfasste eine Bestandsaufnahme im Rahmen von Online-Assessments und Management Audits sowie, nach Auswertung der Ergebnisse, eine Festlegung der nächsten Entwicklungsschritte. Um das langfristige Ziel – einen Führungswandel – zu erreichen, ist neben den individuellen Maßnahmen 2017 unter dem Motto „Development of the Group II“ ein weiterführendes Programm geplant.

### **Vielfalt und Chance**

Die BayWa strebt danach, Vielfalt auf allen Ebenen und in allen Aspekten zu leben – einschließlich Geschlecht, Nationalität und Generation. Diversität und Chancengleichheit sind Bestandteil der sozialen Verantwortung, die die BayWa als Unternehmen für ihre Mitarbeiter hat. Sie fokussiert sich dabei zum einen auf Gender-Management, da Frauen und Männern noch mehr als bisher in gleichem Maße Karriereöglichkeiten auf allen Hierarchiestufen und in allen Funktionen im Unternehmen geboten werden sollen. Zum anderen stehen der demografische Wandel und dessen Herausforderungen sowie die Internationalisierung und die Förderung des Austauschs zwischen den unterschiedlichen Kulturen im Fokus.

### **Hohe Ausbildungsqualität für eine erfolgreiche Zukunft**

Mit einer hochwertigen Ausbildung werden die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen – für die Auszubildenden und für die BayWa. Die BayWa AG gehört mit 931 Auszubildenden zu den bedeutendsten Ausbildungsunternehmen in Deutschland. Die Ausbildungsquote liegt mit über 10 Prozent weit über dem Durchschnitt. Um auch im kommenden Jahr guten Nachwuchs zu bekommen, setzte die BayWa 2016 in Deutschland neben dem Ausbau von Schulkooperationen und dem Besuch von Messen auch auf eine Online-Kampagne mit Social-Media-Elementen.

### **Neues Management-Trainee-Programm**

Zum 1. Dezember 2016 starteten vier Management Trainees im Segment Agrar in der BayWa Zentrale in München. Den ersten Jahrgang des neuen Programms erwarten in der zweijährigen Ausbildungszeit spannende Eindrücke aus verschiedenen Produktbereichen sowie eine dreimonatige Praxisphase in einer ausländischen Agrartochtergesellschaft der BayWa. So wird der Nachwuchs von Beginn an auf die internationale Ausrichtung des Unternehmens vorbereitet und ist nach erfolgreichem Abschluss gut für Fach- und Führungsaufgaben ausgerüstet.

## **Gesunde Mitarbeiter an sicheren Arbeitsplätzen**

Die Themen Gesundheit und Arbeitssicherheit aller Mitarbeiter sowie der Umweltschutz sind in der BayWa von großer Bedeutung. Aus diesem Grund wurde zusammen mit dem FC Bayern Basketball die Mitarbeiterkampagne „Fit für alle Felder“ ins Leben gerufen. Mit den Schwerpunkten Fitness, Ernährung, mentale Fitness und Basketballwissen haben teilnehmende Mitarbeiter die Möglichkeit, die Gesundheit im Arbeitsalltag zu steigern. Die Kick-off-Veranstaltung im November 2016 in München war ein voller Erfolg, so dass 2017 eine Ausweitung auf weitere BayWa Standorte geplant ist.

Im Frühjahr 2016 wurden sämtliche Mitarbeiter, die an hochgelegenen Arbeitsplätzen tätig sind, in einem Trainingszentrum zu den Themen Höhengeneration und passendes Equipment ausgebildet. Alle Kraftfahrer im Geschäftsfeld Baustoffe erhielten im Berichtsjahr eine zusätzliche Schulung zu Erste-Hilfe Maßnahmen und dem Verhalten bei Unfällen. Darüber hinaus führte der Bereich Umweltschutz eine Vielzahl von Seminaren zu den Themen Gefahrguttransport, Gefahrstofflagerung und -abgabe sowie Brandschutz mit praktischen Übungen durch. Seit Mitte 2016 bündelt der Bereich Environment, Health & Safety außerdem alle internationalen Themen aus den Bereichen Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz.

## **BayWa Stiftung: Bildungsprojekte für gesunde Ernährung und erneuerbare Energien**

Mit der BayWa Stiftung übernimmt das Unternehmen seit 1998 ganz offiziell gesellschaftliche Verantwortung. 20 Bildungsprojekte der Stiftung helfen mit, Ernährung zu sichern, Bildung für alle zu realisieren und saubere Energie zu erzeugen. Dabei hat das Thema Ernährung einen besonders hohen Stellenwert: Hier setzt die BayWa Stiftung vor der eigenen Haustür an, um das Bewusstsein für eine ausgewogene Ernährung zu schaffen und die Gesundheit von Kindern zu stärken. Beispielsweise eröffnete sie im Rahmen des Projekts „Gemüse pflanzen. Gesundheit ernten.“ bereits 120 Schulgärten. Den Kindern wird gezeigt, woher die Lebensmittel kommen und warum eine ausgewogene Ernährung für den Schulalltag so wichtig ist. Zugleich wird auch der Wert von Landwirtschaft vermittelt. Ein weiteres Projekt erzeugt saubere Energie in Tansania: An einer Mädchenschule ließ die Stiftung acht Biogasanlagen und eine institutionelle Anlage bauen. Mittlerweile ist dort sogar ein Kompetenzzentrum für Biogas entstanden. Der Fokus bei allen Projekten liegt auf „Hilfe zur Selbsthilfe“, um die Lebensqualität von Menschen langfristig zu verbessern. Weitere Informationen über die Projekte unter [www.baywastiftung.de](http://www.baywastiftung.de).

## Nachhaltigkeit bei der BayWa

Die Produkte und Dienstleistungen der BayWa decken traditionell menschliche Grundbedürfnisse wie Ernährung, Energie und Wohnen ab. Seit jeher verknüpft das Unternehmen sein solides und profitables Wachstum mit der Ausrichtung an den Interessen künftiger Generationen. Tradition und Innovation prägen somit das Nachhaltigkeitsverständnis der BayWa, das durch strategische Nachhaltigkeitsziele gestützt wird. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kunden, Mitarbeitern, Anlegern und Lieferanten ist in allen Prozessen leitend. Das Fundament dafür bilden verbindliche Werte des Markenleitbilds: Vertrauen, Solidität und Innovation.

Der 2015 vom Vorstand verabschiedete Verhaltenskodex (Code of Conduct) gilt für die Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstände der BayWa. Er definiert Standards zum allgemeinen geschäftlichen Verhalten wie auch zu speziellen Themen wie Rechtskonformität oder Vermeidung von Interessenkonflikten. Weitere verbindliche Leitlinien für ein faires und integriertes Verhalten sind die Satzung und die Unternehmensleitlinien der BayWa, das Führungsleitbild sowie Corporate-Governance-Regeln.

Als börsennotiertes Handelsunternehmen pflegt die BayWa einen kontinuierlichen Dialog mit ihren Interessengruppen. Das tut sie über eine transparente Kommunikation im Rahmen der Investor-Relations- und Pressearbeit, persönlichen Gesprächen mit Kunden und Mitarbeitern, Präsenz auf Veranstaltungen, Befragungen sowie ein effizientes Risiko- und Beschwerdemanagement.

Gesellschaft und Wirtschaft stehen vor globalen Herausforderungen wie steigendem Nahrungsbedarf und extremen Wetterereignissen. Deshalb unterstützt die BayWa ihre Kunden, Prozesse und Produkte ertragreich und ressourcenschonend zu gestalten, immer mehr auch durch digitale Lösungen. Zudem bedient das umfangreiche Produkt- und Dienstleistungsportfolio „BayWa Öko“ den stetig wachsenden Markt des ökologischen Landbaus. Auch in den internen Prozessen setzt die BayWa auf eine effiziente Nutzung von Ressourcen und umweltschonende Logistik, beispielsweise durch den vermehrten Einsatz von Bahn oder Schiffen. Für Mitarbeiter arbeitet das Unternehmen an Chancengerechtigkeit zwischen den Geschlechtern, Erfahrungsaustausch zwischen den Generationen und kultureller Vielfalt. Bezüglich der Ausbildung gehört die BayWa zu den führenden Unternehmen in Deutschland.

Für einen Großteil des vielfältigen gesellschaftlichen Engagements der BayWa steht die BayWa Stiftung ([www.baywastiftung.de](http://www.baywastiftung.de)). Diese arbeitet in über 20 weltweiten Projekten daran, Bildung für alle zu realisieren, Ernährung zu sichern und saubere Energie zu erzeugen. Die BayWa trägt die Verwaltungskosten der Stiftung und verdoppelt die eingegangenen Spenden. Traditionell bringt sich die BayWa für die Gesellschaft auch durch Sportförderung ein. Im Berichtsjahr unterstützte die BayWa als Hauptsponsor die Basketballer des FC Bayern leistete so einen Beitrag für den Spitzensport.

Ausführliche Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie und den Aktivitäten in den Handlungsfeldern Markt, Umwelt und Klima, Mitarbeiter und Lebensqualität veröffentlicht die BayWa seit 2014 in einem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht. Dieser ist im Internet unter [www.baywa.com/nachhaltigkeit/](http://www.baywa.com/nachhaltigkeit/) zu finden.

## **Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB**

### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das gezeichnete Kapital der BayWa AG belief sich zum Stichtag auf 89.347.033,60 Euro und ist eingeteilt in 34.901.185 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro. Von den ausgegebenen Stückaktien sind 33.540.729 vinkulierte und 117.205 junge vinkulierte Namensaktien (ab 1. Januar 2017 dividendenberechtigte Mitarbeiteraktien). 1.243.251 Aktien sind nicht vinkulierte Namensaktien. Hinsichtlich der durch die Aktien vermittelten Rechte und Pflichten (z. B. Recht auf Anteil am Bilanzgewinn oder Teilnahme an der Hauptversammlung) wird auf die entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) verwiesen. Sonderrechte oder Vorzüge bestehen nicht.

### **Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen von Aktien**

Der Erwerb von vinkulierten Namensaktien durch Einzelpersonen und Rechtspersonen des bürgerlichen und öffentlichen Rechts unterliegt gemäß § 68 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 6 der Satzung der BayWa AG der Zustimmung durch den Vorstand der BayWa AG. Die BayWa hält in geringem Umfang (19.500 Stück) eigene Namensaktien, die gemäß § 71b AktG ohne Stimmrecht sind, solange sie von der BayWa gehalten werden. Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend, bestehen nicht.

### **10 Prozent der Stimmrechte überschreitende Beteiligungen**

Folgende Anteilseigner halten am Bilanzstichtag Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte übersteigen:

Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries

Raiffeisen Agrar Invest GmbH, Wien, Österreich

### **Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung**

Ergänzend zu §§ 84 f. AktG sieht auch § 9 der Satzung der BayWa AG bezüglich der Bestellung und Abberufung des Vorstands vor, dass die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt werden. Die Bestellung erfolgt auf höchstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorsitzenden des Vorstands.

Über Änderungen der Satzung beschließt nach § 179 AktG in Verbindung mit § 21 der Satzung der BayWa AG immer die Hauptversammlung.

### **Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 18. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 4.389.847,04 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Bareinlage an Mitarbeiter der BayWa AG und der

mit ihr im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 12.500.000 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal 10.000.000 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, im Bestand befindliche eigene Aktien Dritten im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen bzw. Beteiligungen oder von Unternehmenszusammenschlüssen anzubieten oder zu einem Teil oder insgesamt einzuziehen, ohne dass die Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Der Vorstand besitzt keine weitere Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf von Aktien. Vereinbarungen im Sinne des § 289 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB bestehen nicht.

## **Corporate-Governance-Bericht / Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB**

Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG berichten in dieser Erklärung gemäß § 289a HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Unternehmensführung. Die Erklärung ist auf der Internetseite des Unternehmens im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG sind einer guten Corporate Governance verpflichtet. Eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung im Einklang mit guter und transparenter Corporate Governance trägt nach der Überzeugung von Vorstand und Aufsichtsrat dazu bei, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und das Vertrauen der Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit zu fördern.

### **Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 4. November 2015 abgegeben. Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 (bekanntgemacht im Bundesanzeiger am 12. Juni 2015; nachfolgend „DCGK“) mit den folgenden Abweichungen entsprochen wurde und wird:

#### **1 Selbstbehalt bei der D & O-Versicherung für Aufsichtsratsmitglieder – Ziffer 3.8 Abs. 3 DCGK**

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 3.8 Abs. 3, bei Abschluss einer D & O-Versicherung für Aufsichtsratsmitglieder einen Selbstbehalt vorzusehen. Die BayWa AG hat für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine D & O-Versicherung abgeschlossen, die keinen Selbstbehalt der Aufsichtsratsmitglieder vorsieht. Die BayWa AG ist nicht der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen Selbstbehalt in der D & O-Versicherung verbessert werden.

#### **2 Festlegung des angestrebten Versorgungsniveaus unter Berücksichtigung der Dauer der Vorstandszugehörigkeit – Ziffer 4.2.3 Abs. 3 DCGK**

Der Aufsichtsrat der BayWa AG hat mit Wirkung zum 1. April 2015 Herrn Matthias Taft zum Mitglied des Vorstands bestellt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben das angestrebte Versorgungsniveau von Herrn Taft erörtert und festgelegt. Herr Taft erhält eine feste Altersversorgung von der BayWa AG, die nicht in Abhängigkeit von der Dauer seiner Vorstandszugehörigkeit steht. Der Aufsichtsrat hält diese Regelung im Hinblick auf die langjährige Zugehörigkeit von Herrn Taft zum BayWa Konzern für sachgerecht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die bisher

zugunsten von Herrn Taft abgeschlossenen arbeitgeberfinanzierten Versicherungen und Pensionszusagen der Konzerngesellschaften von der BayWa AG nicht weiter fortgeführt werden.

### **3 Abfindungs-Cap – Ziffer 4.2.3 Abs. 4 DCGK**

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.3 Abs. 4, beim Abschluss von Vorstandsverträgen darauf zu achten, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder der BayWa AG enthalten keine solche Regelung, denn die Höhe einer möglichen Abfindung ist Gegenstand eines gegebenenfalls bei Beendigung der Vorstandstätigkeit abzuschließenden Aufhebungsvertrags und damit von einer Einigung mit dem Vorstandsmitglied abhängig. Selbst bei Aufnahme einer entsprechenden Vertragsklausel könnte ein Vorstandsmitglied daher darauf bestehen, sich die vollständigen Ansprüche aus dem Dienstvertrag auszahlen zu lassen, und ansonsten seine Zustimmung zur Beendigung der Vorstandstätigkeit verweigern. Die BayWa AG ist außerdem der Überzeugung, dass der Aufsichtsrat auch ohne eine solche Klausel das Unternehmensinteresse bei Verhandlungen mit einem ausscheidenden Vorstandsmitglied hinreichend berücksichtigen und keine übermäßigen Abfindungen gewähren wird.

### **4 Individualisierte Ausweisung der Vorstandsvergütung – Ziffer 4.2.5 Abs. 3 DCGK**

Nach Ziffer 4.2.5. Abs. 3 des Kodex wird empfohlen, für Geschäftsjahre, die ab dem 31. Dezember 2013 beginnen, die Vorstandsvergütung im Vergütungsbericht tabellarisch und individualisiert auszuweisen. Die Offenlegung der Vorstandsvergütung erfolgt bei der BayWa AG unter Berücksichtigung der diesbezüglich gesetzlichen Vorschriften. Die ordentliche Hauptversammlung 2015 hat einen erneuten Beschluss gem. §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 2 alte Fassung HGB gefasst, wonach die Vorstandsvergütung nicht individualisiert ausgewiesen wird. Während des Bestandes dieses Hauptversammlungsbeschlusses erfolgt daher keine individualisierte Ausweisung der Vorstandsvergütung entsprechend der Empfehlung in Ziffer 4.2.5 Abs. 3 DCGK.

### **5 Keine feste Altersgrenze für den Vorstand – Ziffer 5.1.2 Abs. 2 S. 3 DCGK**

In der aktuellen Fassung der Geschäftsordnung für den Vorstand gibt es bei der BayWa AG entgegen den Empfehlungen in Ziffer 5.1.2 Abs. 2 S. 3 DCGK keine feste Altersgrenze für die Mitgliedschaft im Vorstand. Die BayWa AG prüft laufend die Leistungsfähigkeit und Kompetenz ihrer Organmitglieder. Das Lebensalter sagt jedoch nichts über die Leistungsfähigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds aus. Daher hält die BayWa AG starre Altersgrenzen, die zudem die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidaten einschränken, nicht für sinnvoll.

## **6 Aufgaben des Prüfungsausschusses – Ziffer 5.3.2 S. 1 DCGK**

Der Prüfungsausschuss soll nach Ziffer 5.3.2 S. 1 DCGK unter anderem mit der Compliance befasst sein, falls kein anderer Ausschuss damit betraut ist. Derzeit sind Compliance-Angelegenheiten in Abweichung zu Ziffer 5.3.2 S. 1 DCGK keinem bestimmten Ausschuss zugewiesen, vielmehr befasst sich der Aufsichtsrat unmittelbar mit diesem Thema. Aufgrund des hohen Stellenwerts von Compliance-Angelegenheiten ist die BayWa AG der Ansicht, dass sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats in die Behandlung entsprechender Fragen einbezogen werden sollten. Um somit eine umfassende und verantwortliche Aufgabenwahrnehmung in diesem Bereich zu gewährleisten, ist dieser Bereich weiterhin dem Aufsichtsrat als Gesamtgremium zugewiesen.

## **7 Keine feste Altersgrenze oder Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer für den Aufsichtsrat – Ziffer 5.4.1 Abs. 2 DCGK**

Auch in der aktuellen Fassung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat gibt es bei der BayWa AG entgegen den Empfehlungen in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 S. 1 DCGK keine feste Altersgrenze für die Mitgliedschaft im bzw. Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat. Die BayWa AG prüft laufend die Leistungsfähigkeit und Kompetenz ihrer Organmitglieder. Das Lebensalter sagt jedoch nichts über die Leistungsfähigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds aus. Weiter soll der BayWa AG auch die Expertise von erfahrenen und bewährten Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung stehen. Daher hält die BayWa AG eine starre Altersgrenze und eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer, die zudem die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidaten einschränken, nicht für sinnvoll.

## **8 Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats – Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 DCGK**

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 die Benennung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Bei der Benennung der konkreten Ziele soll unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation unter anderem die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Nummer 5.4.2. DCGK sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigt werden. Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen. Die BayWa AG sieht von einer konkreten Zielsetzung und Quoten im vorgenannten Sinn ab. Aus Sicht der BayWa AG ist die Qualifikation der Aufsichtsratskandidaten maßgebliches Kriterium für die Übernahme eines Aufsichtsratsmandats und damit für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Bei den Vorschlägen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unterstützt und berücksichtigt die BayWa AG die in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 DCGK genannten Kriterien, sieht aber konkrete Zielvorgaben oder Quoten nicht als sinnvoll an.

**9 Offenlegung der persönlichen und geschäftlichen Beziehungen der Aufsichtsratskandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär – Ziffer 5.4.1 Abs. 5 bis Abs. 7 DCGK**

Ziffer 5.4.1 Abs. 5 bis Abs. 7 DCGK enthält die Empfehlung, die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen eines jeden vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidaten für die Wahl des Aufsichtsrats zum Unternehmen, zu den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär offenzulegen. Dieser Empfehlung folgt die BayWa AG nicht. Hinsichtlich der Bestimmung von Art und Umfang der bei Wahlvorschlägen offenzulegenden Umstände besteht in der Praxis derzeit noch Rechtsunsicherheit. Es ist daher zu befürchten, dass die mangelnde Bestimmtheit dieser Kodexregelung im Rahmen von Beschlussmängelklagen genutzt wird. Der Aufsichtsrat wird die weitere Entwicklung hierzu beobachten und eine Anwendung dieser Kodexregelung bei künftigen Aufsichtsratswahlen erneut prüfen.

**10 Angaben zur Ausgestaltung der erfolgsorientierten Vergütung von Aufsichtsratsmitgliedern – Ziffer 5.4.6 Abs. 2 S. 2 DCGK**

Nach Ziffer 5.4.6 Abs. 2 S. 2 DCGK soll eine den Aufsichtsratsmitgliedern gewährte erfolgsorientierte Vergütung auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichtet sein, mithin eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Neben einer jährlichen Fixvergütung kann den Mitgliedern des Aufsichtsrats der BayWa AG eine erfolgsorientierte variable Vergütung gezahlt werden. Da sich diese anhand der von der Hauptversammlung für das betreffende Geschäftsjahr beschlossenen Bardividende bestimmt, liegt eine Abweichung vom Erfordernis der Ausrichtung am nachhaltigen Unternehmenserfolg vor. Die BayWa AG hält eine Ausrichtung an der Bardividende des jeweiligen Geschäftsjahrs nach wie vor für sinnvoll. Durch diese Ausrichtung wird nach Ansicht der BayWa AG ein Gleichklang zwischen den Interessen des Aufsichtsrats und den Aktionären gewährleistet.

**11 Angaben zur Offenlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder – Ziffer 5.4.6 Abs. 3 DCGK**

Entgegen der Empfehlung in Ziffer 5.4.6 Abs. 3 DCGK wurde und wird die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (einschließlich der vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen) nicht individualisiert, sondern aufgeteilt nach festen und erfolgsorientierten Bezügen jährlich im Anhang oder im Lagebericht ausgewiesen. Aus den im Anhang oder im Lagebericht gemachten Angaben ergibt sich die Struktur und Höhe der Vergütung für den Aufsichtsrat. Die BayWa AG erachtet diese Angaben für ausreichend, um dem Informationsinteresse des Kapitalmarkts und der Aktionäre zu genügen.

**12 Angaben zur Teilnahme des Aufsichtsrats an Ausschusssitzungen – Ziffer 5.4.7 Satz 1 DCGK**

Ziffer 5.4.7 Satz 1 DCGK sieht unter anderem vor, im Bericht des Aufsichtsrats zu vermerken, falls ein Mitglied des Aufsichtsrats nur an der Hälfte oder weniger als der Hälfte von Sitzungen der Ausschüsse, denen er angehört, teilgenommen hat. Der BayWa AG ist es wichtig, dass sich ein Mitglied des Aufsichtsrats auch in den Ausschüssen in den Entscheidungsfindungsprozess einbringt. In der Regel finden Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats der BayWa AG zweimal im Jahr statt. Bereits ein einmaliges Fehlen würde bei Umsetzung von Ziffer 5.4.7 Satz 1 DCGK zu einem Vermerk im Bericht des Aufsichtsrats führen. Aufgrund der Anzahl der Ausschusssitzungen würde durch einen solchen Vermerk ein falsches Bild von der Sitzungsdisziplin des Mitglieds des Aufsichtsrats entstehen.

München, 9. November 2016

BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

## **Führungs- und Kontrollstruktur des Unternehmens**

### **Vorstand und Aufsichtsrat**

Als Unternehmen mit Sitz in München unterliegt die BayWa AG den Vorschriften des deutschen Rechts. Die Organe Vorstand und Aufsichtsrat bilden die duale Führungs- und Kontrollstruktur gemäß den Vorschriften des deutschen Aktienrechts. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist es, für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

### **Aufgaben und Arbeitsweise des Vorstands**

Der Vorstand besteht derzeit aus fünf Mitgliedern und leitet das Unternehmen eigenverantwortlich im Unternehmensinteresse, entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er ist verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der Zwischenberichte und Jahresabschlüsse. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung hin. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Themen der Planung, des Geschäftsverlaufs, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Risikosituation, des Risikomanagements und der Compliance. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Für solche Entscheidungen sind zudem Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats vorgesehen. Der Vorstand sorgt für eine offene und transparente Unternehmenskommunikation.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, das heißt, die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Jedem Vorstandsmitglied sind im Geschäftsverteilungsplan bestimmte Aufgaben zur besonderen Bearbeitung zugewiesen. Bestimmte Entscheidungen, insbesondere solche, bei denen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist oder für die der Vorstand nach Gesetz oder Satzung zuständig ist, sind nach der Geschäftsordnung dem Gesamtvorstand vorbehalten. Ein Beschluss des Gesamtvorstands ist außerdem in Angelegenheiten herbeizuführen, die dem Vorstand durch den Vorstandsvorsitzenden oder ein Vorstandsmitglied zur Entscheidung vorgelegt werden.

Die Sitzungen des Vorstands finden mindestens einmal im Monat statt. Sie werden vom Vorstandsvorsitzenden einberufen. Dieser setzt auch die Tagesordnung fest und leitet die Sitzungen. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder geladen sind und mindestens die Hälfte seiner Mitglieder, darunter der Vorsitzende, an der Beschlussfassung teilnimmt. Die Beschlüsse des Vorstands sind mit einfacher Stimmenmehrheit der abgegebenen Stimmen gültig. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Auf Anordnung des Vorstandsvorsitzenden können Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen durch Stimmabgabe in Textform oder telefonisch gefasst werden.

## **Aufgaben und Arbeitsweise des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der BayWa AG bestellt die Vorstandsmitglieder und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Dem Aufsichtsrat gehören 16 Mitglieder an. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Dem Aufsichtsrat gehören eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an. Als unabhängig ist ein Mitglied dann anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Im letzten Jahr gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat. Wilhelm Oberhofer, der am 6. August 2015 vom Amtsgericht München als Nachfolger von Prof. Dr. h. c. Stephan Götzl bestellt worden war, wurde von der Hauptversammlung am 7. Juni 2016 als Aufsichtsrat bestätigt. Informationen zu den personellen Veränderungen im Aufsichtsrat im Berichtszeitraum enthält auch der Bericht des Aufsichtsrats. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist unter [www.baywa.com](http://www.baywa.com) einsehbar.

Eine Geschäftsordnung regelt die Aufgaben des Aufsichtsrats, insbesondere die interne Organisation, die Tätigkeiten der Ausschüsse und die Zustimmungserfordernisse des Gremiums bei Vorstandsentscheidungen. Sitzungen des Aufsichtsrats finden mindestens alle Vierteljahre statt, darüber hinaus, so oft eine geschäftliche Veranlassung dazu vorliegt. Die Einberufung der Sitzungen erfolgt durch den Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch den stellvertretenden Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat ist außerdem einzuberufen, wenn eines seiner Mitglieder oder der Vorstand dies unter Angabe von Gründen beantragen. Der Aufsichtsrat ist nur beschlussfähig, wenn acht Mitglieder – unter ihnen der Vorsitzende – oder zwölf Mitglieder an der Sitzung und an der Beschlussfassung teilnehmen. Schriftliche, telegrafische, fernmündliche, elektronische oder per Telefax erfolgende Beschlussfassungen des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses sind zulässig, wenn der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder im Verhinderungsfall ein Stellvertreter dies anordnet. Entscheidungen bedürfen grundsätzlich der einfachen Mehrheit. Bei Stimmgleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende in einer zweiten Abstimmung bei erneuter Stimmgleichheit ein zweifaches Stimmrecht.

Der Aufsichtsrat tagt ohne die Vorstandsmitglieder, soweit dies für eine unabhängige Beratung und Entscheidungsfindung erforderlich ist. Zur regelmäßigen Überprüfung der Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrats besteht ein standardisiertes Verfahren. Die BayWa AG hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D & O-Versicherung abgeschlossen, die das persönliche Haftungsrisiko für den Fall abdeckt, dass die Organmitglieder bei Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Ein Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder ist bislang nicht vorgesehen (vgl. zur Begründung die zuvor wiedergegebene Entsprechenserklärung). Die BayWa AG sieht aber gemäß den Regelungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung einen angemessenen Selbstbehalt bei der D & O-Versicherung der Vorstandsmitglieder vor.

## **Ausschüsse des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der BayWa AG hat sechs fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, um die Effizienz seiner Arbeit zu steigern. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse. Die genaue Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse ist auch dem Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) befasst sich vor allem mit den Vorlagen des Abschlussprüfers hinsichtlich der Prüfung des Jahresabschlusses und bereitet deren Billigung durch den Aufsichtsrat vor. Außerdem überwacht der Ausschuss den Rechnungslegungsprozess, die Abschlussprüfung und die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems. Er prüft die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, vereinbart die Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer und trifft Honorarvereinbarungen mit diesem. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 hat die Hauptversammlung am 7. Juni 2016 die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, gewählt. Der Aufsichtsrat achtet darauf, dass die Ausschussmitglieder unabhängig und mit besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den internen Kontrollverfahren vertraut sind. Dem Ausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, zwei Vertreter der Anteilseigner sowie zwei Vertreter der Arbeitnehmer an.

Der Vorstandsausschuss befasst sich mit Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder wie der Ausgestaltung der Vorstandsverträge und der Genehmigung von Nebentätigkeiten. Für die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung ist der Vorstandsausschuss vorbereitend tätig. Dem Ausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende sowie ein Vertreter der Anteilseigner und ein Vertreter der Arbeitnehmer an.

Der Strategie Ausschuss widmet sich der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen. Zudem verfolgt und überwacht der Ausschuss die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie die Umsetzung aktueller Unternehmensprojekte. Ihm gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, drei Vertreter der Anteilseigner sowie drei Vertreter der Arbeitnehmer an.

Der Kredit- und Investitionsausschuss beschäftigt sich mit den vom Aufsichtsrat zu genehmigenden Finanzierungsmaßnahmen und überwacht die Investitionstätigkeit. Er besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, drei Vertretern der Anteilseigner und drei Vertretern der Arbeitnehmer.

Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, die Vorschläge des Aufsichtsrats für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung vorzubereiten. Er besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden und zwei Vertretern der Anteilseigner.

Der gesetzlich vorgeschriebene Vermittlungsausschuss tritt nach dem Mitbestimmungsgesetz nur zusammen, wenn bei der Abstimmung über die Bestellung oder Abberufung eines Vorstandsmitglieds im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird. Er setzt sich zusammen aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, einem weiteren Vertreter der Anteilseigner sowie zwei Vertretern der Arbeitnehmer.

Die Arbeitsweise der Ausschüsse ist in der Satzung und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt. Der Aufsichtsrat kann darüber hinaus aus seiner Mitte auch ein Mitglied oder mehrere Mitglieder mit besonderen Kontrollaufgaben betrauen. Weitere Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2016 befinden sich im Bericht des Aufsichtsrats. Dort sind die Mitglieder der einzelnen Ausschüsse namentlich aufgeführt.

### **Aktionäre und Hauptversammlung**

Die Organisation und Durchführung der jährlichen Hauptversammlung der BayWa AG erfolgt mit dem Ziel, sämtliche Aktionäre vor und während der Veranstaltung schnell und umfassend zu informieren. Zur Teilnahme sind alle Aktionäre berechtigt, die im Aktienregister eingetragen sind und die sich rechtzeitig angemeldet haben. Die BayWa AG bietet ihren Aktionären die Möglichkeit, ihre Stimme nach Maßgabe ihrer persönlichen Weisungen durch von der Gesellschaft benannte Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen. Die Hauptversammlung beschließt u. a. über die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden mit Ausnahme der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals durch die Verwaltung ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen. Das Grundkapital der BayWa AG teilt sich auf in vinkulierte Namensaktien (rund 96 Prozent) und Namensaktien (rund 4 Prozent). Formal besteht bei der vinkulierten Namensaktie ein Zustimmungserfordernis des Vorstands bei der Übertragung der Aktie. Diese Zustimmung wurde in der Vergangenheit jedoch nie verwehrt. Jede Aktie der BayWa AG besitzt das gleiche Stimmrecht und vermittelt den gleichen Dividendenanspruch. Das Prinzip „one share, one vote, one dividend“ wird damit befolgt.

### **Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat**

Nach § 15a WpHG sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und ihnen nahestehende Personen gesetzlich verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der BayWa AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die sie innerhalb eines Kalenderjahrs getätigt haben, die Summe von 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Das gilt auch für bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben (z. B. Generalbevollmächtigte).

Die im Geschäftsjahr 2016 mitgeteilten Geschäfte sind auf der Internetseite des Unternehmens unter [www.baywa.com](http://www.baywa.com) veröffentlicht.

### **Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat**

Der Anteilsbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der BayWa AG betrug zum 31. Dezember 2016 weniger als ein Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Mitteilungspflichtiger Besitz nach Ziffer 6.2 des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ lag daher zum 31. Dezember 2016 nicht vor.

### **Vermeidung von Interessenkonflikten**

Die Mitglieder des Vorstands sind nach dessen Geschäftsordnung verpflichtet, dem Aufsichtsrat gegenüber Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen und die anderen Mitglieder des Vorstands hierüber zu informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden,

Lieferanten oder Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 sind keine Interessenkonflikte bei Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats bei der Ausübung der Tätigkeit für die BayWa AG aufgetreten.

### **Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Im Hinblick auf die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2016 wird auf den Vergütungsbericht verwiesen, der Bestandteil des Lageberichts ist.

### **Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen**

Die BayWa AG ist, wie etwa hundert weitere Unternehmen in Deutschland, eine börsennotierte und paritätisch mitbestimmte Aktiengesellschaft. Nach § 96 Abs. 2 Satz 1 AktG setzt sich bei börsennotierten Gesellschaften, für die das Mitbestimmungsgesetz gilt, der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammen. Der Aufsichtsrat strebt einvernehmlich die Getrennterfüllung der Geschlechterquote durch Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter an. Dementsprechend hat die Seite der Anteilseignervertreter der Gesamterfüllung aufgrund eines einstimmig gefassten Beschlusses gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß § 96 Abs. 2 Satz 3 AktG am 30. März 2016 widersprochen. Da der Aufsichtsrat sich gemäß § 13 der Satzung und nach § 96 Abs. 1 AktG in Verbindung mit § 7 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 2 MitbestG aus je acht Mitgliedern der Aktionäre und der Arbeitnehmer zusammensetzt, ist der Aufsichtsrat daher sowohl auf der Seite der Anteilseigner als auch auf der Seite der Arbeitnehmer jeweils mit mindestens zwei Frauen und mindestens zwei Männern zu besetzen, um das Mindestanteilsgebot nach § 96 Abs. 2 Satz 1 AktG zu erfüllen. Derzeit gehören dem Aufsichtsrat insgesamt drei weibliche Mitglieder an, davon zwei Mitglieder auf der Seite der Anteilseigner und ein Mitglied auf der Seite der Arbeitnehmer. Das Mindestanteilsgebot ist daher durch die Anteilseignerseite erfüllt. Bestehende Mandate der Arbeitnehmerseite dürfen und werden bis zu ihrem regulären Ende weiterlaufen, so dass die Unterschreitung des Mindestanteilsgebotes durch die Arbeitnehmerseite gesetzeskonform ist.

Der weiteren gesetzlichen Forderung, eine Zielgröße für eine Geschlechterquote für den Vorstand festzulegen und dieses Ziel bis spätestens 30. Juni 2017 zu erreichen, ist der Aufsichtsrat am 5. August 2015 nachgekommen. Der Aufsichtsrat hat hierbei als Zielgröße für Frauen im Vorstand 0 Prozent bis 30. Juni 2017 festgelegt.

Der Vorstand der BayWa AG hat sich weiter am 23. September 2015 als Zielgröße für Frauen in der Führungsebene 1 eine Quote von 18 Prozent und für Frauen in der Führungsebene 2 eine Quote von 12 Prozent gegeben, die bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden soll.

### **Weitere Angaben zu Unternehmensführungspraktiken**

Der Code of Conduct der BayWa AG bildet das Wertesystem der BayWa AG und hat als verbindlicher Kodex unternehmensweit Gültigkeit für alle Mitarbeiter. Der Code of Conduct ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.baywa.com](http://www.baywa.com) öffentlich zugänglich. Darüber hinaus besteht ein internes Kon-

trollsystem zur Einhaltung von Recht, Gesetz und internen Richtlinien sowie zur Vermeidung geschäftsschädigender Handlungen (Compliance), das die Prävention, Überwachung und Intervention umfasst. Die Mitarbeiter haben außerdem die Möglichkeit, sich bei nicht gesetzeskonformen Vorgängen im Unternehmen oder Missständen in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Firmen an den Vertrauensanwalt der BayWa AG oder ein anonymes Hinweisgebersystem zu wenden.

Um Regelverstöße gegen das Insiderhandelsverbot nach Artikel 14 Marktmissbrauchsverordnung zu vermeiden, werden von der BayWa AG alle nach den gesetzlichen Regelungen als Insider anzusehende Personen in geeigneter Weise über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für den Handel mit Aktien des Unternehmens belehrt und gleichzeitig schriftlich aufgefordert, schriftlich zu bestätigen, dass sie über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für den Handel mit Aktien des Unternehmens informiert wurden. In den Vorschriften entsprechenden Insiderlisten werden diejenigen unternehmensangehörigen Personen und externen Dienstleister aufgenommen, die aufgrund ihrer Tätigkeit und Befugnisse bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben. Der Leiter der Rechtsabteilung überwacht als Insiderbeauftragter die ordnungsgemäße Führung der Insiderlisten.

## **Sonstige Aspekte guter Corporate Governance**

### **Kommunikation und Transparenz**

Die BayWa AG informiert regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Um einen kontinuierlichen Informationsaustausch mit dem Kapitalmarkt zu gewährleisten, finden im Rahmen der Investor-Relations-Arbeit regelmäßig Veranstaltungen des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands mit Analysten und institutionellen Anlegern in Form von Roadshows und Einzelgesprächen statt. Zu den Geschäftsergebnissen werden auf Quartalsbasis Pressekonferenzen abgehalten bzw. Presseinformationen herausgegeben sowie Conference Calls mit Analysten durchgeführt. Die Veröffentlichung des Jahresergebnisses erfolgt im Rahmen einer Bilanz-Pressekonferenz und eines Analystentreffens. Den Aktionären werden sämtliche neuen Informationen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten im Rahmen der beschriebenen Öffentlichkeitsarbeit mitgeteilt worden sind, unverzüglich zur Verfügung gestellt. Sämtliche Präsentationen und Pressemitteilungen hierzu werden zeitnah auf den Internetseiten der BayWa AG im Bereich Investor Relations veröffentlicht. Die BayWa AG legt äußersten Wert darauf, dass alle Aktionäre in Bezug auf Informationen gleich behandelt werden.

Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen (u. a. Jahresabschluss) und der Termin der Hauptversammlung sind im Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvorlauf veröffentlicht. Über aktuelle Entwicklungen wird in Form von Pressemitteilungen und – soweit erforderlich – durch Ad-hoc-Mitteilungen berichtet. Sämtliche Informationen werden auch auf der Internetseite unter [www.baywa.com](http://www.baywa.com) bereitgestellt.

### **Verantwortungsvolles Handeln und Risikomanagement**

Ziel des Risikomanagements der BayWa AG ist es, Risiken des unternehmerischen Handelns frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Das Risikomanagement ist dabei ein integraler Bestandteil der Pla-

nungs- und Steuerungsprozesse im Unternehmen. Das interne Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystem wird vom Vorstand kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess wird vom Abschlussprüfer in Teilbereichen geprüft. Nähere Ausführungen zur Struktur und den Prozessen des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess finden sich im Lagebericht.

## **Vergütungsbericht**

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts und erläutert das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

### **Vergütung des Vorstands**

Das Vergütungssystem einschließlich der wesentlichen Vertragselemente wird vom Aufsichtsrat jährlich überprüft und soweit erforderlich angepasst.

Die Vergütung der Vorstände setzt sich ab dem 1. Januar 2010 aus einem jährlichen Festgehalt, einer kurzfristigen variablen Vergütung (jährliche Tantieme) und einer langfristigen variablen Vergütung (sog. Tantiemenbank) zusammen. Das Verhältnis von fixer zu variabler kurzfristiger Vergütung und langfristiger variabler Vergütung liegt bei 100 Prozent Zielerreichung bei ca. 50 zu 20 zu 30. Der erfolgsunabhängige Bestandteil setzt sich aus einem jährlichen Festgehalt und Nebenleistungen wie der Nutzung eines Dienstwagens sowie Beiträgen zu einer Unfall- und einer Krankenversicherung zusammen. Die kurzfristige variable Vergütung ist als jährliche Tantieme ausgestaltet. Deren Höhe bemisst sich nach der Erreichung jährlich vom Aufsichtsrat festgelegter Ziele, die sich an individuell vereinbarten Zielen und bzw. oder am geschäftlichen Erfolg des Unternehmens orientieren (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit). Werden die Zielgrößen erreicht, erfolgt die volle Auszahlung der vereinbarten Erfolgsprämie. Werden die Zielgrößen überschritten, findet eine Erhöhung statt, jedoch nur bis zu einem maximal möglichen Betrag (Cap) von 150 Prozent. Werden die Zielgrößen unterschritten, erfolgt eine anteilige Reduktion der Tantieme. Bei der kurzfristigen variablen Vergütung wird damit negativen und positiven Entwicklungen Rechnung getragen.

Der langfristige variable Vergütungsbestandteil wird in Form einer sog. Tantiemenbank umgesetzt. Je nach Erreichen, Überschreiten oder Unterschreiten der vom Aufsichtsrat für drei Jahre im Voraus festgelegten, am Erfolg des Unternehmens (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) anknüpfenden Ziele wird die Tantiemenbank jährlich aufgefüllt oder belastet. Bei Übererfüllung der Ziele ist eine Begrenzung des maximal auf die Tantiemenbank eingestellten Betrags von 150 Prozent des Zielwertes (Cap) vorgesehen. Besteht ein Guthaben auf der Tantiemenbank, wird für das Geschäftsjahr 2016 den Vorstandsmitgliedern ein Drittel dieses Guthabens vorläufig ausbezahlt. Die verbleibenden zwei Drittel des Guthabens der Tantiemenbank verbleiben in der Tantiemenbank. Die Auszahlung erfolgt linear, das heißt, der in die Tantiemenbank eingestellte Betrag wird, vorbehaltlich eines ausreichenden Guthabens auf der Tantiemenbank und etwaiger Verrechnungen mit negativen Boni, in gleichen Teilen über drei Geschäftsjahre an die Vorstandsmitglieder vorläufig ausbezahlt. Ergibt sich aufgrund von Auszahlungen aus den Vorjahren bzw. einer Belastung der Tantiemenbank ein negativer Saldo auf der Tantiemenbank, sind die Vorstandsmitglieder insoweit zur Rückzahlung aus der vorläufigen Auszahlung aus den

beiden vorangegangenen Jahren verpflichtet. Auch bei der langfristigen variablen Vergütung wird damit negativen und positiven Entwicklungen Rechnung getragen. Bei beiden variablen Vergütungsbestandteilen ist zudem neben dem vereinbarten Cap eine Begrenzungsmöglichkeit für außerordentliche Entwicklungen vereinbart.

Darüber hinaus bestehen Pensionszusagen für Mitglieder des Vorstands. Diese bemessen sich teilweise anhand des zuletzt an das jeweilige Vorstandsmitglied gezahlten Festgehalts (30 Prozent) und teilweise anhand der Anzahl der Dienstjahre des jeweiligen Vorstandsmitglieds (mit Begrenzung der Steigerung auf 35 Prozent bzw. 50 Prozent des zuletzt bezogenen Festgehalts). Das Pensionsalter wird nicht vor Vollendung des 65. Lebensjahres erreicht. Seit 1. Dezember 2012 sind sämtliche Verpflichtungen aus Pensionszusagen auf einen externen Pensionsfonds in Form einer Anrechnungszusage bzw. auf eine Unterstützungskasse ausgelagert. Die laufenden Zahlungen an den Pensionsfonds bzw. die Unterstützungskasse sind in den anzugebenden Gesamtbezügen des Vorstands enthalten.

Die Vorstandsverträge enthalten keine Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit. Change-of-Control-Klauseln bestehen ebenfalls nicht.

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Unternehmen für das Geschäftsjahr 2016 betragen 5,796 Mio. Euro (Vorjahr: 5,525 Mio. Euro).

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird nicht individualisiert, sondern aufgeteilt nach fixen und variablen/erfolgsorientierten Bezügen jährlich im Anhang des Jahresabschlusses ausgewiesen. Ein entsprechender Hauptversammlungsbeschluss gemäß § 286 Abs. 5 HGB wurde am 19. Mai 2015 gefasst (Kodex-Ziffer 4.2.4 Satz 3). Über die Vergütung im Übrigen informieren die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss.

### **Vergütung des Aufsichtsrats**

Die Vergütung des Aufsichtsrats orientiert sich an der Verantwortung und am Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten seit Beginn des ab dem 1. Januar 2010 laufenden Geschäftsjahres eine feste jährliche Vergütung von 10.000 Euro zahlbar nach Ablauf des Geschäftsjahres sowie eine veränderliche Vergütung von je 250 Euro für jeden von der Hauptversammlung beschlossenen Bardividendenanteil von 0,01 Euro je Aktie, der über einen Gewinnanteil von 0,10 Euro je Aktie hinaus an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Die veränderliche Vergütung wird jeweils nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die über vorgenannten Bardividendenanteil Beschluss gefasst hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache und seine Stellvertreter erhalten das Doppelte der nach vorstehendem Absatz zu gewährenden Vergütung. Für die Ausschusstätigkeit wird eine zusätzliche feste jährliche Vergütung von 2.500 Euro bezahlt. Die Vorsitzenden erhalten jeweils das Dreifache.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat und/oder seinen Ausschüssen nur während eines Teils des Geschäftsjahres angehören, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Darüber hinaus erhalten sie Ersatz ihrer Aufwendungen und Erstattung der von ihnen wegen ihrer Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses zu entrichtenden Umsatzsteuer. Zudem sind die Aufsichtsratsmitglieder in die Gruppenunfallversicherung der Gesellschaft einbezogen. Die Gesellschaft unterhält auch im Interesse der Gesellschaft für die Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung & D & O-Vertrags-Rechtsschutz-Versicherung. Die Prämien hierfür entrichtet die Gesellschaft.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 0,713 Mio. Euro (Vorjahr 0,654 Mio. Euro).

Ein individualisierter Ausweis der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Anhang des Jahresabschlusses erfolgt nicht (Begründung hierzu siehe Entsprechenserklärung).

# Chancen- und Risikobericht

## Chancen- und Risikomanagement

Die Unternehmenspolitik der BayWa AG ist darauf ausgerichtet, Chancen und Risiken des unternehmerischen Handelns verantwortungsbewusst gegeneinander abzuwägen. Das Management von Chancen und Risiken ist eine fortwährende Aufgabe unternehmerischer Tätigkeit, um den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern.

Damit schafft die BayWa AG Neues, sichert und verbessert Bestehendes. Das Management von Chancen und Risiken ist eng an der langfristigen Strategie und der Mittelfristplanung der BayWa AG ausgerichtet. Durch die dezentrale, regionale Organisations- und Managementstruktur des operativen Geschäfts kann das Unternehmen frühzeitig Trends, Anforderungen sowie die Chancen und Risikopotenziale der oftmals fragmentierten Märkte erkennen, analysieren sowie flexibel und marktnah agieren. Die Internationalisierung erschließt der BayWa zudem neue Geschäftschancen, durch die auch die Abhängigkeit von einzelnen Ländermärkten und deren Risiken weiter reduziert wird. Darüber hinaus werden kontinuierlich intensive Markt- sowie Wettbewerbsbeobachtungen durchgeführt, um Chancen und Risiken zu identifizieren. Durch die stetige Kommunikation und den zielgerichteten Erfahrungsaustausch der einzelnen Bereiche untereinander lassen sich zusätzliche Chancen und auch Synergiepotenziale nutzen.

## Grundsätze des Chancen- und Risikomanagements

Die BayWa nutzt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit sich ergebende Chancen. Sie trägt aber auch unternehmerische Risiken. Das Erkennen von Unternehmenschancen, die Sicherung des Vermögens und die Steigerung des Unternehmenswerts erfordern daher ein Chancen- und Risikomanagementsystem.

Die Grundsätze des in der BayWa AG bestehenden Systems zur Erkennung und Überwachung geschäftsspezifischer Risiken sind in einem vom Vorstand verabschiedeten Risikomanagement-Handbuch beschrieben. Zudem prüft die interne Revision regelmäßig das prozessbegleitende interne Risikomanagementsystem. ISO-Zertifizierungen zur Standardisierung von Abläufen und zur Vermeidung von Risiken sowie der Abschluss von Versicherungen ergänzen das Risikomanagement des Unternehmens.

Darüber hinaus hat die BayWa AG in ihren Unternehmensleitlinien und ethischen Grundsätzen sowie dem Code of Conduct verbindliche Ziele und Verhaltensweisen festgelegt und unternehmensweit implementiert. Sie betreffen das individuelle Handeln im Umgang mit Unternehmenswerten ebenso wie das faire und verantwortungsbewusste Verhalten gegenüber Lieferanten, Kunden und Kollegen.

## **Chancen- und Risikomanagement in der BayWa AG**

In der BayWa AG ist das Chancen- und Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Planungs- und Steuerungsprozesse. Ein umfangreiches Risikomanagementsystem erfasst und überwacht laufend sowohl die Unternehmensentwicklung als auch aktuelle Schwachstellen. Das Risikomanagementsystem umfasst alle Bereiche und ist ein zentrales Element der Berichterstattung. Insbesondere muss die Erkennung und Begrenzung bestandsgefährdender Risiken durch das Risikomanagement gewährleistet werden. Dies versetzt die Unternehmensleitung in die Lage, schnell und effektiv zu handeln. Für jeden Bereich der BayWa AG sind Risikobeauftragte und Risikoberichterstatter eingesetzt, die für die Umsetzung des Reporting-Prozesses sorgen.

Der Reporting-Prozess teilt Chancen und Risiken in Klassen ein und nimmt eine Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der möglichen monetären Auswirkungen vor. Das System basiert auf individuellen Einschätzungen, unterstützt durch entsprechende Managementprozesse, und ist in die Kernaktivitäten integriert. Es beginnt bei der strategischen Planung und setzt sich über Beschaffung und Vertrieb, einschließlich des Kontrahentenrisikomanagements, fort. Als Erweiterung des Planungsprozesses in den Geschäftsfeldern, der Beschaffungs- und Vertriebsorganisation sowie in den Zentralbereichen dient das Chancen- und Risikomanagementsystem zur Identifikation und Bewertung möglicher Abweichungen von erwarteten Entwicklungen. Neben der Identifikation und Bewertung von wesentlichen Entwicklungen, die das Geschäft beeinflussen, lassen sich mit dem System Aktivitäten priorisieren und implementieren. Damit können Chancen besser genutzt und Risiken vermieden oder reduziert werden.

Kern des Risikomanagementsystems sind die Risikoberichte, die regelmäßig von den Geschäftseinheiten erstellt werden. Diese Berichte werden vom Vorstand und den Geschäftsbereichsverantwortlichen ausgewertet und beurteilt. Die systematische Weiterentwicklung bestehender und die Entwicklung neuer Systeme mit Frühwarncharakter tragen maßgeblich zur weiteren Festigung sowie zum gezielten Ausbau der unternehmensweiten Chancen- und Risikokultur bei.

Zentraler Bestandteil und zugleich Weiterentwicklung des Chancen- und Risikomanagements ist das seit dem Geschäftsjahr 2009 bestehende Risk Board. Unter Leitung des Vorstandsvorsitzenden tagt dieses mit operativen Managern und Mitarbeitern aus Stabsstellen besetzte Gremium regelmäßig, um operative Chancen und Risiken zu diskutieren und zu bewerten. Die protokollierten Sitzungen dienen der Entwicklung eines Chancen- und Risikoverständnisses und bilden auch die Grundlage des Risikomaßes für operative Entscheidungen.

Das im Jahr 2014 implementierte Risikomanagementsystem umfasst alle Geschäftstätigkeiten im Agrarhandel der BayWa AG. Als Maßstab für die Ausgestaltung des Risikomanagements dienen die durch die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) veröffentlichten MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement). Die MaRisk beinhalten Regelungen zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risikoarten einschließlich dem Kontrahentenrisiko sowie operativen Risiken, wie beispielsweise Qualitäts- und Logistikrisiken. Diese im

Finanzdienstleistungssektor und bei führenden Handelsunternehmen etablierten Standards wurden aufgrund des flexiblen und praxisnahen Rahmens wesentlicher Regelungen für den Agrarhandel der BayWa adaptiert. Ein angemessenes und wirksames Risikomanagement gemäß MaRisk beinhaltet unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit insbesondere die Festlegung von Strategien sowie die Einrichtung interner Kontrollverfahren. Das Interne Kontrollsystem umfasst insbesondere:

- Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation
- Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung sowie Kommunikation der Risiken (Risikosteuerungs- und -controllingprozesse)
- die Einrichtung einer Risikocontrolling-Funktion

Zur handelstäglichen Marktrisikosteuerung werden die Positionen inklusive der Spreads (Basisrisiken) ermittelt und überwacht. Neben den Volumenlimiten dienen wertorientierte Verfahren einer risikoadäquaten Steuerung der Positionen. Hierzu gehören die regelmäßige Mark-to-Market-Bewertung der schwebenden Agrarhandelsgeschäfte und die daraus abgeleitete Ermittlung der Handelsergebnisse sowie das portfoliobasierte Value-at-Risk-Verfahren. Zusätzlich werden regelmäßig und ad hoc Stress-tests durchgeführt, um die Ergebnisauswirkungen außergewöhnlicher Marktpreisänderungen zu erfassen und im Bedarfsfall Maßnahmen zur Risikoreduktion zu ergreifen. Die Handelspositionen sowie deren Risikogehalt werden täglich den operativen Einheiten und lokalen Risikoverantwortlichen sowie im Rahmen des Risk Boards an den Vorstand berichtet.

Diese Steuerungsmechanismen werden durch eine einheitliche IT-Systemlösung für das Risikomanagement unterstützt, die im Jahr 2014 eingeführt wurde. Hierbei wurden sämtliche Funktionalitäten und Prozesse im Rahmen eines User Acceptance Testings durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft überprüft.

Das Agrar-Risiko-Committee ist Teil der Risk Governance und dient als diesbezüglich höchstes Entscheidungsgremium. Dieses besteht u. a. aus Vorstandsmitgliedern und tagt turnusmäßig sowie anlassbezogen. Es beschließt Risikorichtlinien und Limitsysteme für den Agrarhandel und ergreift im Bedarfsfall risikosteuernde und -begrenzende Maßnahmen.

Zur Sicherstellung einer umfassenden Umsetzung der Vorgaben des Agrar-Risiko-Committees, inklusive Einhaltung der Limits, wurde in allen operativen Agrarhandelseinheiten ein vom Handel unabhängiges Risikocontrolling eingerichtet. Group Risk Control ist hierbei zuständig für die gruppenweite Entwicklung und Umsetzung von Methoden, Prozessen und Systemen der Risikosteuerung, die Risikoüberwachung und die Risikoberichterstattung. Die Verantwortung der Risk Officer in den Handelseinheiten bezieht sich auf sämtliche Risikoprozesse innerhalb des Unternehmens inklusive der Limitüberwachung und des Reportings. Das Agrar Risk Controlling Board, bestehend aus Group Risk Control sowie Risk Officer der Handelseinheiten, ist ein weiterer Bestandteil der Risk Governance und zielt auf den regelmäßigen, mindestens wöchentlichen strukturierten Austausch zu risikorelevanten Vorkommnissen.

Zur Koordination des Handelsmanagements dient weiterhin das im Jahr 2014 geschaffene Global Book System (GBS), das übergreifend für die nationalen und internationalen Bereiche die Handels- und Risikopositionen der einzelnen Produktlinien im Handel mit Getreide, Ölsaaten und Co-Produkten aufeinander abstimmt und optimiert. Die Organisationseinheit Economics and Public Affairs Department (EPAD) wurde im Jahr 2016 aufgelöst. Zur Einschätzung der globalen Nachfrage- und Angebotssituation werden im Rahmen der Marktforschungsaktivitäten jedoch weiterhin fundamentale Marktanalysen durchgeführt und in wöchentlichen Meetings mit den Handelsabteilungen diskutiert.

### **Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken**

Allgemeine konjunkturelle Einflüsse wirken sich auch auf das Konsum- und Investitionsverhalten in den Kernmärkten der BayWa aus. Diese Umfeldfaktoren beeinflussen den Geschäftsverlauf der BayWa jedoch weniger stark als andere Unternehmen. Das Geschäftsmodell der BayWa ist überwiegend auf die Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse wie Ernährung, Wohnen, Mobilität und Energieversorgung fokussiert, so dass zyklische Schwankungen hier geringer ausfallen als in anderen Wirtschaftsbereichen. Dadurch kann die BayWa in Krisen sogar spezifische Chancen nutzen, etwa durch Identifikation und Akquisition von geeigneten Unternehmen zum Ausbau bestehender oder zum Aufbau neuer Geschäftsaktivitäten. Starken Rückschlägen der internationalen Wirtschaftsentwicklung, hervorgerufen beispielsweise durch den globalen Rohstoffpreisverfall, kann sich die BayWa allerdings nicht völlig entziehen.

### **Branchen- und unternehmensspezifische Chancen und Risiken**

Wechselnde politische Rahmenbedingungen, wie beispielsweise Veränderungen bei der Regulierung der Märkte für einzelne Agrarprodukte oder steuerliche Förderungen von Energieträgern, sowie volatile Märkte verursachen Risiken. Sie eröffnen aber auch neue Perspektiven. Witterungsbedingte Extreme können direkte Auswirkungen auf das Angebot, die Qualität, die Preisbildung und den Handel mit Agrarerzeugnissen sowie nachgelagert auch auf das Betriebsmittelgeschäft haben. Dem wirkt der im Segment Agrar gestiegene Diversifizierungsgrad hinsichtlich Produktangebot und geografischer Präsenz entgegen, da die Abhängigkeit von einzelnen Märkten verringert und die Flexibilität in Beschaffung und Vermarktung gesteigert wurde. Darüber hinaus begegnet die BayWa Qualitätsrisiken durch Stichprobenentnahmen und Kontrollen. Risiken durch Qualitätsverschlechterungen von gehaltenen Beständen werden durch professionelle Standards in der Lagerhaltung verringert. Logistikrisiken, die sich aus witterungs- oder streikbedingt mangelnder Verfügbarkeit von Transportkapazitäten ergeben, werden durch Früherkennungssysteme rechtzeitig identifiziert und gesteuert. Globale Klimaveränderungen beeinflussen langfristig auch den Agrarbereich. Die weltweite Nachfrage nach landwirtschaftlichen Erzeugnissen, insbesondere nach Getreide, wächst stetig. Hieraus kann sich ein Trend zu dauerhaft höheren Preisen bilden. Die Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft hat unmittelbaren Einfluss auf die Investitionsfähigkeit sowie -bereitschaft und damit auf den Absatz hochwertiger Landtechnik.

Im Energiegeschäft ist insbesondere der Bereich der regenerativen Energien von Veränderungen der Fördermaßnahmen beeinflusst. Vor diesem Hintergrund wird die Umsatz- und Ertragsentwicklung durch die geografische Diversifizierung stabilisiert und durch die Verteilung auf verschiedene Energieträger – vor allem Windenergie, Solar und Biomasse – das Risiko in den einzelnen, immer noch stark von der

Förderpolitik abhängigen Märkten gemindert. Für stromerzeugende Beteiligungen im Bereich der regenerativen Energien spielen auch Witterungsrisiken (Windaufkommen, Sonneneinstrahlung) eine Rolle. Das durchschnittliche Windaufkommen und die durchschnittliche Sonneneinstrahlung lassen sich mittelfristig anhand langjähriger Gutachten verhältnismäßig gut vorhersagen, dennoch ergeben sich kurzfristig positive wie negative Abweichungen. Zudem stellt die Anlagenverfügbarkeit ein Risiko dar, welches durch die Auswahl erprobter Komponenten von renommierten Anlagenherstellern stark reduziert wird. Daneben wird durch den Abschluss von Full-Service-Wartungsverträgen sichergestellt, dass Wartungs- und Reparaturarbeiten innerhalb definierter Zeiträume erfolgen.

Im Bausektor wirken sich im Wesentlichen konjunkturelle und politische Einflussfaktoren auf die Nachfrage aus. Unter den politischen Einflussfaktoren sind beispielsweise Sonderabschreibungen für denkmalgeschützte Gebäude und Fördermaßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz sowie für den sozialen Wohnungsbau zu nennen. Grundsätzlich bringt der alternde Wohnungsbestand in Deutschland einen wachsenden Modernisierungs- und Sanierungsbedarf mit sich.

### **Chancen und Risiken aus Finanzinstrumenten**

Neben fest- und variabel verzinslichen Finanzierungsinstrumenten, die in unterschiedlichem Ausmaß einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, setzt die BayWa AG zur Absicherung ihres Warenhandelsgeschäfts auch derivative Absicherungsinstrumente wie Optionen und Terminkontrakte ein. Diese derivativen Absicherungsinstrumente unterliegen zusätzlich zum Zinsänderungsrisiko dem Risiko von Preisänderungen des Underlyings sowie – in Abhängigkeit von der Basiswährung, in der das derivative Instrument denominiert ist – einem Währungsrisiko. Sofern diese Transaktionen nicht über eine Börse abgewickelt werden, besteht darüber hinaus ein Kontrahentenrisiko. Analog dazu können sich aus Veränderungen der Zinsen, Währungskursrelationen oder Terminmarktpreise ungeplante Chancen ergeben.

### **Preisrisiken und -risiken**

Insbesondere im Agrar- und im Energiesegment handelt die BayWa mit sehr preisvolatilen Gütern wie Getreide, Ölsaaten, Düngemitteln und Mineralöl. Durch die Einlagerung der entsprechenden Waren bzw. durch den Abschluss von Lieferverträgen von Waren in der Zukunft unterliegt die BayWa somit auch dem Risiko von Preisschwankungen. Während das Risiko im Mineralölbereich aufgrund der reinen Distributionsfunktion der BayWa vergleichsweise gering ist, können Preisschwankungen bei Getreide, Ölsaaten oder Düngemitteln aufgrund der Lagerhaltung höhere Risiken verursachen, wenn bei den Verträgen über den Warenbezug und den Warenverkauf keine Kongruenz besteht. Darüber hinaus können Aktivitäten von Finanzinvestoren und technische Marktmechanismen zeitweise stark zunehmende Preisvolatilitäten verursachen. Neben absoluten Preisrisiken können auch unterschiedliche Preisentwicklungen in den lokalen Prämien, in der zeitlichen Preiskurve sowie in den Produktqualitäten den Geschäftsverlauf beeinflussen. Sofern nicht bereits bei Abschluss von Verträgen entsprechende Deckungsgeschäfte vorliegen, werden die hieraus resultierenden Risiken fortlaufend in entsprechenden Gremien überwacht. Wo erforderlich, werden entsprechende Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen.

## **Fremdwährungschancen und -risiken**

Die Geschäftstätigkeit der BayWa findet zum größten Teil innerhalb des Euroraums statt. Sofern Fremdwährungspositionen aus Waren- und Leistungsgeschäften resultieren, werden diese grundsätzlich sofort abgesichert. Sonstige Zahlungsverpflichtungen oder -forderungen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt des Entstehens abgesichert. Spekulative Aufnahmen oder Anlagen von Finanzmitteln in Fremdwährungen sind nicht zulässig.

## **Zinschancen und -risiken**

Zinsrisiken resultieren aus variablen Finanzierungen der BayWa AG, insbesondere aus der Emission kurzlaufender Commercial Papers, der Aufnahme kurzfristiger Kredite sowie Schuldscheindarlehen mit variablem Zinsanteil. Die kurzfristigen Fremdmittel dienen überwiegend der Finanzierung des Working Capitals. Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos, welches nicht durch einen Natural Hedge abgesichert ist, nutzt die BayWa derivative Instrumente in Form von Zinscaps und Zinsswaps.

## **Rechtliche und regulatorische Chancen und Risiken**

Die BayWa AG ist Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt, an denen sie zurzeit beteiligt ist oder in Zukunft beteiligt sein könnte. Derartige Rechtsstreitigkeiten entstehen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit insbesondere aus der Geltendmachung von Ansprüchen aus Fehlleistungen und -lieferungen oder aus Zahlungsstreitigkeiten. Rechtliche Risiken können sich auch ergeben aus Verstößen gegen Compliance-Vorschriften durch einzelne Mitarbeiter. Im Jahr 2015 gab es eine Kartelluntersuchung bei verschiedenen Agrarunternehmen in Deutschland, unter anderem auch bei der BayWa, im Bereich Großhandel mit Pflanzenschutzmitteln. Eine weitere Durchsuchung verschiedener Büros des Bereichs Landtechnik am Hauptsitz der BayWa hat das Bundeskartellamt im Januar 2016 auf Grundlage eines Beschlusses des Amtsgerichts Bonn vorgenommen. Die Durchsuchung wird mit dem Verdacht begründet, dass Mitarbeiter der BayWa an wettbewerbsbeschränkenden Absprachen beim Vertrieb von Agrartechnik beteiligt gewesen sein sollen. Aus dem Untersuchungsbeschluss geht hervor, dass mehrere Unternehmen aus der Branche Gegenstand der Untersuchung sind. Beide Untersuchungen dauern weiter an und Ergebnisse oder Teilergebnisse waren bis zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Jahresabschlusses nicht vorliegend. Dementsprechend wurden neben Rückstellungen für Rechtsberatung keine bilanziellen Vorsorgen getroffen, da der Vorstand zum aktuellen Zeitpunkt keine Abschätzung zu diesen Sachverhalten treffen kann. Die BayWa bildet Rückstellungen für Prozessrisiken, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht und eine adäquate Schätzung des Betrags möglich ist. Im Einzelfall kann eine tatsächliche Inanspruchnahme den zurückgestellten Betrag überschreiten.

Änderungen im regulatorischen Umfeld können die Unternehmensentwicklung beeinflussen. Zu nennen sind insbesondere Eingriffe in die Rahmenbedingungen für den Agrarbereich. Negative Einflüsse sind verbunden mit der Umgestaltung, Rückführung oder Abschaffung von Fördermaßnahmen. Dagegen bieten neue regulatorische und gesetzgeberische Entwicklungen im Bereich bioenergetischer Aktivitäten auch Chancen. Im Baubereich können Eingriffe in bautechnische oder steuerrechtliche Vorgaben Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen.

## **Kredit- und Kontrahentenrisiken**

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit kommt der BayWa AG eine wichtige Finanzierungsfunktion im Bereich der landwirtschaftlichen Handelspartner zu. Bei sog. Anbauverträgen entsteht dem Unternehmen ein Finanzierungsrisiko aus der Vorfinanzierung landwirtschaftlicher Betriebsmittel, deren Rückzahlung durch Übernahme und Vermarktung der Ernte erfolgt. Daneben gewährt die BayWa gewerblichen Abnehmern insbesondere in der Baubranche Finanzierungen in Form von Zahlungszielen in erheblichem Umfang. Darüber hinaus bestehen gewöhnliche Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Risikominimierung wird durch ein umfangreiches Debitorenüberwachungssystem gewährleistet, das alle Geschäftsbereiche umfasst. Dabei werden Kreditlimits mit dokumentierten Genehmigungsverfahren definiert und laufend kontrolliert.

Neben den Kreditrisiken werden im Agrarhandel auch die Kontrahentenrisiken regelmäßig überprüft; so werden Marktwertveränderungen bei offenen Verkaufs- und Einkaufskontrakten gemessen, um das Risiko einer Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen steuern zu können.

## **Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass die BayWa AG ihren finanziellen Verpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen kann. Finanzielle Mittel werden im Unternehmen durch das operative Geschäft und die Aufnahme von Darlehen externer Finanzinstitute generiert. Darüber hinaus kommen Finanzierungsinstrumente wie Multi-Currency-Commercial-Paper-Programme oder Asset-Backed-Securitisation-Finanzierungen und Schuldscheindarlehen zum Einsatz. Die bestehenden Kreditlinien sind ausreichend bemessen, um die Geschäftsabwicklung jederzeit auch bei steigendem Umfang zu gewährleisten. Die Finanzierungsstruktur trägt damit der ausgeprägten Saisonalität der Geschäftstätigkeit Rechnung. Aufgrund der Diversifizierung der Finanzierungsquellen unterliegt die BayWa AG hinsichtlich der Liquidität derzeit keinen Konzentrationsrisiken. Eine überwiegend fristenkongruente Finanzierungsstruktur der BayWa AG stellt sicher, dass sich Zinschancen entsprechend im Unternehmen abbilden können.

## **Rating der BayWa AG**

Die BayWa AG genießt in Bankenkreisen eine gute Bonität. Dabei spielen die Solidität und die lange, erfolgreiche Unternehmenshistorie ebenso eine Rolle wie eine hohe Unternehmenssubstanz, untermauert durch Vermögenswerte wie Immobilien. Im Jahr 2016 konnte die BayWa AG zum wiederholten Mal die Summe der Kreditlinien erhöhen. Aus Kosten-Nutzen-Abwägungen verzichtet die BayWa bewusst auf die Verwendung externer Ratings.

## **Personalchancen und -risiken**

Die BayWa AG konkurriert im Personalbereich mit anderen Unternehmen um hochqualifizierte Führungskräfte sowie leistungsstarke und motivierte Mitarbeiter. Um den zukünftigen Erfolg sicherzustellen, benötigt das Unternehmen qualifizierte Fachkräfte. Überhöhte Fluktuation, die Abwanderung leistungsstarken Fachpersonals und die fehlgeschlagene Bindung von Nachwuchskräften an das Unternehmen können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Diesen Risiken begegnet die BayWa in-

dem sie ihren Mitarbeitern umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten anbietet, um die Fachkompetenz zu gewährleisten. Eine Führung durch Vertrauen, der Einsatz der Mitarbeiter entsprechend ihren Neigungen und Fähigkeiten sowie die Definition und Beachtung der ethischen Leitlinien schaffen ein positives Arbeitsklima.

Gleichzeitig fördert die BayWa AG die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Mit 931 Auszubildenden im Jahr 2016 zählt die BayWa AG zu den großen Ausbildungsbetrieben speziell in ländlichen Regionen. Hieraus rekrutiert die BayWa aber auch einen großen Teil ihrer zukünftigen Fach- und Führungskräfte. Die langen Betriebszugehörigkeiten dokumentieren regelmäßig die hohe Loyalität, die die Mitarbeiter der BayWa entgegenbringen. Das schafft Stabilität und Beständigkeit, sichert aber auch den Wissenstransfer über Generationen hinweg.

### **Informationstechnologische Chancen und Risiken**

Die Nutzung modernster Informationstechnologie kennzeichnet die gesamte Geschäftstätigkeit der BayWa AG. Alle wesentlichen Geschäftsprozesse werden durch die IT unterstützt und mit Hilfe modernster Softwarelösungen abgebildet. Gerade für ein personalintensives Handelsunternehmen ist die Systemunterstützung der Arbeitsabläufe zwingend erforderlich. Die fortlaufende Überprüfung und Überarbeitung der Prozesse bedeutet aber mehr als nur eine Implementierung neuer IT-Komponenten. Sie geht stets auch mit der Optimierung von Prozessabläufen einher, wodurch Chancen in Form von Synergie- und Einsparpotenzialen identifiziert und realisiert werden können. Gleichzeitig steigt mit zunehmender Komplexität und der Abhängigkeit von der Verfügbarkeit und Verlässlichkeit der IT-Systeme auch das systeminhärente Risiko.

Um die Chancen zu realisieren und die Risiken zu minimieren, wird die IT-Kompetenz der BayWa AG auf dem neuesten Stand gehalten. Die Ressourcen sind in einer eigenen Tochtergesellschaft, der RI-Solution GmbH, gebündelt und bedienen die BayWa AG mit einem IT-Service auf höchstem Niveau. Umfassende Vorkehrungen wie Firewalls, ein tagesaktueller Virenschutz, Notfallpläne sowie Datenschutzschulungen sichern die Datenverarbeitung. Organisatorisch getrennt wacht zudem ein eigener Datenschutzbeauftragter über die Einhaltung von Sicherheits- und Datenschutzstandards.

### **Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation durch die Unternehmensleitung**

Die Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Chancen- und Risikosituation ergibt, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen. Auch für die Zukunft sind bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar. Insgesamt sind die Risiken der BayWa AG begrenzt und überschaubar.

Neben potenziell nicht oder nur mittelbar beeinflussbaren geopolitischen oder makroökonomischen Risiken stehen die operativen Risiken im Mittelpunkt der Betrachtung. Bei Letzteren hat die BayWa AG entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen.

## **Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess**

Wesentlicher Bestandteil des Chancen- und Risikomanagements ist das Interne Kontrollsystem (IKS) zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Die BayWa AG verfügt über ein professionelles und in vielen Bereichen zertifiziertes Kontrollsystem, das Maßnahmen und Prozesse zur Sicherung des Vermögens und zur Gewährleistung der zutreffenden Abbildung der Ertragslage umfasst.

Der Jahresabschluss wird in einem zentral durchgeführten Prozess erstellt. Die Erfüllung der gesetzlichen Regularien und satzungsmäßigen Vorschriften ist dabei durch die Bilanzierungsvorgaben garantiert. Das Corporate Accounting fungiert als direkter Ansprechpartner für das Reporting und die Erstellung des Einzelabschlusses nach HGB.

Ein Kontrollsystem, das den Rechnungslegungsprozess überwacht, stellt sicher, dass bei den Geschäftsvorfällen eine – wie von den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften gefordert – vollständige und zeitnahe Erfassung erfolgt. Ferner wird damit gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögensgegenstände und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Das Kontrollsystem bedient sich sowohl maschineller als auch manueller Kontrollmechanismen, um die Ordnungsmäßigkeit und die Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassend sicherzustellen. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind darüber hinaus geeignete Kontrollen wie beispielsweise die strenge Einhaltung des Vieraugenprinzips und analytische Prüfungen eingerichtet. Des Weiteren werden rechnungslegungsrelevante Prozesse auch durch die prozessunabhängige interne Revision überprüft.

Durch die unterjährige Pflicht aller einbezogenen Tochtergesellschaften, monatlich ihre Geschäftszahlen auf IFRS-Basis in einem standardisierten Reportingformat an die BayWa zu berichten, werden Plan-Ist-Abweichungen zeitnah erkannt und es wird die Möglichkeit gegeben, kurzfristig zu reagieren.

Das Corporate Accounting überwacht im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung sämtliche den Jahresabschluss betreffende Prozesse.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet und regelmäßig geschult.

Die Integrität und Verantwortlichkeit sämtlicher Mitarbeiter in Bezug auf Finanzen und Finanzberichterstattung werden sichergestellt, indem sich jeder Mitarbeiter verpflichtet, die gesellschaftseigenen Verhaltensgrundsätze zu beachten.

Durch die Beschäftigung von hochqualifiziertem Fachpersonal, gezielter und regelmäßiger Fort- und Weiterbildung sowie einer konsequenten Funktionstrennung in der Finanzbuchhaltung bei der Erstellung, Buchung und Kontrolle von Belegen wird die Einhaltung der lokalen Rechnungslegungsvorschriften in Jahresabschlüssen gewährleistet.

# Prognosebericht

## Ausblick für das Segment Agrar

### Erwartete Markt- und Branchenentwicklung

Die Agrarbranche ist ein Wachstumsmarkt. Die langfristigen Triebkräfte der Expansion sind vor allem die stetig steigende Weltbevölkerung, deren Bedarf an Nahrungsmitteln kontinuierlich zunimmt. Gleichzeitig ist aufgrund der rückläufigen Anbaufläche pro Kopf eine kontinuierliche Erhöhung der Flächenerträge notwendig, die nur durch weitere Produktivitätssteigerungen in der Landwirtschaft erzielt werden kann. Der Technisierungsgrad in der Agrarerzeugung wird daher mittelfristig zunehmen. Dabei kommt der sich dynamisch ausbreitenden Digitalisierung der Landwirtschaft eine wesentliche Bedeutung für die Optimierung von Ablaufprozessen und die Steigerung der Erträge zu. Parallel dazu wächst auch der Bedarf an Betriebsmitteln, um die Flächenerträge zu optimieren. Die globale Vernetzung der Märkte für Agrarerzeugnisse verbreitert einerseits die Beschaffungs- und Absatzbasis. Andererseits können außergewöhnlich gute oder schlechte Ernten bei einzelnen Agrarprodukten und in einzelnen Regionen kurzfristig zu starken Schwankungen der weltweiten Marktpreise führen. Mittel- bis langfristig ist allerdings von einem stabilen bis positiven Preistrend für landwirtschaftliche Erzeugnisse auszugehen.

Die aktuellen Prognosen für die Erntesaison 2016/17 rechnen bei Getreide und Ölsaaten erneut mit einer sehr guten Ernte; die Erntemenge von Getreide – ohne Reis – soll weltweit mit 2.077 Mio. Tonnen um 93 Mio. Tonnen auf einen neuen Rekordwert steigen. Für den weltweiten Verbrauch wird eine Zunahme von gut 5 Prozent auf 2.065 Mio. Tonnen erwartet, so dass sich die Lagerbestände voraussichtlich um rund 12 Mio. Tonnen auf 498 Mio. Tonnen erhöhen werden. Die Reichweite der Endbestände nimmt aufgrund des starken Verbrauchsanstiegs im Getreidejahr 2016/17 geringfügig um 2 Tage auf 88 Tage ab. In der EU wird zwar für das Getreidejahr 2016/17 mit 297 Mio. Tonnen von einer um knapp 5 Prozent geringeren Ernte ausgegangen, die Versorgungslage bleibt aber mit einem Selbstversorgungsgrad von mehr als 100 Prozent insgesamt gut. Im Mehrjahresvergleich liegen die Preise für Getreide derzeit deutlich unter den Höchstständen der Jahre 2011 und 2012. Nach der leichten Erholung im vierten Quartal 2016 ist für 2017 tendenziell von einer Seitwärtsbewegung der Getreidepreise auf dem derzeitigen Niveau von rund 170 Euro pro Tonne auszugehen, da Produktion und Verbrauch weltweit in nahezu gleichem Umfang wachsen dürften. Für Ölsaaten wird im Getreidejahr 2016/17 ein um rund 5 Prozent auf 712 Mio. Tonnen steigendes weltweites Erntevolumen prognostiziert. Angesichts der erwarteten Rekorderntemenge besteht aus fundamentaler Sicht wenig Raum für dauerhafte Preissteigerungen.

Bei Futtermitteln geht das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) für das Getreidejahr 2016/17 von einem geringfügigen Bestandsaufbau aus, da der erwartete Verbrauch mit 1.315 Mio. Tonnen knapp unter der Erzeugungsmenge von 1.320 Mio. Tonnen liegt. Nachdem die Preise 2016 deutlich gesunken sind, besteht auch im Jahr 2017 angesichts der guten Versorgungslage kaum Potenzial für Preiserhöhungen bei Futtermitteln. Grundsätzlich folgen die Preise bei Grundfutter und Mischfutter der Entwicklung an den Märkten für Getreide und Ölsaaten, so dass die Preisentwicklung im weiteren Jahresverlauf zunehmend von den Ernterwartungen für das Getreidejahr 2017/18 beeinflusst wird.

Bei den landwirtschaftlichen Betriebsmitteln wird für Saatgut 2017 in Deutschland ein leicht höherer Absatz erwartet, da der strenge Frost im Januar und Februar 2017 zu Auswinterungsschäden geführt hat, die auf vielen Flächen eine neue Aussaat erforderlich machten. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wird sich 2017 unter der Annahme einer weitgehend gleichbleibenden Anbaustruktur und eines normalen Witterungsverlaufs voraussichtlich geringfügig über dem Niveau des Vorjahres bewegen. 2016 hatten lang anhaltende, starke Regenfälle im Frühsommer dazu geführt, dass die Ackerflächen insbesondere in Bayern und Baden-Württemberg teilweise nicht befahrbar waren und somit die Pflanzenschutzmittel nicht ausgebracht werden konnten. Daneben hatte die späte Zulassungsverlängerung für Glyphosat zu einer Nachfragezurückhaltung bei diesem Herbizid geführt. Bei Düngemitteln wird im Jahr 2017 insgesamt eine steigende Nachfrage erwartet. Im Vorjahr hatten zahlreiche Landwirte aus Kostengründen ihre Düngergaben reduziert. Dadurch sind die pflanzenverfügbaren Nährstoffe auf den Feldern im Frühjahr 2017 gering. Um die Flächenerträge zu halten, ist davon auszugehen, dass in der Düngesaison 2017 höhere Düngermengen als im Vorjahr ausgebracht werden. Durch die im März verabschiedete Düngeverordnung 2017 können sich allerdings Einschränkungen für den Einsatz im zweiten Halbjahr aufgrund der vorgesehenen Sperrfristen ergeben. Unter der Annahme eines normalen Witterungs- und Vegetationsverlaufs ist nach dem deutlichen Preisanstieg für Düngemittel zu Jahresbeginn für das gesamte Jahr 2017 tendenziell von einem höheren Preisniveau auszugehen. Die gestiegenen Energiepreise und ein Rückgang der Produktion in China könnten sich insbesondere auf die Preise von Stickstoffdüngern erhöhend auswirken. Wie in den Vorjahren ist zu erwarten, dass sich die Preise je nach Sorte uneinheitlich entwickeln werden.

Bei vielen landwirtschaftlichen Erzeugnissen sind die Erlöse im ersten Halbjahr 2016 deutlich gesunken. Dadurch hatte sich das Stimmungsbarometer der Landwirtschaft spürbar eingetrübt und im März 2016 einen mehrjährigen Tiefpunkt erreicht. Aktuell ist zwar noch keine grundlegende Erholung erkennbar, die Stimmungslage hat sich allerdings bereits spürbar verbessert. Die Bereitschaft der Landwirte, im ersten Halbjahr 2017 Investitionen zu tätigen, liegt mit 29 Prozent geringfügig über dem Vorjahreswert von 28 Prozent. Das geplante Investitionsvolumen steigt leicht auf 3,6 Mrd. Euro, nach 3,3 Mrd. Euro im Vorjahr. Während das Investitionsvolumen in Maschinen und Geräte weiter rückläufig sein dürfte, sind in den Bereichen Erneuerbare Energien, Wirtschaftsgebäude sowie Hof- und Stalltechnik höhere Investitionen geplant. Vor diesem Hintergrund geht der Branchenverband VDMA Landtechnik für das gesamte Jahr 2017 mit einem leichten Rückgang der Investitionen in Deutschland um etwa 1 Prozent auf 7,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,2 Mrd. Euro) von einer Stabilisierung aus. Mittel- und langfristig wird die Landtechnikbranche von dem weiter steigenden Technologieeinsatz zur Intensivierung der Agrarproduktion und Steigerung der Effizienz profitieren.

### **Erwarteter Geschäftsverlauf**

Das Handelsvolumen mit Agrarerzeugnissen – insbesondere Getreide und Ölsaaten – des Geschäftsfelds BAST wird 2017 voraussichtlich leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen. Diese Erwartung basiert auf dem guten Nacherfassungsgeschäft, höheren Lagerbeständen bei Getreide und der hohen prognostizierten Erntemenge für das Getreidejahr 2016/17. Insgesamt dürfte sich daraus eine Ausweitung des Umschlagsvolumens von Getreide und Ölsaaten auf knapp 5 Mio. Tonnen ergeben. Auf Basis der erwarteten Preisentwicklungen sollte der Umsatz des Geschäftsfelds BAST geringfügig steigen. Für

das operative Ergebnis wird ein erheblicher Anstieg erwartet. Die maßgeblichen Treiber für diese Ergebnissteigerung sind eine erwartete Margenverbesserung im Handel von Standarderzeugnissen sowie der weitere Ausbau des höhermargigen Spezialitätengeschäfts.

Im Geschäftsfeld BAV wird im Geschäftsjahr 2017 mit einer spürbaren Umsatzerhöhung gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Bei den Betriebsmitteln wird insgesamt ein steigender Absatz erwartet. Dazu dürfte zum einen die verbesserte Liquiditätssituation der landwirtschaftlichen Betriebe wesentlich beitragen, nachdem die Preise für Agrarerzeugnisse im zweiten Halbjahr 2016 eine spürbare Erholung verzeichneten. Zum anderen sollte der Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln unter der Annahme eines normalen Witterungsverlaufs ebenfalls über den Vorjahreswerten liegen. Allerdings könnte die Nachfrage nach Düngemitteln im zweiten Halbjahr durch das Inkrafttreten der neuen Düngeverordnung beeinträchtigt werden. Das Geschäft mit Pflanzenschutzmitteln dürfte von der Verlängerung der Genehmigung für Glyphosat bis Ende 2017 profitieren. Für Saatgut wird infolge von Auswinterungsschäden ein über dem Vorjahresniveau liegender Bedarf prognostiziert. Daneben werden die im Juli 2016 übernommenen Standorte in Großenhain und Tuningen erstmals ganzjährig zu Umsatz und Ergebnis beitragen. Bei Futtermitteln dürfte der Absatz im Jahr 2017 allerdings leicht zurückgehen, da zahlreiche Landwirte verstärkt eigenes Getreide in der Tierfütterung einsetzen könnten. Das operative Ergebnis des Geschäftsfelds BAV wird aufgrund der erwarteten höheren Volumina bei Saatgut, Pflanzenschutzmitteln und Dünger sowie steigenden Preisen insbesondere bei Düngemitteln voraussichtlich einen erheblichen Anstieg verzeichnen.

Im Technikgeschäft könnten vor dem Hintergrund der Erholung bei den Preisen für Agrarerzeugnisse auch die Investitionen im Jahresverlauf wieder zunehmen, da die Auftragseingänge seit der zweiten Jahreshälfte 2016 eine Belebung zeigen. Im Geschäft mit Neumaschinen wird daher für 2017 mindestens mit einer Stabilisierung auf dem Niveau des Vorjahres gerechnet. Das Servicegeschäft sollte sich ebenfalls stabil entwickeln. Positive Impulse werden vom Gebrauchtmaschinenhandel und der neuen Vertriebsorganisation für Produkte der Marke Massey Ferguson in Süddeutschland ausgehen. Insgesamt wird daher für den Umsatz des Geschäftsfelds Technik mit einer leichten Steigerung gerechnet und auch das operative Ergebnis dürfte sich moderat verbessern.

Insgesamt erwartet die BayWa im Segment Agrar eine positive Entwicklung: Von der durch das angestiegene Preisniveau für Agrarerzeugnisse verbesserten Liquiditätslage der Landwirte dürfte neben dem Erzeugnishandel auch das Geschäft mit Betriebsmitteln sowie die Landtechnik profitieren. Entsprechend wird in den drei Geschäftsfeldern BAST, BAV und Landtechnik mit Zuwächsen beim Umsatz und operativen Ergebnis gerechnet. In Summe dürfte sich im Jahr 2017 der Umsatz des Segments Agrar deutlich über dem Niveau des Vorjahres bewegen und das operative Segmentergebnis wesentlich ansteigen.

## **Ausblick für das Segment Energie**

### **Erwartete Markt- und Branchenentwicklung**

Die Nachfrage nach fossilen Brennstoffen im Wärmegeschäft unterliegt zum einen witterungsabhängigen Verbrauchsschwankungen. Zum anderen wird das Einkaufsverhalten von der Preisentwicklung bei

Heizöl beeinflusst, die wiederum wesentlich vom Rohölpreis abhängt. Die Prognosen für den Rohölpreis gehen davon aus, dass der derzeit noch bestehende Angebotsüberhang infolge der vereinbarten Förderkürzungen der OPEC im Laufe des ersten Quartals 2017 abgebaut wird. Dies sollte sich stabilisierend auf den Ölpreis auswirken. Vor diesem Hintergrund wird im Jahr 2017 erwartet, dass sich der Ölpreis in einer Preisspanne von 50 bis 60 US-Dollar je Barrel bewegen wird. Aufgrund struktureller Einflussfaktoren wie dem Vormarsch der erneuerbaren Energien, dem stärkeren Einsatz von Gas sowie Einsparungen im Verbrauch durch den Einsatz moderner Technologien und energetischen Sanierungen im Gebäudebestand ist der Heizölverbrauch in den Kernregionen der BayWa seit Jahren rückläufig. Dieser Trend wird sich aller Voraussicht nach auch künftig fortsetzen. Gegenläufig dürfte sich im Jahr 2017 der im Vergleich zu den Vorjahren deutlich kältere Winter auswirken. Die hierdurch erhöhten Heizölverbräuche müssen im weiteren Jahresverlauf wieder eingedeckt werden. Der Absatz von Holzpellets profitiert von der in den vergangenen Jahren stark gewachsenen Zahl installierter Holzpellets-Heizungsanlagen. Das Potenzial für zukünftiges Wachstum dieses Energieträgers wird allerdings durch die regionale Verfügbarkeit des Rohstoffs und die wirtschaftlich begrenzte Transportdistanz eingeschränkt. Der Absatz von Kraft- und Schmierstoffen hängt vor allem von der konjunkturellen Entwicklung ab. Angesichts eines prognostizierten Wirtschaftswachstums in Deutschland von 1,8 Prozent im Jahr 2017 ist von einer moderat steigenden Nachfrage auszugehen.

### **Erwarteter Geschäftsverlauf**

Vor dem Hintergrund des im Vergleich zum Vorjahr deutlich kälteren und länger andauernden Winters ist im Jahresverlauf eine höhere Nachfrage nach Heizöl zu erwarten. Allerdings ist das Bestellverhalten der Kunden sehr preissensitiv. Das derzeit spürbar gestiegene Preisniveau dürfte viele Haushalte dazu veranlassen, wieder auf günstigere Konditionen zu warten. Unter Berücksichtigung des anhaltenden strukturellen Verbrauchsrückgangs bei Heizöl ist für 2017 allenfalls mit einer stabilen Absatzentwicklung zu rechnen. Im Vertrieb von Holzpellets erschließt die Übernahme des Geschäfts der Dr. Gies Vermögensverwaltung im Juni 2016 weitere Wachstumsmöglichkeiten. Bei Kraftstoffen könnte sich insbesondere das Absatzvolumen von Diesel durch die ausgeweitete gegenseitige Akzeptanz der Tankkarten von BayWa, AVIA und Star erhöhen. Im Geschäft mit Schmierstoffen ist durch die Erweiterung der Online-Angebote von einem leicht steigenden Absatz auszugehen. Über alle Produktbereiche hinweg wird der Umsatz im Handel mit fossilen und nachwachsenden Brenn-, Kraft- und Schmierstoffen im Jahr 2017 aufgrund des Anstiegs der Preise voraussichtlich deutlich über dem Vorjahresniveau liegen. Für das operative Ergebnis ist dagegen ein spürbarer Rückgang zu erwarten, da der höhere Rohölpreis zu einer Margenverengung im Heizöl- und Kraftstoffgeschäft führen dürfte.

### **Ausblick für das Segment Bau**

#### **Erwartete Markt- und Branchenentwicklung**

Das Wachstumstempo der Bauwirtschaft in Deutschland dürfte sich gemäß dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr beschleunigen; insgesamt wird mit einer Zunahme des baugewerblichen Umsatzes von 5,0 Prozent auf 112,2 Mrd. Euro gerechnet. Damit werden die baugewerblichen Umsätze den höchsten Wert der vergangenen 20 Jahre erreichen. Diese Erwartung basiert auf dem Auftragsbestand, der Ende September 2016 mit nahezu 37 Mrd. Euro den

höchsten Wert seit 1995 erreichte, und den positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Auf Basis der 2016 um 22,0 Prozent gestiegenen Baugenehmigungen wird für 2017 im Wohnungsbau ein Anstieg der Umsätze um 7,0 Prozent auf 42,9 Mrd. Euro erwartet. Dabei dürfte die Neubautätigkeit um gut 8,0 Prozent über dem Vorjahresniveau liegen. Bei den Modernisierungsinvestitionen wird dagegen lediglich ein Anstieg von 0,3 Prozent prognostiziert. Für den Wirtschaftsbau zeichnet sich mit einem Umsatzwachstum um 3,0 Prozent auf 38,3 Mrd. Euro eine Fortsetzung der positiven Entwicklung des Vorjahres ab. Treiber der Investitionen dürfte hier die hohe Kapazitätsauslastung im verarbeitenden Gewerbe sein. Im öffentlichen Bau sollen die Umsätze um 5,0 Prozent auf 31,1 Mrd. Euro wachsen. Dazu trägt der Anstieg der Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur auf Bundesebene bei. Darüber hinaus ist angesichts der verbesserten Einnahmesituation auch auf Ebene der Länder und Kommunen mit steigenden Bauinvestitionen zu rechnen.

### **Erwarteter Geschäftsverlauf**

Wie bereits in den Vorjahren wird ein Großteil des Wachstums im Bausektor auf den Geschosswohnungsbau in Ballungsräumen entfallen, da insbesondere hier Wohnraum weiterhin sehr knapp ist. Im ländlichen Raum bleiben die Umfeldfaktoren dagegen durchwachsen. Für den Bau von Wirtschaftsgebäuden in der Landwirtschaft wird von einem Volumen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres ausgegangen. Im gewerblichen Wirtschaftshochbau wird dagegen mit einer Belebung gerechnet. An der insgesamt positiven Baukonjunktur dürfte der Baustoffhandel der BayWa mit seinem breiten Produktportfolio im Jahr 2017 voraussichtlich partizipieren können. Insbesondere sollte die BayWa dabei von dem Trend der verstärkten Vorfertigung und der steigenden Nachfrage nach Flachdächern profitieren, da u. a. in diesen Bereichen die Vertriebspezialisierung ausgebaut wurde. Daneben tragen der im Sommer 2016 erworbene Granithandel und das im Herbst 2016 neu eröffnete Bauzentrum München-Moosfeld ganzjährig zu Umsatz und Ergebnis bei. Durch den Ausbau der digitalen Dienstleistungen werden zusätzliche Wertschöpfungspotenziale eröffnet: So können Bauherren oder Baufirmen ihre Projekte mit dem Wohnhaus-Konfigurator „Mr + Mrs Homes“ planen, kalkulieren und über ein angebundenes Partnernetzwerk bis zur schlüsselfertigen Übergabe umsetzen. Im B2B-Bereich ist zur BAU 2017 im Januar das „BayWa Bau-Cockpit“ online gegangen, das neben intelligenten Einkaufsfunktionalitäten umfangreiche Tools für das Baustellenmanagement bereitstellt. Durch den weiteren Ausbau des E-Commerce ergeben sich auch Wachstumsmöglichkeiten über das bestehende Marktgebiet hinaus. Gegenläufig wirkt sich die im Geschäftsjahr 2016 mit dem Verkauf und der Schließung von mehreren Standorten fortgesetzte Standortoptimierung auf den Umsatz aus; im Ergebnis wird sich hieraus jedoch ein positiver Effekt ergeben. Der Umsatz des Segments Bau dürfte im Jahr 2017 vor allem mengenbedingt geringfügig wachsen. Das operative Ergebnis sollte das im Jahr 2016 erreichte Niveau trotz Kostensteigerungen in einigen Bereichen, etwa bei den Lohnkosten, leicht übertreffen können.

## **Ausblick für das Segment Innovation & Digitalisierung**

### **Erwartete Markt- und Branchenentwicklung**

Die Digitalisierung ist längst ein fester Bestandteil zur Unterstützung der täglichen Arbeit in der Landwirtschaft. Mit einer Investitionsquote von rund 10 Prozent des Jahresumsatzes liegt die Landwirtschaft im oberen Drittel aller Branchen. Mehr als die Hälfte der deutschen Landwirte hat bereits in digitale

Technologien investiert. 40 Prozent der befragten Landwirte planen weiterhin bzw. erstmals zu investieren und etwa 28 Prozent ihre Investitionen zu steigern. Treiber der Digitalisierung ist vor allem die Optimierung der Wertschöpfungskette. Beim Precision Farming werden Informationen durch Farm-Management-Systeme, Wetter-Apps oder Online-Plattformen zur Entscheidungsunterstützung digital aufbereitet und verknüpft. Das Smart Farming geht noch einen Schritt weiter: Hier verarbeiten Maschinen und Geräte Informationen selbständig und treffen zumindest teilautonome Entscheidungen. Beispiele hierfür sind autonome Bodenbearbeitungs- und Erntemaschinen, Echtzeit-Bodenanalysen und die teilflächen-spezifische Bewirtschaftung. Diese Prozessoptimierung führt nicht nur zu Kosteneinsparungen, sondern auch zum effizienteren Einsatz der Betriebsmittel. Nicht zuletzt lassen sich durch den optimierten Ressourceneinsatz auch die Erträge steigern. Die digitale Integration der Supply-Chain-Partner Kunden und Lieferanten schafft darüber hinaus neue Serviceangebote und datengetriebene Geschäftsmodelle. So ermöglicht die Vernetzung in Online-Shops und -Anwendungen die bedarfsgerechte Bereitstellung von Betriebsmitteln und Ersatzteilen oder erlaubt beim Ausfall einer Maschine eine elektronische Fehlerdiagnose, die direkt dem zuständigen Servicemechaniker mitgeteilt wird. Vor diesem Hintergrund wird mit einem mittel- bis langfristigen Marktwachstum für digitale Anwendungen in der Landwirtschaft von rund 11 Prozent pro Jahr auf rund 4,5 Mrd. Euro im Jahr 2020 gerechnet.

Die deutsche Internetwirtschaft bleibt mit einem prognostizierten Wachstum von 12 Prozent jährlich bis 2019 auch zukünftig überaus dynamisch. Das starke Wachstum dürfte sich in allen Marktsegmenten fortsetzen. Dabei wird im E-Commerce im Jahr 2017 mit einem Umsatzzuwachs um 11 Prozent gerechnet. Damit wächst das Online-Geschäft deutlich stärker als der Gesamtumsatz des Handels (online und stationär), für den lediglich eine Zunahme von 2,3 Prozent erwartet wird.

### **Erwarteter Geschäftsverlauf**

Im Segment Innovation & Digitalisierung wird durch die E-Commerce-Aktivitäten der BayWa im Jahr 2017 voraussichtlich ein Umsatz im hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich erzielt. Allerdings werden alle Umsätze und Erträge dem jeweiligen Geschäftsfeld zugerechnet, in dem das individuell verkaufte Produkt angesiedelt ist. Da das Segment Innovation & Digitalisierung keine weiteren operativen Aktivitäten umfasst, wird kein Umsatz ausgewiesen. Die Kosten der E-Commerce-Aktivitäten werden auf Basis eines Verrechnungsschlüssels aufgeteilt. Aufgrund der anfallenden Verwaltungskosten sowie Anlaufkosten aus Investitionen in zukünftiges Wachstum werden im Rahmen der mittelfristigen Planung Anlaufverluste bis zum Jahr 2018 erwartet; im Jahr 2017 dürfte das operative Ergebnis des Segments Innovation & Digitalisierung im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich negativ ausfallen.

### **Ausblick für die BayWa AG**

Auf Basis der beschriebenen Szenarien in den Geschäftssegmenten ergibt sich für die BayWa AG insgesamt ein verhalten optimistischer Ausblick für das Geschäftsjahr 2017. Im Segment Agrar ist von einem spürbar steigenden Umsatz und einer erheblichen Erhöhung des operativen Ergebnisses auszugehen. Der Umsatz des klassischen Energiegeschäfts sollte auf Basis der derzeitigen Preisentwicklungen deutlich wachsen, wohingegen im operativen Ergebnis ein spürbarer Rückgang zu verzeichnen

sein könnte. Das Segment Bau dürfte bei einer geringfügigen Umsatzsteigerung auch im operativen Ergebnis das Vorjahresniveau leicht übertreffen. Auf Basis der erwarteten Rahmenbedingungen in den Segmenten sollten der Umsatz sowie das Ergebnis aus dem operativen Geschäft der BayWa AG insgesamt im Jahr 2017 moderat ansteigen.

Die laufenden Investitionen der BayWa in die Instandhaltung und Modernisierung ihrer Standorte bleiben im Jahr 2017 stabil und werden sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgt traditionell weitestgehend aus dem laufenden Cashflow. Chancen für internes und externes Wachstum wird die BayWa AG auch zukünftig sorgfältig prüfen und bei positiver Einschätzung auf der Grundlage der soliden Finanzstruktur des Unternehmens realisieren. Allerdings liegt der Fokus dabei auf dem organischen Wachstum.

Die in den einzelnen Geschäftsbereichen beschriebenen Volatilitäten und Risiken können zwar zu abweichenden Entwicklungen von der heutigen Planung führen, dennoch sieht sich die BayWa in ihrem operativen Geschäft gut positioniert. Vor diesem Hintergrund ist die BayWa AG zuversichtlich, ihre positive Unternehmensentwicklung im Jahr 2017 fortsetzen zu können.

**Bilanz zum 31. Dezember 2016**  
**BayWa AG, München**

**Aktiva**

in Mio. Euro	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	8,474	7,285
Sachanlagen	(2)	405,258	400,927
Finanzanlagen	(3)	1.189,587	1.092,135
		1.603,319	1.500,347
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	(4)	680,233	672,005
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	1.065,016	886,599
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(6)	2,942	12,909
		1.748,191	1.571,513
<b>Rechnungsabgrenzung</b>	(7)	3,276	1,564
<b>Aktive latente Steuern</b>	(8)	-,-	-,-
<b>Summe Aktiva</b>		3.354,786	3.073,424

**Passiva**

in Mio. Euro	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>Eigenkapital</b>			
	(9)		
Gezeichnetes Kapital		89,347	89,047
Nennbetrag eigener Anteile		- 0,050	- 0,050
Ausgegebenes Kapital		89,297	88,997
Kapitalrücklage		68,174	66,372
Gewinnrücklagen		455,904	455,887
Bilanzgewinn		52,222	36,307
		665,597	647,563
<b>Rückstellungen</b>	(10)	89,265	81,295
<b>Verbindlichkeiten</b>	(11)	2.592,596	2.339,526
<b>Rechnungsabgrenzung</b>	(7)	0,256	0,507
<b>Passive latente Steuern</b>	(8)	7,072	4,533
<b>Summe Passiva</b>		3.354,786	3.073,424

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**  
**BayWa AG, München**

In Mio. Euro	Anhang	2016	2015
<b>Umsatzerlöse</b>	(12)	<b>4.711,837</b>	<b>4.959,092</b>
Bestandserhöhung (Vorjahr: Bestandsverringerung)		2,311	-10,652
Andere aktivierte Eigenleistungen		1,559	1,409
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	124,148	84,711
Gesamtleistung		4.839,855	5.034,560
Materialaufwand	(14)	- 4.047,056	- 4.279,162
<b>Rohergebnis</b>		<b>792,799</b>	<b>755,398</b>
Personalaufwand	(15)	- 441,051	- 435,035
Abschreibungen		- 31,360	- 31,262
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	- 294,180	- 275,193
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>26,208</b>	<b>13,908</b>
Finanzergebnis	(17)	25,174	14,591
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	- 3,467	10,413
davon Ertrag latente Steuern: 0,273 Mio. Euro (Vorjahr: Ertrag 8,919 Mio. Euro)			
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>47,915</b>	<b>38,912</b>
Sonstige Steuern		- 2,536	- 2,605
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>45,379</b>	<b>36,307</b>
Gewinnvortrag		6,843	0,000
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>52,222</b>	<b>36,307</b>

# Anhang für das Geschäftsjahr 2016

## BayWa AG, München HRB 4921

### Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der BayWa AG wurde auf der Grundlage der Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung sind sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB einzelne Positionen zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert mit allen Vermerken ausgewiesen.

Die BayWa AG ist Mutterunternehmen im Sinne von § 290 Abs. 1 HGB. Sie stellt einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und unter Beachtung der ergänzenden Angaben gemäß § 315a HGB auf.

Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

### Währungsumrechnung

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, wenn sich hierdurch eine höhere Verbindlichkeit ergibt, um dem Imparitätsprinzip Rechnung zu tragen.

Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, wenn sich hierdurch eine niedrigere Forderung ergibt, um dem Realisationsprinzip Rechnung zu tragen.

Die weiteren Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nachstehend begleitend zu den einzelnen Positionen der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

### Erläuterung der Bilanz

Nach Tauschgrundsätzen erworbene Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die aus dem nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht ermittelten Zeitwert des hingeebenen Vermögensgegenstandes abgeleitet werden.

Bei übertragenden Umwandlungen/Verschmelzungen/Anwachsungen werden als Anschaffungskosten die Buchwerte des übertragenden Rechtsträgers fortgeführt.

## **(1) Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Einzelnen im Anlagengitter (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Kosten für Forschung und Entwicklung fielen im Berichtsjahr insgesamt in Höhe von 0,279 Mio. Euro an. Davon entfielen 0,000 Mio. Euro auf Forschungskosten. Die Entwicklungskosten hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 vollständig als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2a HGB aktiviert. Es handelt sich hierbei um Kosten für Software, die planmäßig linear über die geplante Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben wird. In die Herstellungskosten der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB werden nicht angesetzt. Bezüglich der ausschüttungsgesperrten Beträge wird auf den Abschnitt 9 des Anhangs verwiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre individuell geschätzte voraussichtliche betriebliche Nutzungsdauer (3 bis 5 Jahre) planmäßig linear abgeschrieben. Unter der Position „Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte“ ist überwiegend EDV-Software ausgewiesen.

Im Berichtsjahr ist ein Geschäfts- oder Firmenwert im Segment Energie erworben worden. Die voraussichtliche Nutzungsdauer wird auf 7 Jahre geschätzt. Die Gründe für die erwartete Nutzungsdauer sind in dem Ruf und der Marktgeltung des erworbenen Geschäfts, der Verwertbarkeit von vorhandenem branchenspezifischen Know-how sowie die voraussichtliche Bestandsdauer des erworbenen Geschäfts zu sehen.

Des Weiteren ist ein Geschäfts- oder Firmenwert im Segment Agrarhandel erworben worden. Für diesen kann die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden, wodurch die gesetzliche Nutzungsdauer gemäß § 253 Abs. 3 HGB von 10 Jahren zum Ansatz kommt.

Für Firmenwerte, die vor dem Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes aktiviert wurden, wurde die ursprüngliche Abschreibungsdauer von 15 Jahren beibehalten.

Die Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt planmäßig linear über die erwartete Nutzungsdauer, sofern sich nicht Gründe für außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf ergeben.

## (2) Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Einzelnen im Anlagengitter (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten werden Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB werden nicht angesetzt. Investitionszuschüsse, die für die Anschaffung oder Herstellung von Anlagevermögen gewährt werden, werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Gebäude werden linear entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (20 bis 50 Jahre) abgeschrieben. Die beweglichen Anlagegüter werden nach der individuell geschätzten voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer (3 bis 50 Jahre) und des voraussichtlichen Wertverzehr sowohl linear als auch degressiv abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen im Wert bis 150,00 Euro werden nicht aktiviert, sondern in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Vermögensgegenstände im Wert zwischen 150,00 Euro und 1.000,00 Euro werden als Sammelposten erfasst und pauschal linear über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben. Sie sind von untergeordneter Bedeutung.

Von den Jahresabschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen entfallen auf:

in Mio. Euro	31.12.2016	31.12.2015
Planmäßige Abschreibungen	31,360	31,177
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,000	0,085
	<b>31,360</b>	<b>31,262</b>

## (3) Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Einzelnen im Anlagengitter (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Das Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bzw. wird im Falle einer voraussichtlichen dauerhaften Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Ferner wird auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage 2 zum Anhang) verwiesen.

Unter den Beteiligungen wird eine Beteiligung an folgender großen Kapitalgesellschaft ausgewiesen, die fünf Prozent der Stimmrechte überschreitet:

- Südstärke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schrobenhausen

Aufgrund dauerhafter Wertminderung wurden im Berichtsjahr auf Anteile an verbundenen Unternehmen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 4,012 Mio. Euro und auf Beteiligungen in Höhe von 0,132 Mio. EUR vorgenommen.

## (4) Vorräte

in Mio. Euro	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,535	1,392
Unfertige Leistungen	16,815	14,505
Waren	647,860	642,649
Geleistete Anzahlungen	14,023	13,459
	<b>680,233</b>	<b>672,005</b>

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden grundsätzlich mit den gleitenden durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. In einzelnen Fällen wird das Fifo-Verfahren (First-in-first-out-Verfahren) angewandt. Bestandsrisiken aus der Lagerdauer, verminderter Verwertbarkeit oder anderen Gründen sind durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt. Die verlustfreie Bewertung wird über die Durchführung von Niederstwerttests sichergestellt. Im Produktbereich Getreide werden Reinigungs- und Kühlkosten als Anschaffungsnebenkosten aktiviert.

Unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB werden nicht angesetzt.

Der Ansatz der geleisteten Anzahlungen erfolgt zum Nennbetrag.

## (5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. Euro	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195,260	167,687
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(0,926)	(6,536)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	721,200	585,721
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(-,---)	(-,---)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25,973	25,046
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(-,---)	(-,---)
Sonstige Vermögensgegenstände	122,583	108,145
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(18,195)	(27,963)
	<b>1.065,016</b>	<b>886,599</b>

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennbetrag abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt. Darüber hinaus wird eine pauschalierte Wertberichtigung für Ausfallrisiken gebildet.

Gezahlte Prämien für Zinsbegrenzungsvereinbarungen („Cap“) werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert.

Das Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Abs. 4 KStG wird mit dem Barwert aktiviert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9,964 Mio. Euro (Vorjahr: 23,436 Mio. Euro). Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 15,368 Mio. Euro (Vorjahr: 3,269 Mio. Euro).

Zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur hat die Gesellschaft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Asset-Backed-Securitisation-(ABS)-Maßnahme mit einem Gesamtvolumen von 140,000 Mio. Euro verbrieft. Die Ausnutzung wird an die variablen und saisonalen Gegebenheiten angepasst und betrug am Bilanzstichtag 127,107 Mio. Euro (Vorjahr: 121,783 Mio. Euro). In dieser Höhe hat sich der Forderungsbestand reduziert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Lieferantengutschriften und Forderungen aus Grundstücksverkäufen.

## (6) Flüssige Mittel

Die Kassenbestände und Schecks werden mit dem Nennbetrag angesetzt, die Guthaben bei Kreditinstituten mit ihrem Nominalbetrag.

## (7) Aktive und Passive Rechnungsabgrenzung

Unter der aktiven Rechnungsabgrenzung werden im Wesentlichen vorausbezahlte Gebühren ausgewiesen, die Aufwand für eine kalendermäßig bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Unter der passiven Rechnungsabgrenzung werden im Wesentlichen schon erhaltene Wartungspauschalen abgegrenzt, die Ertrag für eine kalendermäßig bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

## (8) Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von Vermögensgegenständen und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen, sofern sie innerhalb der nächsten fünf Jahre mit den für diese Jahre erwarteten steuerpflichtigen Einkommen verrechnet werden können. Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgte in 2016 mit dem Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 29,13 Prozent (Vorjahr 28,18 Prozent). Die latenten Steuern ergeben sich aus folgenden Bilanzpositionen.

in Mio. Euro	Latente Steuern 2016					
	Aktiv			Passiv		
	Stand 01.01.2016	Veränderung	Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016	Veränderung	Stand 31.12.2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,870	- 0,094	0,776	0,986	- 0,242	0,744
Sachanlagen			-,---	15,538	6,663	22,201
Finanzanlagen		0,200	0,200	20,536	0,677	21,213
Vorräte	0,551	- 0,551	-,---	-,---	0,173	0,173
Forderungen	0,169	0,439	0,608	0,036	0,301	0,337
Verbindlichkeiten			-,---			-,---
Rückstellungen	12,556	5,138	17,694	0,607	- 0,607	-,---
Steuerfreie Rücklage (§ 6b EStG, in Steuerbilanz)			-,---	22,963	- 4,195	18,768
Steuerlicher Verlustvortrag	41,987	- 4,901	37,086			-,---
	<b>56,133</b>	<b>0,231</b>	<b>56,364</b>	<b>60,666</b>	<b>2,770</b>	<b>63,436</b>
<b>Saldiert passiver Überhang</b>						<b>7,072</b>

Nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern verbleibt ein passiver Überhang in Höhe von 7,072 Mio. Euro (Vorjahr: passiver Überhang 4,533 Mio. Euro), der in der Bilanz ausgewiesen wird.

## (9) Eigenkapital

Das Eigenkapital der BayWa AG entwickelte sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt:

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	eigene Anteile	Ausgegebenes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand 01.01.2016	89,047	- 0,050	88,997	66,372	455,887	36,307	647,563
Einstellung in andere Gewinnrücklage durch Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	0,017	- 0,017	-,-,-
Dividende für 2015	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	- 29,447	- 29,447
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital 2016	0,300	-,-,-	0,300	1,802	-,-,-	-,-,-	2,102
Jahresüberschuss 2016	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	45,379	45,379
Einstellung in andere Gewinnrücklage aus dem Jahresüberschuss 2016	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-
Stand 31.12.2016	89,347	- 0,050	89,297	68,174	455,904	52,222	665,597

Das **Grundkapital** der Gesellschaft ist am 31. Dezember 2016 eingeteilt in 34.901.185 auf den Namen lautende Stammaktien in Form von Stückaktien, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro je Aktie. Davon sind 33.540.729 vinkulierte und 117.205 junge vinkulierte (ab 1. Januar 2017 dividendenberechtigte Mitarbeiteraktien) Namensaktien. 1.243.251 Aktien sind nicht vinkulierte Namensaktien.

Das **gezeichnete Kapital (Grundkapital)** der BayWa AG beträgt am Bilanzstichtag 89.347.033,60 Euro. Die Ausgabe von 117.205 jungen vinkulierten Namensaktien (rechnerischer Wert 300.044,80 Euro) im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte aus dem Genehmigten Kapital 2016. Gemäß § 272 Abs. 1a HGB wurde der rechnerische Betrag (0,050 Mio. Euro) der eigenen Aktien (19.500 Stück) vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt.

Die Kapitalrücklage mit 68,174 Mio. Euro stammt im Wesentlichen aus den Agios der bisher bei der BayWa AG durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Die **Gewinnrücklagen** der BayWa AG betragen 455,904 Mio. Euro, davon entfallen 4,435 Mio. Euro (Vorjahr: 4,435 Mio. Euro) auf die gesetzliche Rücklage und 451,469 Mio. Euro (Vorjahr: 451,452 Mio. Euro) auf andere Gewinnrücklagen. Die Hauptversammlung hat am 7. Juni 2016 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2015 0,017 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Am 31. Dezember 2016 hat die Gesellschaft – unverändert zum Vorjahr – 19.500 Stück vinkulierte BayWa Namensaktien im Bestand. Der Anteil am Grundkapital beträgt 49.920 Euro bzw. 0,06 Prozent. Die Anschaffungskosten betragen 0,113 Mio. Euro. Gemäß § 272 Abs. 1a HGB wird der rechnerische Betrag der eigenen Aktien zum 31. Dezember 2016 offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen rechnerischem Betrag und den Anschaffungskosten der **eigenen Anteile** ist mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet worden.

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB besteht eine **Ausschüttungssperre** für Teile des grundsätzlich frei verfügbaren Eigenkapitals:

in Mio. Euro	Wert vor passiver latenter Steuer	darauf entfallende passive latente Steuer	Wert nach passiver latenter Steuer
Buchwert der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 HGB	2,555	– 0,744	1,811
<b>= ausschüttungsgesperrter Betrag nach § 268 Abs. 8 HGB</b>			<b>1,811</b>

Eine weitere Ausschüttungssperre besteht nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB n.F. in Höhe des Unterschiedsbetrags der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre (3,24 Prozent) zu einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (4,01 Prozent) von 2,854 Mio. Euro.

## Genehmigtes Kapital

### Genehmigtes Kapital 2016

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2016 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 12.500.000,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Sacheinlage zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2016).

### Genehmigtes Kapital 2015

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2015 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 18. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 5.000.000,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Bareinlage an Mitarbeiter der BayWa AG und der mit ihr im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Hiervon sind bis zum 31. Dezember 2016 durch die Ausgabe von Mitarbeiteraktien 610.152,96 Euro ausgenutzt worden. Der verbleibende Restbetrag beläuft sich auf 4.389.847,04 Euro (verbleibendes Genehmigtes Kapital 2015).

### Genehmigtes Kapital 2013

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2013 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 10.000.000,00 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2013).

## **Erhaltene Mitteilungen über Beteiligungen, § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Entsprechend dem deutschen Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte eines börsennotierten Unternehmens erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies dem Unternehmen und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich mitzuteilen. Der BayWa AG wurde das Bestehen folgender Beteiligungen mitgeteilt:

Gemäß § 41 Abs. 2 i.V.m. § 21 Abs. 1 WpHG hat uns die Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries, am 4. April 2002 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft die Schwelle von 30 Prozent überschritten hat und am 1. April 2002 37,51 Prozent betragen hat.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Raiffeisen Agrar Invest GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von der Raiffeisen Agrar Invest GmbH gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der Raiffeisen Agrar Holding GmbH waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der Raiffeisen Agrar Holding GmbH über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH (direkter Halter der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 16. Juli 2009 hat uns die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG, Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG über die Raiffeisen Agrar Holding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 8. September 2009 erhielten wir folgende Mitteilung der ‚KORMUS‘ Holding GmbH, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, in 1020 Wien, Österreich, Firmenbuchnummer FN 241822X:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mit, dass der uns zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, am 8. September 2009 die Schwelle von 25, 20, 15, 10, 5 und 3 Prozent unterschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil nunmehr 0 Prozent (das entspricht null Stimmrechten) beträgt. Bislang war uns ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 25,12 Prozent (das entspricht 8.533.673 Stimmrechten) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG zuzurechnen. Infolge einer entflechtenden Aufspaltung sind 16.329.226 bisher von uns gehaltene Aktien an der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (dies entspricht einem Anteil von 50,05 Prozent der Aktien und der Stimmrechte) auf unsere unmittelbare Muttergesellschaft, die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, mit Wirkung vom 8. September 2009 übertragen worden.“

Am 16. Juli 2009 hat uns die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH über die ‚KORMUS‘ Holding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H., Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H. waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H. über die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, zum 15. Juli 2009 insgesamt 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte) betrug und ihr diese Stimmrechte über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH (direkter Halter der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.

Vor diesem Hintergrund wurde uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG ergänzend Folgendes mitgeteilt:

1) Mit dem Erwerb verfolgte Ziele:

- a) Der Erwerb der Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft diene der Umsetzung strategischer Ziele;
- b) Die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen, jedoch nicht in signifikantem Umfang und vornehmlich zur Verhinderung einer Verwässerung ihres bestehenden Stimmrechtsanteils;
- c) Die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH strebt derzeit keine weitergehende Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten an;
- d) Die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH strebt derzeit keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sowie die Dividendenpolitik an.

2) Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel:

Soweit der Erwerb der Stimmrechtsteile im Zuge der Verschmelzung der ehemaligen 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Meldepflichtigen, der RWA Verbundservice GmbH, auf die Raiffeisen Agrar Invest GmbH erfolgte, wurde hinsichtlich des Erwerbs von Stimmrechten an der BayWa Aktiengesellschaft weder Fremd- noch Eigenmittel aufgewendet. Soweit seit der Verschmelzung weitere geringfügige Zukäufe erfolgt sind, wurden diese aus Eigenmitteln getätigt.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) wird der RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zugerechnet.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) wird der RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zugerechnet.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) ist der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kette ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Raiffeisen Agrar Invest GmbH, welche die Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft unmittelbar hält, zuzurechnen.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) ist der ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kette LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Raiffeisen Agrar Invest GmbH, welche die Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft unmittelbar hält, zuzurechnen.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) war der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft Wien, Österreich, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kette Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Raiffeisen Agrar Invest GmbH (letztere hält die Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft unmittelbar) und gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zuzurechnen.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Dieser Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) wird

der Raiffeisen Agrar Holding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zugerechnet.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16 Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die Raiffeisen Agrar Invest GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug.

Am 19. Januar 2016 hat uns die Raiffeisen-Holding Niederösterreich- Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, Österreich, als Bestandsmitteilung gemäß § 41 Abs. 4f WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BayWa AG, München, Deutschland, am 26. November 2015 25,10 Prozent betragen hat, was 34.783.980 Stimmrechten entspricht. Zum Zeitpunkt der letzten Mitteilung betrug der Anteil 25,12 Prozent.

## (10) Rückstellungen

in Mio. Euro	31.12.2016	31.12.2015
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19,457	15,235
Steuerrückstellungen	7,445	7,029
Sonstige Rückstellungen	62,363	59,031
	<b>89,265</b>	<b>81,295</b>

Der Fehlbetrag wegen **nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen** im Sinne von Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf 62,693 Mio. Euro (Vorjahr: 58,127 Mio. Euro).

Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method (PuC-Methode) berechnet. Dabei wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,5 Prozent p. a., eine Fluktuation mit 3,5 Prozent p. a. sowie die 3-jährige Rentenanpassung mit 4,57 Prozent entsprechend berücksichtigt. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet (Bundesbankzins) gemäß RückAbzinsV, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt zum 31. Dezember 2016 4,01 Prozent. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Der Unterschiedsbetrag bei einer Berechnung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre (3,24 Prozent) beträgt 2,854 Mio Euro und unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB n.F. einer Ausschüttungssperre.

Die BayWa AG hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 24.00 Uhr mit der BayWa Pensionsverwaltung GmbH, München, eine entgeltliche Schuldbeitrittsvereinbarung zu den Pensionsverpflichtungen sowie zu den Verpflichtungen betreffend Dienstjubiläen, Altersteilzeit und Sterbegeld der BayWa AG geschlossen, wie sie zum 31. Dezember 2012 bestanden. Die Parteien vereinbarten, dass im Innenverhältnis allein die BayWa Pensionsverwaltung GmbH für die Verpflichtungen haftet. Die BayWa Pensionsverwaltung GmbH verpflichtete sich, die BayWa AG im Falle einer Inanspruchnahme durch die Berechtigten vollumfänglich freizustellen. Unter Berücksichtigung des für den Schuldbeitritt gewährten Vergütungsanspruchs in Höhe von 398,039 Mio. Euro hat die BayWa AG zum 31. Dezember 2012 die zu diesem Zeitpunkt passivierten Verpflichtungen betreffend Pensionen, Dienstjubiläen, Altersteilzeit und Sterbegeld der BayWa AG aufgelöst.

Die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2016 betreffen neu entstandene Verpflichtungen.

Die **Steuerrückstellungen** berücksichtigen die voraussichtlichen Zahlungsverpflichtungen und Steuerbelastungen aus Außenprüfungen.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrags wurde eine Kostensteigerung zwischen 2,5 Prozent und 3,0 Prozent p. a. berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2016 je nach Restlaufzeit 1,59 Prozent bis 3,36 Prozent. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Personalverpflichtungen, ungewisse Verpflichtungen aus Altlastenbeseitigung, Abbruchkosten sowie Drohverlustrückstellungen.

Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit länger ein Jahr gilt, dass bei einer nicht genau bestimmbar unterjährigen Fälligkeit eine Fälligkeit zum 31. Dezember unterstellt wird und dementsprechend für diese Restlaufzeit der entsprechende Zinssatz für die Abzinsung verwendet wird. Erfolge aus Änderungen des Abzinsungssatzes zwischen zwei Abschlussstichtagen sowie Zinseffekte aus einer geänderten Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die erstmalige Erfassung langfristiger Rückstellungen erfolgt nach der Netto-Methode.

## (11) Verbindlichkeiten

in Mio. Euro	31.12.2016	31.12.2015
Anleihen	475,000	266,447
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.312,966	1.251,631
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30,725	26,951
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	243,719	251,872
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	-,---	-,---
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	463,622	484,276
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10,081	0,555
Sonstige Verbindlichkeiten	56,483	57,794
(davon aus Steuern)	(8,995)	(11,431)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1,041)	(1,493)
	<b>2.592,596</b>	<b>2.339,526</b>

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Anleihen betreffen ein von der BayWa AG aufgelegtes Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm mit einem Gesamtvolumen von 500,000 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag waren Commercial Paper in verschiedenen Währungen im Gegenwert von 475,000 Mio. Euro mit einer gewichteten Restlaufzeit von 48,75 Tagen und einem durchschnittlich gewichteten Effektivzinssatz von 0,377 Prozent begeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen im Wesentlichen Schuldscheindarlehen von insgesamt nominal 796,000 Mio. Euro. Diese sind aufgeteilt in ein Schuldscheindarlehen von insgesamt nominal 42,500 Mio. Euro mit einer endfälligen Tranche, ein Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt nominal 95,500 Mio. Euro mit zwei endfälligen Tranchen, ein Schuldscheindarlehen von nominal 383,000 Mio. Euro mit sechs endfälligen Tranchen ein Schuldscheindarlehen von nominal 75,000 Mio. Euro mit einer endfälligen Tranche sowie ein Schuldscheindarlehen von nominal 200,000 Mio. Euro mit sieben endfälligen Tranchen.

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

in Mio. Euro	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Anleihen	475,000	266,447	-,---	-,---	-,---	-,---
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	629,466	530,631	476,000	337,500	207,500	383,500
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30,725	26,951	-,---	-,---	-,---	-,---
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	243,456	251,709	0,263	0,152	-,---	0,011
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	-,---	-,---	-,---	-,---	-,---	-,---
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36,143	45,996	133,350	133,753	294,129	304,527
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10,081	0,555	-,---	-,---	-,---	-,---
Sonstige Verbindlichkeiten	20,483	21,794	36,000	36,000	-,---	-,---
	<b>1.445,354</b>	<b>1.144,083</b>	<b>645,613</b>	<b>507,405</b>	<b>501,629</b>	<b>688,038</b>

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen von Waren bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte. Wie im Vorjahr bestehen für alle übrigen Verbindlichkeiten keine Sicherheiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der BayWa Pensionsverwaltung GmbH in Höhe von 396,812 Mio. Euro (Vorjahr: 402,308 Mio. Euro) sowie der Unterstützungseinrichtung der BayWa Aktiengesellschaft in München GmbH in Höhe von 56,851 Mio. Euro (Vorjahr: 62,229 Mio. Euro) sowie weitere Darlehensverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,648 Mio. Euro (Vorjahr: 0,555 Mio. Euro), sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in Höhe von 9,433 Mio. Euro (Vorjahr: 0,000 Mio. Euro).

## Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erfassung von Umsatzerlösen findet statt, sobald die Leistung bzw. Lieferung an den Kunden und der Gefahrübergang entsprechend den vereinbarten Lieferbedingungen auf den Kunden erfolgt ist bzw. bei Barverkäufen mit Übergang des Eigentums. Sonstige betriebliche Erträge und die betrieblichen Aufwendungen werden mit Erbringung bzw. Inanspruchnahme der Leistung oder zum Zeitpunkt ihrer Realisierung bzw. Verursachung als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Erforderlichenfalls werden Zahlungen abgegrenzt, um sie periodengerecht als Ertrag bzw. Aufwand zu erfassen.

Aus Vergleichbarkeitsgründen wurden die Vorjahreswerte an das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz angepasst.

### (12) Umsatzerlöse

in Mio. Euro	2016	2015
Agrar *	2.684,942	2.876,256
Bau *	1.120,333	1.095,470
Energie *	906,562	987,366
	<b>4.711,837</b>	<b>4.959,092</b>

\* Vorjahreswert an das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz angepasst

Von den Umsätzen entfallen 92,3 Prozent (Vorjahr: 92,3 Prozent) auf das Inland sowie 7,7 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent) auf das Ausland, überwiegend Europa.

Gemäß Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz wurden 29,879 Mio. Euro (Vorjahr: 30,311 Mio. Euro) aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

In der Sparte Energie wurden die Umsatzerlöse sowie der Wareneinsatz um die Mineralölsteuer 39,890 Mio. Euro (Vorjahr: 36,938 Mio. Euro) gekürzt.

Das Entwicklungssegment Innovation & Digitalisierung erwirtschaftete im Geschäftsjahr keine direkten Umsatzerlöse. Die Umsätze und Erträge aus den E-Commerce-Aktivitäten der BayWa werden dem jeweiligen Geschäftsfeld zugerechnet in dem das individuell verkaufte Produkt angesiedelt ist.

### (13) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. Euro	2016	2015
Gewinne aus Anlagenabgängen *	40,674	23,013
Auflösung von Rückstellungen *	4,188	4,636
Mieterträge ***	2,757	2,278
Übrige Erträge ** ***	76,529	54,784
	<b>124,148</b>	<b>84,711</b>

\* Periodenfremd

\*\* Davon periodenfremd: 3,226 Mio. Euro (Vorjahr: 4,261 Mio. Euro)

\*\*\* Vorjahreswert an das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz angepasst

Die Gewinne aus Anlagenabgängen resultieren im Wesentlichen aus Immobilienveräußerungen.  
 Die übrigen Erträge umfassen Kostenerstattungen Dritter, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und eine Vielzahl weiterer Einzelpositionen.  
 Die erfassten Mieterträge bestehen aus den Mietnebenkosten.  
 In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 45,046 Mio. Euro (Vorjahr: 28,828 Mio. Euro) enthalten.

## (14) Materialaufwand

in Mio. Euro	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren *	4.047,056	4.279,162
	<b>4.047,056</b>	<b>4.279,162</b>

\* Vorjahreswert an das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz angepasst

## (15) Personalaufwand

in Mio. Euro	2016	2015
Löhne und Gehälter	366,812	359,961
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	70,363	70,522
Aufwendungen für Altersversorgung	3,876	4,552
	<b>441,051</b>	<b>435,035</b>

### Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Anzahl

	2016	2015
Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)	8.093	8.236
davon:		
Angestellte	5.465	5.550
Arbeiter	2.628	2.686

## (16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. Euro	2016	2015
Verluste aus Anlagenabgängen *	2,019	9,447
Aufwendungen im Delkredebereich	4,639	1,833
Kosten für Energie	12,369	13,397
Fuhrpark	40,456	40,359
Instandhaltung/Entsorgung/Altlasten/Abbruch	18,863	23,647
Mieten	42,544	41,517
EDV	29,428	31,373
Post- und Fernmeldegebühren	5,743	5,844
Versicherungen	6,738	6,425
Werbung/Spesen/Provisionen	28,154	28,160
Übrige Aufwendungen	103,227	73,191
	<b>294,180</b>	<b>275,193</b>

\* Periodenfremd

Die übrigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen allgemeine Verwaltungs-, Vertriebs- und sonstige Kosten sowie die Absicherungen für betriebliche Risiken.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von 51,414 Mio. Euro (Vorjahr: 28,772 Mio. Euro) enthalten.

In Bezug auf das vom Abschlussprüfer berechnete Honorar wird auf die Angaben im Konzernabschluss der BayWa AG verwiesen.

## (17) Finanzergebnis

in Mio. Euro	2016	2015
Erträge aus Beteiligungen und aus Geschäftsguthaben	56,090	46,442
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(53,587)	(43,721)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6,694	17,729
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(6,694)	(17,729)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,969	0,740
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,518)	(-,---)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15,018	10,819
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(11,547)	(8,478)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 4,144	- 17,828
(davon an verbundene Unternehmen)	(- 4,012)	(- 16,725)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 1,360	- 0,344
(davon an verbundene Unternehmen)	(- 1,360)	(- 0,344)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 48,093	- 42,967
(davon an verbundene Unternehmen)	(- 19,983)	(- 19,638)
	<b>25,174</b>	<b>14,591</b>

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen 2,086 Mio. Euro (Vorjahr: 1,403 Mio. Euro) auf Zinsaufwand aus Aufzinsung von Rückstellungen.

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 0,000 Mio. Euro (Vorjahr 0,004 Mio Euro) enthalten.

## (18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen neben dem Aufwand aus latenten Steuern (2,539 Mio. Euro) im Wesentlichen Aufwendungen aus Gewerbe- sowie Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag für das Geschäftsjahr und Vorjahre.

## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse

in Mio. Euro	31.12.2016	31.12.2015
Wechselobligo	0,201	1,805
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	-,---	-,---
Bürgschaften	448,047	456,524
(davon zugunsten verbundener Unternehmen)	(442,487)	(401,265)
Gewährleistungen/Harte Patronate	547,739	293,539
(davon zugunsten verbundener Unternehmen)	(545,024)	(207,639)
	<b>995,987</b>	<b>751,868</b>

Alle ausgewiesenen Beträge sind bereits um die unter den sonstigen Rückstellungen gebildeten Vorsorgen für mögliche Beanspruchungen gekürzt.

Die BayWa AG geht nicht von einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen aus, da die Gesellschaften aufgrund ihrer finanziellen Verhältnisse in der Lage sind, die zugrunde liegenden Verpflichtungen zu erfüllen.

Die BayWa AG ist im Geschäftsjahr für folgende Tochtergesellschaften eine Einstandspflicht entsprechend § 264 (3) HGB eingegangen:

BayWa Energie Dienstleistungs GmbH  
 BayWa r.e. Asset Holding GmbH  
 BayWa r.e. Bioenergy GmbH  
 BayWa r.e. Operation Services GmbH  
 BayWa r.e. renewable energy GmbH  
 BayWa r.e. Solar Energy Systems GmbH  
 BayWa r.e. Solar Projects GmbH  
 BayWa r.e. Wind GmbH

Diermeier Energie GmbH

EUROGREEN GmbH

FarmFacts GmbH

Raiffeisen Kraftfutterwerke Süd GmbH

renerco plan consult GmbH

RI-Solution GmbH Gesellschaft für Retail-Informationssysteme, Services und Lösungen mbH

Wingenfeld Energie GmbH

Diese Verpflichtung umfasst für sämtliche von dem Tochterunternehmen bis einschließlich zum 31. Dezember 2016 (Abschlussstichtag) eingegangenen Verpflichtungen, im folgenden Geschäftsjahr, welches am 31. Dezember endet, einzustehen und das Tochterunternehmen finanziell so auszustatten, dass es stets in der Lage ist, diesen Verpflichtungen gegenüber seinen Gläubigern fristgemäß nachzukommen.

In Summe umfasst diese Einstandspflicht 555,927 Mio. Euro Verbindlichkeiten, 45,788 Mio. Euro Rückstellungen, 3,832 Mio. Euro Haftungsverhältnisse und 19,675 sonstige finanzielle Verpflichtungen.

## **Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Gesellschaft hat Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Asset-Backed-Securitisation(ABS)-Maßnahme verbrieft. Das Gesamtkreditvolumen aus der ABS-Maßnahme beläuft sich auf 140,000 Mio. Euro. Die Ausnutzung wird an die variablen und saisonalen Gegebenheiten angepasst und beträgt am Bilanzstichtag 127,107 Mio. Euro (Vorjahr: 121,783 Mio. Euro).

Die ABS-Maßnahme führt zu reduzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einer erhöhten Liquidität des Unternehmens. Risiken aus der Maßnahme bestehen zurzeit keine.

Im Zuge mehrerer „Sale and lease back“-Transaktionen hat die BayWa mehrere Immobilien verkauft und übereignet und über die Immobilien Mietverträge abgeschlossen. Durch die Transaktionen wird die Kapitalbindung reduziert. Risiken können sich durch zukünftige Belastungen der Innenfinanzierung durch fortlaufende Mietzahlungen ergeben. Die jährlichen Mitaufwendungen betragen rund 19,220 Mio. Euro.

Durch die mit der BayWa Pensionsverwaltung GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 geschlossene Schuldbeitrittsvereinbarung zu den Pensionsverpflichtungen sowie zu den Verpflichtungen betreffend Dienstjubiläen, Altersteilzeit und Sterbegeld der BayWa AG wurde die BayWa AG im Innenverhältnis von der BayWa Pensionsverwaltung GmbH von den genannten Verpflichtungen freigestellt. Die entsprechenden Pensions-, Dienstjubiläen-, Altersteilzeit- und Sterbegeldrückstellungen wurden daher bei der BayWa AG aufgelöst. Gegenüber der BayWa Pensionsverwaltung GmbH besteht eine unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesene Verpflichtung aus der Schuldbeitrittsvereinbarung in Höhe von 396,812 Mio. Euro. Im Außenverhältnis besteht für die BayWa AG weiterhin eine Verpflichtung gegenüber den Anspruchsberechtigten als Gesamtschuldner. Die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnete Höhe der Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2016 349,041 Mio. Euro.

Die BayWa AG hat – zusammen mit anderen Unternehmen des BayWa-Konzerns – auf Basis eines Service Level Agreements wesentliche operative Aufgaben im IT-Bereich auf die RI Solution GmbH Gesellschaft für Retail-Informationssysteme, Services und Lösungen mbH (kurz: RI-Solution GmbH) ausgelagert, um operative Service-Aufgaben im IT-Bereich von dieser Gesellschaft erbringen zu lassen. Durch eine unternehmensübergreifende Vereinheitlichung der IT-Systeme und Anwendungen sollen u. a. Effizienzgewinne erzielt werden. Aus der Vereinbarung resultieren für die BayWa AG zurzeit jährliche Aufwendungen in Höhe von 24,780 Mio. Euro.

Ferner bestehen jährliche Verpflichtungen aus Immobilienmietverträgen mit Restlaufzeiten von bis zu 77 Jahren in Höhe von derzeit 35,668 Mio. Euro (Vorjahr: 32,004 Mio. Euro) sowie jährliche Verpflichtungen aus Mobilienmietverträgen mit Restlaufzeiten von bis zu sechs Jahren in Höhe von derzeit 15,590 Mio. Euro (Vorjahr: 15,236 Mio. Euro), jeweils p. a.

Verpflichtungen aus Kaufverträgen, Rückkaufvereinbarungen sowie Restwertgarantien bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 20,630 Mio. Euro (Vorjahr: 14,347 Mio. Euro).

Das Bestellobligo für Investitionen zum Bilanzstichtag lag im geschäftsüblichen Rahmen.

## Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag setzen sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt zusammen:

	Nominalwert	Zeitwert in Mio. Euro (unsaldiert)
<b>Zinssicherungen</b>		
Swaps	50,000 Mio. Euro	- 0,155
Caps	125,000 Mio. Euro	0,012
<b>Devisentermingeschäfte</b>		
Verkauf GBP	9,131 Mio. GBP/10,809 Mio. Euro	0,144
Verkauf PLN	4,389 Mio. PLN/1,001 Mio. Euro	0,006
Kauf USD	8,734 Mio. USD/7,907 Mio. Euro	0,379
Verkauf USD	2,087 Mio. USD/1,826 Mio. Euro	-0,154
Kauf ZAR	301,186 Mio. ZAR/19,245 Mio. Euro	1,588
<b>Devisenswappeschäfte</b>		
Verkauf AUD	1,000 Mio. AUD/0,684 Mio. Euro	- 0,001
Verkauf CAD	1,311 Mio. CAD/0,921 Mio. Euro	- 0,003
Verkauf JPY	80,000 Mio. JPY/23,442 Mio. Euro	0,003
Verkauf PLN	103,950 Mio. PLN/5,811 Mio. Euro	- 0,128
Verkauf SEK	126,800 Mio. SEK/13,219 Mio. Euro	- 0,055
Verkauf THB	10,000 Mio. THB/0,263 Mio. Euro	- 0,002
Kauf USD	1,800 Mio. USD/1,720 Mio. Euro	- 0,013
Verkauf USD	125,279 Mio. USD/119,334 Mio. Euro	0,484

Die Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Für derivative Finanzinstrumente mit einem zum Bilanzstichtag negativen beizulegenden Zeitwert werden Drohverlustrückstellungen gebildet, die unter sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Bei Zinssicherungsgeschäften erfolgt die Bewertung in Abhängigkeit von den relevanten Basisinstrumenten anhand aktueller beobachtbarer Marktdaten und mit anerkannten Bewertungsmodellen wie beispielsweise der Barwertmethode oder dem Euribor-Market-Model. Die Bewertung von CAPs erfolgt anhand von Bewertungsmodellen wie beispielsweise der Barwertmethode oder Optionspreismodellen. Der positive Wert für den Cap wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Bewertungseinheiten werden nicht gebildet.

## Nachtragsbericht

Mit einem neuen Joint Venture planen Barloworld Limited, Johannesburg, Südafrika, und BayWa AG, München, ihre Kooperation für Landtechnik und Logistiktechnik weiter auszubauen. Vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörden nimmt das Joint Venture BHBW Holdings (Pty) Ltd Anfang 2017 sein operatives Geschäft auf. Barloworld South Africa und BayWa sind jeweils zu 50 Prozent an BHBW beteiligt. Das Joint Venture wird auf dem bestehenden Landtechnik- und Logistiktechnikgeschäft von Barloworld aufbauen. Dies umfasst etwa 400 Mitarbeiter, zehn Standorte sowie ein Handelsnetzwerk von 40 Vertriebspartnern für Südafrika und weitere Märkte im südlichen Afrika. Die BayWa AG plant mit einem Umsatzerlösbeitrag im ersten Jahr von 95 Mio. Euro.

Die BayWa AG, München, gründet gemeinsam mit der Al Dahra Holding LCC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, einem führenden Agrarunternehmen, ein Joint Venture in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die BayWa AG und die Al Dahra Holding LCC unterzeichneten am 7. März 2017 den Vertrag für das Projekt, in das rund 30 Millionen Euro investiert werden. Der Vertrag steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Behörden in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die neue Gesellschaft Al Dahra BayWa LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, umfasst die Produktion von Premium-Fruchtgemüse wie Tomaten mittels modernster Gewächshaustechnologie sowie die Vermarktung in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Regional und nachhaltig produziertes Obst und Gemüse hat ein besonders großes Marktpotenzial in den Vereinigten Arabischen Emiraten durch eine wachsende, kaufkräftige Verbraucherschicht. Das Joint Venture ist Teil der Spezialitätenstrategie im Segment Agrar der BayWa.

Die BayWa AG, München, plant im Rahmen eines Share-Deals die verbleibenden 30 Prozent der Bad und Heizung Krampfl GmbH, Plattling, zu übernehmen. Der Kaufpreis beträgt 0,3 Mio. Euro. Am verkehrsgünstig gelegenen Standort verfügt der Fachbetrieb über 300 Quadratmeter Ausstellungs- und Bürofläche und rund 1.200 Quadratmeter Lagerfläche. Die Bad und Heizung Krampfl GmbH, Plattling erwirtschaftete im Geschäftsjahr insgesamt 2,190 Mio. Euro Umsatz und ein Ergebnis nach Steuern (vor Minderheiten) von 0,049 Mio. Euro. Die BayWa AG plant in 2017 hier mit einem ähnlichen Ergebnisbeitrag.

# Organe

## AUFSICHTSRAT

### **Manfred Nüssel**

Dipl.-Ing. agr. (FH), Vorsitzender

Präsident des Deutschen Raiffeisenverbands e. V.

### **Weitere Mandate**

- AGCO GmbH, Marktoberdorf
- Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries (Vorsitzender)
- Deutscher Genossenschafts-Verlag eG, Wiesbaden
- KRAVAG-SACH Versicherung des Deutschen Kraftverkehrs VaG, Hamburg
- Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt am Main (Verwaltungsrat)
- Raiffeisendruckerei GmbH, Neuwied (Vorsitzender)
- R+V Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., Wiesbaden (stellvertretender Vorsitzender)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich

### **Klaus Buchleitner**

Stellvertretender Vorsitzender

Generaldirektor der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H und der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG

### **Weitere Mandate**

- AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (2. stellvertretender Vorsitzender)
- LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien, Österreich
- Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, Österreich
- NÖM AG, Baden, Österreich (Vorsitzender)
- Raiffeisen Bank International AG, Wien, Österreich
- Raiffeisen Software GmbH, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien, Österreich
- Saint Louis Sucre S.A., Paris, Frankreich
- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft e.G., Ochsenfurt

### **Gunnar Metz**

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG

**Wolfgang Altmüller**

Dipl.-Betriebswirt, Vorstandsvorsitzender der VR meine Raiffeisenbank eG

**Weitere Mandate**

- AERTICKET AG, Berlin (Vorsitzender bis 13.06.2016)
- Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, München (seit 18.03.2016)
- Allianz Versicherungs-AG, München (stellvertretender Vorsitzender seit 15.03.2016)
- Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries (stellvertretender Vorsitzender)
- Fiducia & GAD IT AG, Karlsruhe

**Theo Bergmann**

Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG

**Renate Glashauser**

Betriebsratsvorsitzende Technik Ostbayern/Region Niederbayern

**Monika Hohlmeier**

Mitglied des Europäischen Parlaments

**Peter König**

Gewerkschaftssekretär ver.di, Bayern

**Weiteres Mandat**

- ADLER Modemärkte AG, Haibach

**Stefan Kraft M. A.**

Bundessekretär ver.di-Bundesverwaltung

**Michael Kuffner**

Leiter Arbeitssicherheit (EH & S)

## **Dr. Johann Lang**

Dipl.-Ing., Landwirt

### **Weitere Mandate**

- Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, Österreich
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Wien, Österreich (Vorsitzender)

## **Wilhelm Oberhofer**

Mitglied des Vorstands Raiffeisen Kempten-Oberallgäu eG

### **Weitere Mandate**

- Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries (Mitglied des Vorstands)
- B L E, Bau- und Land-Entwicklungsgesellschaft Bayern GmbH, München (Vorsitzender bis 31.05.2016)
- Bayerische Beteiligungsgesellschaft an der FIDUCIA GmbH & Co. KG, Beilngries (stellvertretender Vorsitzender des Gesellschafterausschusses bis 30.06.2016)
- Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall
- GOS Grundstücksgesellschaft Oberallgäu-Süd mbH, Sonthofen (Beirat)
- Münchener Hypothekenbank eG, München (Beirat)

## **Joachim Rukwied**

Dipl.-Ing. agr. (FH), Landwirt und Weingärtner, Präsident des Deutschen Bauernverbands e. V. und des Landesbauernverbands in Baden-Württemberg e. V.

### **Weitere Mandate**

- Buchstelle LBV GmbH, Stuttgart (Vorsitzender)
- KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main (Verwaltungsrat)
- Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt am Main (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
- Land-DATA GmbH, Visselhövede (Vorsitzender)
- LBV-Unternehmensberatungsdienste GmbH, Stuttgart (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
- Messe Berlin GmbH, Berlin
- R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden
- Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt

## **Josef Schraut**

Leiter Vertrieb Schmierstoffe, stellvertretender Leiter Geschäftseinheit Schmierstoffe

**Monique Surges**

Chief Executive Officer New Zealand German Business Association Inc. (NZGBA), AHK Neuseeland, Auckland, Neuseeland

Schatzmeister beim New Zealand Europe Business Council (NZEBC), Auckland, Neuseeland

**Werner Waschbichler**

Vorsitzender des Betriebsrats der BayWa Zentrale

## **GENOSSENSCHAFTLICHER BEIRAT**

### **Manfred Geyer (bis 06.06.2016)**

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der RaiffeisenVolksbank eG Gewerbebank Ansbach (bis 30.06.2016)

### **Karlheinz Kipke**

Vorsitzender (seit 03.08.2016),

Vorsitzender des Vorstands der VR-Bank Coburg eG

### **Mitglieder laut § 28 Abs. 5 der Satzung**

#### **Manfred Nüssel**

Dipl.-Ing. agr. (FH), stellvertretender Vorsitzender

Präsident des Deutschen Raiffeisenverbands e. V.

#### **Dr. Johann Lang**

Dipl.-Ing., Landwirt

#### **Weitere Mitglieder**

#### **Michael Bockelmann**

WP StB Dipl.-Kfm., Verbandspräsident und Vorstandsvorsitzender des Genossenschaftsverbands e. V.

#### **Franz Breiteneicher**

Geschäftsführer der Raiffeisen-Waren GmbH Erdinger Land

#### **Dr. Alexander Büchel**

Mitglied des Vorstands des Genossenschaftsverbands Bayern e. V.

#### **Albert Deß**

Mitglied des Europäischen Parlaments

**Martin Empl**

Dipl.-Ing. agr., Landwirt

**Dr. Roman Glaser**

Vorsitzender des Vorstands des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands e. V.

**Manfred Göhring (seit 03.08.2016)**

Vorsitzender des Vorstands der Raiffeisenbank Altdorf-Feucht eG

**Marcus Grauer**

Geschäftsführer der Raiffeisen-Waren GmbH Iller-Roth-Günz

**Wolfgang Grübler**

Vorsitzender des Vorstands der Agrarunternehmen „Lommatzcher Pflege“ e.G.

**Alois Hausleitner (seit 30.03.2016)**

Ök.-Rat, Landwirt

**Walter Heidl**

Präsident des Bayerischen Bauernverbands

**Franz-Xaver Hilmer (bis 06.05.2016)**

Direktor der Raiffeisenbank Straubing eG (bis 23.03.2016)

**Ludwig Hubauer**

Landwirt

**Konrad Irtel (bis 10.05.2016)**

Sprecher des Vorstands der Volksbank Raiffeisenbank Rosenheim-Chiemsee eG (bis 31.12.2015)

**Martin Körner**

Dipl.-Ing. (FH), Landwirt, Obstbauer

**Alfred Kraus**

Geschäftsführer der Raiffeisen-Handels-GmbH Rottal

**Johann Kreitmeier**

Vorsitzender des Landeskuratoriums für pflanzliche Erzeugung in Bayern e. V.

**Franz Kustner**

Bezirkspräsident des Bayerischen Bauernverbands, Bezirksverband Oberpfalz

**Franz Reisecker**

Ök.-Rat Ing., Präsident der Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Landwirt

**Angelika Schorer**

Mitglied des Landtags, Vorsitzende des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Bayerischen Landtag (Landwirtschaftsausschuss)

**Claudius Seidl**

Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Rottal-Inn eG, Bezirkspräsident des Genossenschaftsverbands Bayern e.V. Bezirksverband Niederbayern

**Gerd Sonnleitner**

Landwirt, ehem. Präsident des Europäischen Bauernverbands, des Deutschen Bauernverbands und des Bayerischen Bauernverbands

**Dr. Hermann Starnecker**

Sprecher des Vorstands der VR Bank Kaufbeuren-Ostallgäu eG

**Wolfgang Vogel**

Präsident des Sächsischen Landesbauernverbands e. V.

**Rainer Wiederer**

Sprecher des Vorstands der Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG

**Thomas Wirth**

Sprecher des Vorstands der Raiffeisenbank im Stiftland eG

**Maximilian Zepf**

Dipl.-Betriebswirt, Mitglied des Vorstands der Raiffeisenbank Schwandorf-Nittenau eG

## VORSTAND

### **Prof. Klaus Josef Lutz**

(Vorstandsvorsitzender)

Corporate Audit, Corporate Business Development, Corporate Compliance, Corporate Governance, Corporate HR, Corporate M & A, Corporate Marketing, PR/Corporate Communications/Public Affairs, BayWa Stiftung, BayWa Agri Supply & Trade (BAST), Obst, Vorsitz Führungs- und Aufsichtsgremien der internationalen Agrar- und Obstbeteiligungen

### **Externe Mandate**

- Euro Pool System International B.V., Rijswijk, Niederlande (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Giesecke & Devrient GmbH, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Beirats)
- Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern (Vizepräsident seit 11.05.2016)

### **Konzernmandate**

- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland (Vorsitzender des Board of Directors)
- "UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

### **Andreas Helber**

CFO Agrar, CFO Projects, Corporate Controlling, Corporate Finance & Accounting, Corporate Insurance, Corporate Legal, Corporate Real Estate Management, Investor Relations, BayWa Services, Business Service Center (BSC), HR Shared Service Center, Konzerneinkauf Eigenbedarf & Services, Bau, Führungs- und Aufsichtsgremien der internationalen Agrar- und Obstbeteiligungen

### **Externe Mandate**

- Börse München (Mitglied des Börsenrates)
- R+V Pensionsversicherung a.G., Wiesbaden (Mitglied des Aufsichtsrats)

### **Konzernmandate**

- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (3. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland (Mitglied des Board of Directors)
- "UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)

## **Roland Schuler**

BayWa Agri Services (BayWa Agrar Vertrieb, Agrar Technik, Digital Farming), Corporate ICC, Internationalisierung Agri Services, Informationssysteme (RI-Solution), Vorsitz Führungs- und Aufsichtsgremien der internationalen Agri Services-Beteiligungen

### **Externe Mandate**

- BAG-Hohenlohe-Raiffeisen eG (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt (Mitglied des Aufsichtsrats)

### **Konzernmandat**

- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)

## **Matthias Taft**

Energie, Regenerative Energien (BayWa r.e. renewable energy GmbH), Vorsitz Führungs- und Aufsichtsgremien der internationalen Energie-Beteiligungen

### **Konzernmandate**

- BayWa r.e. Asia Pacific Pte. Ltd., Singapore, Republik Singapur (Chairman of the Board)
- BayWa r.e. Japan K.K., Tokyo, Japan (Chairman of the Board)
- BayWa r.e. Nordic AB, Malmö, Schweden (Chairman of the Board)
- BayWa r.e. renewable energy GmbH, München (Vorsitzender der Geschäftsführung)
- BayWa r.e. Solar Projects LLC, Wilmington (Delaware), USA (Chairman of the Board)
- BayWa r.e. Solar Pte. Ltd., Singapore, Republik Singapur (Chairman of the Board)
- BayWa r.e. USA LLC, Wilmington (Delaware), USA (Chairman of the Board)
- BayWa r.e. Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA (Chairman of the Board)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (1. Ersatzmitglied des Aufsichtsrats)

## **Reinhard Wolf**

RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich

### **Externe Mandate**

- Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft m.b.H., St. Pölten, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)

### **Konzernmandate**

- Garant - Tiernahrung Gesellschaft m.b.H., Pöchlarn, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Raiffeisen-Lagerhaus GmbH, Bruck an der Leitha, Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

## Organbezüge

Die Vergütungen des Beirats betragen 0,087 Mio. Euro (Vorjahr: 0,085 Mio. Euro). Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 0,713 Mio. Euro (Vorjahr: 0,654 Mio. Euro), die des Vorstands auf 5,796 Mio. Euro (Vorjahr: 5,525 Mio. Euro).

An ehemalige Mitglieder des Vorstands der BayWa AG und deren Hinterbliebene wurden 3,372 Mio. Euro (Vorjahr: 3,360 Mio. Euro) ausbezahlt. Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands sind mit 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) ausgewiesen.

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2015 hat die Hauptversammlung gemäß § 286 Abs. 5 HGB beschlossen, dass bei der Aufstellung von Jahres- und Konzernabschluss der BayWa AG die gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB und gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB verlangten Angaben im Anhang zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2015 und die weiteren vier folgenden Geschäftsjahre unterbleiben.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der BayWa AG zum 31. Dezember 2016 weist einen Bilanzgewinn von 52.221.903,52 Euro aus. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

---

in Euro

---

0,85 Euro Dividende pro dividendenberechtigter Stückaktie	29.566.383,00
Vortrag auf neue Rechnung	22.655.520,52
	<b>52.221.903,52</b>

Der auszuschüttende Betrag vermindert sich um den Teilbetrag, der auf die zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, auszuschütten wäre. Dieser Teilbetrag wird in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

## Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der BayWa haben am 9. November 2016 die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese der Öffentlichkeit dauerhaft im Internet unter [www.baywa.de](http://www.baywa.de) zugänglich gemacht.

München, den 13. März 2017

### BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Prof. Klaus Josef Lutz   Andreas Helber   Roland Schuler   Matthias Taft   Reinhard Wolf

## Erläuterung der Bilanz

### Anlagegitter der BayWa AG für das Geschäftsjahr 2016

in Mio. Euro

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				31.12.2016
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5,861	0,279	-,—	-,—	6,140
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3,401	0,260	0,259	0,177	3,579
Firmenwert	7,060	0,561	-,—	-,—	7,621
Geleistete Anzahlungen	0,647	1,892	-,—	-0,177	2,362
	<b>16,969</b>	<b>2,992</b>	<b>0,259</b>	<b>-,—</b>	<b>19,702</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	616,342	15,561	31,450	23,521	623,974
Technische Anlagen und Maschinen	314,407	16,184	9,028	6,980	328,543
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	130,355	8,839	15,209	-0,339	123,646
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33,061	11,176	0,162	-30,162	13,913
	<b>1.094,165</b>	<b>51,760</b>	<b>55,849</b>	<b>-,—</b>	<b>1.090,076</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	798,406	78,815	0,025	4,135	881,331
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	171,343	19,964	-,—	-,—	191,307
Beteiligungen	153,276	0,238	1,438	-4,135	147,941
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11,480	2,637	-,—	-,—	14,117
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	0,218	-,—	0,002	-,—	0,216
Sonstige Ausleihungen	-,—	-,—	-,—	-,—	-,—
Geleistete Anzahlungen	-,—	-,—	-,—	-,—	-,—
	<b>1.134,723</b>	<b>101,654</b>	<b>1,465</b>	<b>-,—</b>	<b>1.234,912</b>
<b>Summe Anlagevermögen der BayWa AG</b>	<b>2.245,857</b>	<b>156,406</b>	<b>57,573</b>	<b>-,—</b>	<b>2.344,69</b>

Anlage 1 zum Anhang

Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2016	lfd. Jahr	Umbuchungen	Abgang	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
2,363	1,222	-,—	-,—	3,585	2,555	3,498
2,782	0,208	-,—	0,258	2,732	0,847	0,619
4,539	0,372	-,—	-,—	4,911	2,710	2,521
-,—	-,—	-,—	-,—	0,000	2,362	0,647
<b>9,684</b>	<b>1,802</b>	<b>-,—</b>	<b>0,258</b>	<b>11,228</b>	<b>8,474</b>	<b>7,285</b>
352,990	10,696	0,022	16,161	347,525	276,449	263,352
243,487	9,497	0,029	8,272	244,712	83,831	70,920
96,761	9,365	-0,051	13,545	92,581	31,065	33,594
-,—	-,—	-,—	-,—	0,000	13,913	33,061
<b>693,238</b>	<b>29,558</b>	<b>-,—</b>	<b>37,978</b>	<b>684,818</b>	<b>405,258</b>	<b>400,927</b>
40,928	4,012	-,—	-,—	44,940	836,391	757,478
-,—	-,—	-,—	-,—	0,000	191,307	171,343
1,658	0,132	-,—	1,407	0,383	147,558	151,618
-,—	-,—	-,—	-,—	0,000	14,117	11,480
0,002	-,—	-,—	-,—	0,002	0,214	0,216
-,—	-,—	-,—	-,—	0,000	-,—	-,—
-,—	-,—	-,—	-,—	0,000	-,—	-,—
<b>42,588</b>	<b>4,144</b>	<b>-,—</b>	<b>1,407</b>	<b>45,325</b>	<b>1.189,587</b>	<b>1.092,135</b>
<b>745,510</b>	<b>35,504</b>	<b>-,—</b>	<b>39,643</b>	<b>741,371</b>	<b>1.603,319</b>	<b>1.500,347</b>

## Aufstellung des Anteilsbesitzes der BayWa AG zum 31. Dezember 2016

Firmenname, Firmensitz, (Land)	Anteil am Kapital %	Geschäftsjahr		Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
<b>Unmittelbare Beteiligung an verbundenen Unternehmen</b>					
"UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich	51,1	2016	TEUR	61.772	6.255
Agrar- und Transportservice Köllede GmbH, Köllede	58,0	2016	TEUR	2.050	54
Agrimec Group B.V., Apeldoorn, Niederlande	100,0	2016	TEUR	10.045	542
Agro-Property Kft., Kecskemét, Ungarn	100,0	2015	TEUR	4.395	42
Agro-Property Kft., Kecskemét, Ungarn			THUF	1.367.055	12.979
Bad und Heizung Krampff GmbH, Plattling	70,0	2016	TEUR	75	49
Bauzentrum Westmünsterland GmbH & Co. KG, München	100,0	2016	TEUR	1.026	- 78
Bayerische Futtersaatbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ismaning	79,2	2016	TEUR	5.681	637
BayWa Agrar Beteiligungs GmbH, München <sup>1)</sup>	100,0	2016	TEUR	51.526	—
BayWa Agrar Verwaltungs GmbH, München	100,0	2016	TEUR	32	1
BayWa Agro Polska Sp. z o.o., Grodzisk Mazowiecki, Polen	100,0	2016	TEUR	- 1.938	- 1.254
BayWa Agro Polska Sp. z o.o., Grodzisk Mazowiecki, Polen			TPLN	- 8.548	- 5.473
BayWa Canada Ltd., Vancouver, Kanada	100,0	2016	TEUR	387	- 1
BayWa Canada Ltd., Vancouver, Kanada			TCAD	549	- 1
BayWa CS GmbH, München	100,0	2016	TEUR	2.830	85
BayWa Energie Dienstleistungs GmbH, München	100,0	2016	TEUR	5.391	52
BayWa Handels-Systeme-Service GmbH, München <sup>1)</sup>	100,0	2016	TEUR	1.912	—
BayWa InterOil Mineralölhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, München	100,0	2015	TEUR	59	—
BayWa Obst GmbH & Co. KG, München	100,0	2016	TEUR	13.482	1.098
BayWa Obst Verwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0	2016	TEUR	34	2
BayWa Pensionsverwaltung GmbH, München <sup>1)</sup>	100,0	2016	TEUR	18.519	—
BayWa r.e. renewable energy GmbH, München	100,0	2016	TEUR	274.354	71.394
BayWa Vorarlberg HandelsGmbH, Lauterach, Österreich	51,0	2016	TEUR	13.456	2.117
Brands + Schnitzler Tiefbau-Fachhandel Verwaltungs GmbH, Mönchengladbach	100,0	2015	TEUR	24	- 1
CLAAS Main-Donau GmbH & Co. KG, Vohburg	90,0	2016	TEUR	- 5.426	- 3.879
CLAAS Nordostbayern GmbH & Co. KG, Altstadt	90,0	2016	TEUR	- 4.029	- 2.183
CLAAS Südostbayern GmbH, Töging am Inn	90,0	2016	TEUR	- 2.938	- 852
CLAAS Württemberg GmbH, Langenau	80,0	2016	TEUR	5.893	957
Diermeier Energie GmbH, München	100,0	2016	TEUR	4.142	106
DRWZ-Beteiligungsgesellschaft mbH, München	64,3	2016	TEUR	1.641	- 1
ELG Energie Logistik GmbH, München	100,0	2015	TEUR	29	2
EUROGREEN GmbH, Betzdorf	100,0	2016	TEUR	2.372	208
FarmFacts Beteiligungs GmbH, Pfarrkirchen	100,0	2016	TEUR	42	—
FarmFacts GmbH (ehemals: PC-Agrar Informations- und Beratungsdienst GmbH), Pfarrkirchen	100,0	2016	TEUR	- 485	- 2.091
Frucom Fruitimport GmbH, Hamburg	100,0	2016	TEUR	19.536	923
Jannis Beteiligungsgesellschaft mbH, München	100,0	2016	TEUR	11.404	171
Karl Theis GmbH, München	100,0	2016	TEUR	13.031	193
LTZ Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf	90,0	2016	TEUR	241	114
MD-Betriebs-GmbH, München	90,0	2016	TEUR	32	1
NOB-Betriebs-GmbH, München	90,0	2016	TEUR	32	1
Peter Frey GmbH, Wartenberg	51,0	2016	TEUR	735	102

Raiffeisen Kraftfutterwerke Süd GmbH, Würzburg	100,0	2016	TEUR	252.697	2.788
Raiffeisen Waren GmbH Nürnberger Land, Hersbruck	52,0	2016	TEUR	434	2
Süd-Treber GmbH, Stuttgart 1)	100,0	2016	TEUR	205	—
TechnikCenter Grimma GmbH, Mutzschen	70,0	2016	TEUR	2.258	283
TESSOL Kraftstoffe, Mineralöle und Tankanlagen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart 1)	100,0	2016	TEUR	3.620	—
T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland	74,0	2016	TEUR	127.599	- 7.794
T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	193.414	- 12.326
Wingenfeld Energie GmbH, Hünfeld	100,0	2016	TEUR	504	69

#### Unmittelbare und mittelbare Beteiligung an verbundenen Unternehmen

##### über BayWa Aktiengesellschaft, München, "UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, und BayWa Vorarlberg HandelsGmbH, Lauterach

RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich	50,0	2016	TEUR	275.627	5.897
---	------	------	------	---------	-------

##### über BayWa Aktiengesellschaft, München, und RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien

AFS Franchise-Systeme GmbH, Wien, Österreich	100,0	2016	TEUR	1.543	1.484
InterSaatzucht GmbH, Hohenkammer (ehemals: Intersaatzucht Verwaltungs GmbH, München)	100,0	2016	TEUR	528	14
RI-Solution GmbH Gesellschaft für Retail-Informationssysteme, Services und Lösungen mbH, München	100,0	2016	TEUR	4.105	580

##### über BayWa Aktiengesellschaft, München, Raiffeisen Kraftfutterwerke Süd GmbH, Würzburg, und RI-Solution GmbH, München

Unterstützungseinrichtung der BayWa Aktiengesellschaft in München GmbH, München	100,0	2016	TEUR	56.851	- 5.378
---	-------	------	------	--------	---------

##### über BayWa Aktiengesellschaft, München, und RWA International Holding GmbH, Wien

B O R , s.r.o., Choceň, Tschechische Republik	92,8	2016	TEUR	7.798	179
B O R , s.r.o., Choceň, Tschechische Republik			TCZK	210.694	4.838

#### Mittelbare Beteiligung an verbundenen Unternehmen

##### über "UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt

Agrarproduktenhandel Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt, Österreich	100,0	2015	TEUR	1.175	21
Raiffeisen Trgovina d.o.o., Lenart, Slowenien	100,0	2015	TEUR	579	35
WHG LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG BETRIEBS GMBH, Klagenfurt, Österreich	100,0	2015	TEUR	1.467	120

##### über Agrimec Group B.V., Apeldoorn

Abemec B.V., Veghel, Niederlande	100,0	2016	TEUR	9.423	357
Agrimec B.V., Apeldoorn, Niederlande	100,0	2016	TEUR	—	—
Agrimec Parts B.V., Veghel, Niederlande	100,0	2016	TEUR	—	—

##### über Abemec B.V., Veghel

ALM Regio 1 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	2016	TEUR	18	—
ALM Regio 2 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	2016	TEUR	18	—
ALM Regio 3 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	2016	TEUR	18	—
ALM Regio 4 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	2016	TEUR	18	—
ALM Regio 5 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	2016	TEUR	18	—
ALM Regio 6 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	2016	TEUR	726	—
ALM Regio 7 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	2016	TEUR	20	—

##### über Bauzentrum Westmünsterland GmbH & Co. KG, München

Bauzentrum Westmünsterland Verwaltungs-GmbH, München	100,0	2015	TEUR	41	—
---	-------	------	------	----	---

**über BayWa Agrar Beteiligungs GmbH, München**

BayWa Agri GmbH & Co. KG, München	100,0	2016	TEUR	51.308	- 192
--------------------------------------	-------	------	------	--------	-------

**über BayWa Agri GmbH & Co. KG, München**

BayWa Agrar Beteiligung Nr. 2 GmbH, München 1)	100,0	2016	TEUR	153.014	—
BayWa Agrarhandel GmbH, Nienburg (ehemals: Steimbke)	100,0	2016	TEUR	30.842	- 4.179

**über BayWa Agrar Beteiligung Nr. 2 GmbH, München**

BayWa Agrar International B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	2016	TEUR	159.478	11.378
Evergrain Germany GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	2016	TEUR	3.802	- 873

**über BayWa Agrar International B.V., Rotterdam**

BayWa Agri Romania S.r.l., București, Rumänien	98,8	2016	TEUR	- 2.789	- 3.030
BayWa Agri Romania S.r.l., București, Rumänien			TRON	- 12.658	- 13.623
BayWa Marketing & Trading International B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	2016	TEUR	- 943	- 3.829
Cefetra B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	2016	TEUR	117.284	756
Cefetra Ibérica S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	2016	TEUR	972	- 3.526
Cefetra S.p.A., Roma, Italien	100,0	2016	TEUR	- 971	- 9.497

**über Cefetra B.V., Rotterdam**

Baltic Logistic Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	2016	TEUR	358	40
Cefetra Feed Service B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	2016	TEUR	5.276	864
Cefetra Hungary Kft., Budapest, Ungarn	100,0	2016	TEUR	13	- 1.165
Cefetra Hungary Kft., Budapest, Ungarn			THUF	3.948	- 363.273
Cefetra Limited, Glasgow, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	42.663	5.812
Cefetra Limited, Glasgow, Großbritannien			TGBP	36.527	4.726
Cefetra Polska Sp. z o.o., Gdynia, Polen	100,0	2016	TEUR	9.498	- 2.485
Cefetra Polska Sp. z o.o., Gdynia, Polen			TPLN	41.891	- 10.849
Cefetra Shipping B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	2016	TEUR	- 40	- 20

**über Cefetra Limited, Glasgow**

Burkes Agencies Limited, Glasgow, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	179	31
Burkes Agencies Limited, Glasgow, Großbritannien			TGBP	153	25
Shieldhall Logistics Limited, Glasgow, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	72	- 15
Shieldhall Logistics Limited, Glasgow, Großbritannien			TGBP	62	- 12
Sinclair Logistics Limited, Glasgow, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	60	64
Sinclair Logistics Limited, Glasgow, Großbritannien			TGBP	51	52
Wessex Grain Ltd., Templecombe, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	3.573	- 7
Wessex Grain Ltd., Templecombe, Großbritannien			TGBP	3.059	- 6

**über Wessex Grain Ltd., Templecombe**

Budge Haulage Limited, Templecombe, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	—	—
Budge Haulage Limited, Templecombe, Großbritannien			TGBP	—	—

**über Cefetra Ibérica S.L.U., Pozuelo de Alarcón**

Cefetra Este S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	2016	TEUR	6	6
Cefetra Norte S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	2016	TEUR	6	6
Cefetra Oeste S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	2016	TEUR	6	6
Cefetra Sur S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0	2016	TEUR	6	6

**über BayWa Agrar International B.V., Rotterdam, und BayWa Marketing & Trading International B.V., Rotterdam**

BayWa Rus LLC, Moskwa, Russland	100,0	2016	TEUR	115	22
BayWa Rus LLC, Moskwa, Russland			TRUB	7.395	1.584
BayWa Ukraine LLC, Kyjiw, Ukraine	100,0	2016	TEUR	19	5
BayWa Ukraine LLC, Kyjiw, Ukraine			TUAH	547	129

**über BayWa Agrar International B.V., Rotterdam, und Cefetra B.V., Rotterdam**

BayWa Agri Argentina S.A., Ciudad de Buenos Aires, Argentinien	100,0	2015	TEUR	n.a	n.a.
BayWa Agri Argentina S.A., Ciudad de Buenos Aires, Argentinien			TARS	n.a	n.a.

**über Evergrain Germany GmbH & Co. KG, Hamburg**

Evergrain Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	2015	TEUR	29	1
--	-------	------	------	----	---

**über BayWa Agrarhandel GmbH, Nienburg (ehemals: Steimbke)**

Agrarhandel Züssow Bohnhorst / Naeve Beteiligungs GmbH, Züssow	100,0	2016	TEUR	11	- 2
Bohnhorst Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Niederer Fläming	100,0	2016	TEUR	26	—
Ketziner Lagerhaus GmbH & Co. KG, Ketzin	100,0	2016	TEUR	360	123

**über BayWa Canada Ltd., Vancouver**

1076230 B.C. Ltd., Vancouver, Kanada	90,0	2016	TEUR	41	- 420
1076230 B.C. Ltd., Vancouver, Kanada			TCAD	58	- 614

**über BayWa Obst GmbH & Co. KG, München**

BayWa Obst Beteiligung GmbH (ehemals: BayWa-Lager und Umschlags GmbH), München	100,0	2016	TEUR	11.505	- 4
---	-------	------	------	--------	-----

**über BayWa Obst Beteiligung GmbH (ehemals: BayWa-Lager und Umschlags GmbH), München**

BayWa Fruit B.V., De Lier, Niederlande	100,0	2016	TEUR	11.434	- 48
---	-------	------	------	--------	------

**über BayWa Fruit B.V., De Lier**

TFC Holland B.V., De Lier, Niederlande	68,4	2016	TEUR	12.176	3.872
---	------	------	------	--------	-------

**über TFC Holland B.V., De Lier**

TFC Maasland B.V., De Lier, Niederlande	100,0	2015	TEUR	n.a	n.a.
--	-------	------	------	-----	------

**über BayWa Pensionsverwaltung GmbH, München**

BayWa Forderungsmanagement GmbH (ehemals: BayWa Finanzservice GmbH), München	100,0	2016	TEUR	240	- 2
WealthCap Portfolio Finanzierungs-GmbH & Co. KG, Grünwald	100,0	2016	TEUR	68.890	2.238

**über BayWa r.e. renewable energy GmbH, München**

BayWa r.e. Asia Pacific Pte. Ltd., Singapore, Republik Singapur	100,0	2016	TEUR	- 55	- 53
BayWa r.e. Asia Pacific Pte. Ltd., Singapore, Republik Singapur			TUSD	- 58	- 58
BayWa r.e. Asset Holding GmbH, Gräfelting	100,0	2016	TEUR	139.624	55.760
BayWa r.e. Bioenergy GmbH, Regensburg	100,0	2016	TEUR	- 2.641	- 496
BayWa r.e. España S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	2016	TEUR	447	112
BayWa r.e. Green Energy Products GmbH, München	100,0	2016	TEUR	16.038	712
BayWa r.e. Italia Assets GmbH (ehemals: BayWa r.e. 149. Projektgesellschaft mbH), Gräfelting	100,0	2016	TEUR	103	129
BayWa r.e. Japan K.K., Tokyo, Japan	100,0	2016	TEUR	- 1.323	- 1.027
BayWa r.e. Japan K.K., Tokyo, Japan			TJPY	- 163.297	- 124.258
BayWa r.e. Nordic AB, Malmö, Schweden	100,0	2016	TEUR	78	- 152
BayWa r.e. Nordic AB, Malmö, Schweden			TSEK	748	- 1.439
BayWa r.e. Operation Services GmbH, München	100,0	2016	TEUR	- 1.519	911
BayWa r.e. Polska Sp. z o.o., Warszawa, Polen	100,0	2016	TEUR	- 92	- 51
BayWa r.e. Polska Sp. z o.o., Warszawa, Polen			TPLN	- 407	- 223

BayWa r.e. Rotor Service Holding GmbH, München	100,0	2016	TEUR	1.247	- 1
BayWa r.e. Solar Energy Systems GmbH, Tübingen	100,0	2016	TEUR	7.953	- 3.325
BayWa r.e. Solar Systems S.à r.l., Wemperhardt, Luxemburg	100,0	2016	TEUR	457	445
BayWa r.e. Solardächer II GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 38	27
BayWa r.e. USA LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	36.497	- 1.109
BayWa r.e. USA LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	38.472	- 1.222
ECOWIND Handels- & Wartungs-GmbH, Kilb, Österreich	100,0	2016	TEUR	1.748	- 544
renerco plan consult GmbH, München	100,0	2016	TEUR	- 903	118
Schradenbiogas Betriebsgesellschaft mbH, Gröden	100,0	2016	TEUR	20	4
Schradenbiogas GmbH & Co. KG, Gröden	94,5	2016	TEUR	2.834	689
Solarmarkt GmbH, Aarau, Schweiz	100,0	2016	TEUR	4.212	551
Solarmarkt GmbH, Aarau, Schweiz			TCHF	4.523	601
Windfarms Italia S.r.l., Milano, Italien	100,0	2016	TEUR	- 57	- 80

#### über BayWa r.e. Asia Pacific Pte. Ltd., Singapore

BayWa r.e. (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	100,0	2016	TEUR	- 116	- 190
BayWa r.e. (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand			TTHB	- 4.368	- 7.368
BayWa r.e. Solar Pte. Ltd., Singapore, Republik Singapur	100,0	2016	TEUR	- 792	- 758
BayWa r.e. Solar Pte. Ltd., Singapore, Republik Singapur			TUSD	- 835	- 835
BayWa r.e. Solar Systems Pty Ltd, Adelaide, Australien	100,0	2016	TEUR	- 110	- 142
BayWa r.e. Solar Systems Pty Ltd, Adelaide, Australien			TAUD	- 161	- 211

#### über BayWa r.e. Solar Pte. Ltd., Singapore

Kelsey Creek Solar Farm Finco Pty Ltd, Cockburn Central, Australien	100,0	2016	TEUR	—	—
Kelsey Creek Solar Farm Finco Pty Ltd, Cockburn Central, Australien			TAUD	—	—
Kelsey Creek Solar Farm Holdco Pty Ltd, Cockburn Central, Australien	100,0	2016	TEUR	—	—
Kelsey Creek Solar Farm Holdco Pty Ltd, Cockburn Central, Australien			TAUD	—	—
PT. Bumiraya Suria Abadi, Jakarta, Indonesien	49,0	2016	TEUR	190	—
PT. Bumiraya Suria Abadi, Jakarta, Indonesien			TUSD	200	—
SBP Power Sdn. Bhd., Petaling Jaya, Malaysia	25,0	2016	TEUR	—	—
SBP Power Sdn. Bhd., Petaling Jaya, Malaysia			TMYR	—	—
SBU Power Sdn. Bhd., Petaling Jaya, Malaysia	25,0	2016	TEUR	—	—
SBU Power Sdn. Bhd., Petaling Jaya, Malaysia			TMYR	—	—

#### über BayWa r.e. Asset Holding GmbH, Gräfelfing

ABATIS Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0	2016	TEUR	11	0
Aludra Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	2016	TEUR	15	- 2
BayWa r.e. 148. Projektgesellschaft mbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 539	161
BayWa r.e. 203. Projektgesellschaft mbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	611	- 609
BayWa r.e. 205. Projektgesellschaft mbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	11	- 543
BayWa r.e. 206. Projektgesellschaft mbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	95	174
BayWa r.e. Asset Management GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	138	15
BayWa r.e. France SAS, Paris, Frankreich	100,0	2016	TEUR	3.423	7.756
BayWa r.e. Hellas MEPE, Athina, Griechenland	100,0	2016	TEUR	- 92	35
BayWa r.e. Solar Projects GmbH, München 1)	100,0	2016	TEUR	18.065	—
BayWa r.e. UK Limited, London, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	3.627	12.800
BayWa r.e. UK Limited, London, Großbritannien			TGBP	3.105	10.408
BayWa r.e. Wind GmbH, München	100,0	2016	TEUR	9.985	32.904
BayWa r.e. Windpark Arlena GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	784	- 3
BayWa r.e. Windpark Gravina GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	664	- 89

BayWa r.e. Windpark Guasila GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 27	- 374
BayWa r.e. Windpark San Lupo GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	1.742	- 3
BayWa r.e. Windpark Tessenano GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	332	- 3
BayWa r.e. Windpark Tuscania GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	801	- 165
Dörenhagen Windenergieanlagen GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	1.914	- 39
Eoliennes de la Benate SARL, Paris, Frankreich	100,0	2015	TEUR	- 31	- 4
Erste Onshore Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH, Oldenburg	100,0	2016	TEUR	39	4
Parco Solare Smeraldo S.r.l., Brixen, Italien	100,0	2016	TEUR	- 25	- 35
Parque Eólico La Carracha S.L., Zaragoza, Spanien	74,0	2016	TEUR	839	- 151
Parque Eólico Plana de Jarreta S.L., Zaragoza, Spanien	74,0	2016	TEUR	22	- 108
PATIS Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0	2016	TEUR	57	8
RENERCO GEM 1 GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	130	- 1.508
RENERCO GEM 2 GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	152	800
Saint-Ferriol Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	2016	TEUR	- 23	- 4
Solarpark Aquarius GmbH & Co. KG, München	100,0	2016	TEUR	- 193	10
Solarpark Aries GmbH & Co. KG, München	100,0	2016	TEUR	14	16
Solarpark Aston Clinton GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	622	- 90
Solarpark Homestead GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	227	478
Solarpark Libra GmbH & Co. KG, München	100,0	2016	TEUR	- 12	- 2
Solarpark Lupus GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 18	- 22
Solarpark Lynt GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	283	- 55
Solarpark Perseus GmbH & Co. KG, München	100,0	2016	TEUR	- 10	- 2
Solarpark Tucana GmbH & Co. KG, München	100,0	2016	TEUR	- 8	- 2
Solarpark Vine Farm GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	4	1.136
Solarpark Wega GmbH & Co. KG, München	100,0	2016	TEUR	- 7	- 2
Sunshine Bay GmbH & Co. KG, München	100,0	2016	TEUR	- 14	- 3
Sunshine Latin GmbH & Co. KG, München	100,0	2016	TEUR	- 66	- 9
Sunshine Movement GmbH, München	100,0	2016	TEUR	18	- 27
Tierceline Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	2016	TEUR	- 4	- 11
Umspannwerk Klein Bünsdorf GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	532	- 14
Wind Park Lipnica Sp. z o.o., Nowy Targ, Polen	100,0	2014	TEUR	- 9	- 4
Wind Park Lipnica Sp. z o.o., Nowy Targ, Polen			TPLN	- 41	- 16
Windfarm Fraisthorpe GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	7	- 3
Windfarm Lacedonia GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 63	- 39
Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0	2016	TEUR	60	6
Windpark Holle-Sillium GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	4.189	- 234
Windpark Kamionka GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	7.687	- 3
Windpark Melfi GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 15	- 16
Windpark Wilhelmshöhe GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	5.576	- 1.305
Windpark Wilhelmshöhe II GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 8	- 2

#### über BayWa r.e. France SAS, Paris

Botsay Energie SARL, Paris, Frankreich	100,0	2016	TEUR	- 1	- 1
Clos Neuf Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	2016	TEUR	1	—
Col des 3 Soeurs SARL, Paris, Frankreich	100,0	2016	TEUR	1	—
Eole de Plan Fleury SAS, Paris, Frankreich	100,0	2016	TEUR	- 48	- 50
Gourvillette Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	2016	TEUR	1	—
Grande Lande Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	2016	TEUR	1	—
Keranna Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	2016	TEUR	- 1	- 1
La Couture Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	2016	TEUR	1	—

Les Landiers Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	2016	TEUR	- 1	- 1
Les Renardieres SAS, Paris, Frankreich	100,0	2016	TEUR	- 20	- 21
Quilly Guenrouet Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	2016	TEUR	- 49	- 9
Tout Vent Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	2016	TEUR	- 29	- 5
Val de Moine Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0	2016	TEUR	- 16	- 7

#### über BayWa r.e. Solar Projects GmbH, München

Berthilwyd Solar Project Limited, London, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	- 16	- 17
Berthilwyd Solar Project Limited, London, Großbritannien			TGBP	- 14	- 14
Bilsborrow Solar Project Limited, London, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	- 10	- 11
Bilsborrow Solar Project Limited, London, Großbritannien			TGBP	- 9	- 9
Bodwen Solar Project Limited, London, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	- 18	- 18
Bodwen Solar Project Limited, London, Großbritannien			TGBP	- 15	- 14
BW Solar 216 G.K., Tokyo, Japan	100,0	2016	TEUR	8	- 0
BW Solar 216 G.K., Tokyo, Japan			TJPY	942	- 58
BW Solar 615 G.K., Tokyo, Japan	100,0	2016	TEUR	2	- 6
BW Solar 615 G.K., Tokyo, Japan			TJPY	301	- 676
BW Solar 815 G.K. (ehemals: Yaita Solar G.K.), Tokyo, Japan	100,0	2016	TEUR	2	- 6
BW Solar 815 G.K. (ehemals: Yaita Solar G.K.), Tokyo, Japan			TJPY	246	- 731
Ebnal Lodge Solar Project Limited, London, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	- 10	- 10
Ebnal Lodge Solar Project Limited, London, Großbritannien			TGBP	- 8	- 9
EEB7 Limited, London, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	- 10	- 10
EEB7 Limited, London, Großbritannien			TGBP	- 9	- 8
Hunger Hill Solar Project Limited, London, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	- 10	- 10
Hunger Hill Solar Project Limited, London, Großbritannien			TGBP	- 8	- 8
Kita-Ibaragi City PV Plant G.K., Tokyo, Japan	100,0	2016	TEUR	8	- 1
Kita-Ibaragi City PV Plant G.K., Tokyo, Japan			TJPY	936	- 64
Rasharkin Solar PV Ltd., London, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	- 27	- 28
Rasharkin Solar PV Ltd., London, Großbritannien			TGBP	- 23	- 23
Rose & Crown Solar PV Limited, London, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	455	496
Rose & Crown Solar PV Limited, London, Großbritannien			TGBP	390	404
Sandhutton Solar Project Limited, London, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	- 15	- 16
Sandhutton Solar Project Limited, London, Großbritannien			TGBP	- 13	- 13
Solarpark Cetus GmbH & Co. KG, Gräfelfing (ehemals: München)	100,0	2015	TEUR	- 8	- 2
Solarpark Günes GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	14	2
SolarSolutions 1 GmbH & Co. KG, Gräfelfing (ehemals: Solarpark Aldebaran GmbH & Co. KG, München)	100,0	2016	TEUR	- 9	- 2
SPM Solarpark Möhlau GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 32	156
SPV Solarpark 101. GmbH & Co. KG, Gräfelfing (ehemals: Solarpark Pavo GmbH & Co. KG, München)	100,0	2016	TEUR	- 7	- 0
SPV Solarpark 102. GmbH & Co. KG (ehemals: BayWa r.e. Solardächer I GmbH & Co. KG), Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 8	- 2
SPV Solarpark 103. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 1	- 1
SPV Solarpark 104. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 1	- 1
Varennes Solaire 2 SAS, Paris, Frankreich	100,0	2016	TEUR	1	- 0

#### über Solarpark Cetus GmbH & Co. KG, Gräfelfing (ehemals: München), und SPM Solarpark Möhlau GmbH & Co. KG, Gräfelfing

Sunshine South GmbH & Co. KG, Gräfelfing (ehemals: München)	100,0	2016	TEUR	- 29	- 15
--	-------	------	------	------	------

**über BayWa r.e. UK Limited, London**

Bish (Holdings) Limited, London, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	- 1.216	- 1.233
Bish (Holdings) Limited, London, Großbritannien			TGBP	- 1.041	- 1.003
Green Hedge Operational Services Limited, London, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	- 6	- 7
Green Hedge Operational Services Limited, London, Großbritannien			TGBP	- 6	- 6
Wathegar 2 Limited, London, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	241	1
Wathegar 2 Limited, London, Großbritannien			TGBP	206	1

**über Bish (Holdings) Limited, London**

Bishophorpe Wind Farm Limited, London, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	- 54	- 16
Bishophorpe Wind Farm Limited, London, Großbritannien			TGBP	- 47	- 13

**über BayWa r.e. Wind GmbH, München**

BayWa r.e. Wind Verwaltungs GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	129	33
Green Answers GmbH & Co. WP Vahlbruch KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 10	- 2
Windpark Bad Berleburg GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 2	- 2
Windpark Bedesbach GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 2	- 2
Windpark Berschweiler GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 131	- 3
Windpark Cashagen GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 401	- 357
Windpark Dissau GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 320	- 283
Windpark Finkenbach-Gersweiler GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 21	- 21
Windpark Freimersheim GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	1	- 1
Windpark Gronau Leine GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	0	- 0
Windpark Gross Ziescht am Schwarzen Berg GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 2	- 2
Windpark Hellefelder Höhe GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 2	- 2
Windpark Hettstadt GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	19	- 43
Windpark Hodenbachwald GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 6	- 2
Windpark Immenberg GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 2	- 2
Windpark Jembke GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 7	- 3
Windpark Jettenbach GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 2	- 2
Windpark Katzberg GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 6	- 2
Windpark Langenbrand GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 0	- 0
Windpark Langenlonsheim GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 6	- 2
Windpark Lauenbrück GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 5	- 2
Windpark Molkenberg GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 6	- 2
Windpark Olsberg GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 2	- 2
Windpark Pferdsfeld GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 32	- 29
Windpark Rehweiler GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 1	- 1
Windpark Reichweiler GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 8	- 3
Windpark Rothhausen GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 1	- 2
Windpark SBG V GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 7	- 2
Windpark Schönberg GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 1	- 1
Windpark Seershausen GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 94	- 86
Windpark Sien GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 1	- 1
Windpark Stockelsdorf GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	258	- 259
Windpark Uphuser Mark GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 262	- 262
Windpark Wimmelburg 3 GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 5	- 2
Windpark Winterborn II GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	- 11	- 7

**über Windpark Cashagen GmbH & Co. KG, Gräfelting, und Windpark Dissau GmbH & Co. KG, Gräfelting**

WP OWD Infrastruktur GmbH & Co. KG, Gräfelting	60,0	2016	TEUR	0	14
---	------	------	------	---	----

**über BayWa r.e. Wind GmbH, München, Windpark Berschweiler GmbH & Co. KG, Gräfelting, und Windpark Reichweiler GmbH & Co. KG, Gräfelting**

Ruschberg Infrastruktur GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	2016	TEUR	-1	-2
--	-------	------	------	----	----

**über BayWa r.e. Windpark Arlena GmbH, Gräfelting**

Ariena Energy S.r.l., Milano, Italien	100,0	2016	TEUR	581	-19
--	-------	------	------	-----	-----

**über BayWa r.e. Windpark San Lupo GmbH, Gräfelting**

Eolica San Lupo S.r.l., Rovereto (ehemals: Milano), Italien	100,0	2016	TEUR	1.100	-41
--	-------	------	------	-------	-----

**über BayWa r.e. Windpark Tessenano GmbH, Gräfelting**

Tessennano Energy S.r.l., Milano, Italien	100,0	2016	TEUR	296	-20
--	-------	------	------	-----	-----

**über Parque Eólico La Carracha S.L., Zaragoza, und Parque Eólico Plana de Jarreta S.L., Zaragoza**

Nuevos Parques Eólicos La Muela A.I.E., Zaragoza, Spanien	100,0	2015	TEUR	38	—
--	-------	------	------	----	---

**über Solarpark Vine Farm GmbH, Gräfelting**

Vine Farm Solar Wendy Ltd., London, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	159	256
Vine Farm Solar Wendy Ltd., London, Großbritannien			TGBP	136	208

**über Windfarm Lacedonia GmbH, Gräfelting, und BayWa r.e. Italia S.r.l., Milano**

Alisea S.r.l., Rovereto (ehemals: Roma), Italien	65,0	2016	TEUR	6.854	3.560
---	------	------	------	-------	-------

**über Windpark Kamionka GmbH, Gräfelting**

FW Kamionka Sp. z o.o., Kamionka, Polen	100,0	2016	TEUR	-8.964	-1.886
FW Kamionka Sp. z o.o., Kamionka, Polen			TPLN	-39.535	-8.232

**über Windpark Melfi GmbH, Gräfelting, und BayWa r.e. Italia S.r.l., Milano**

Breathe Energia in Movimento S.r.l., Trento (ehemals: Potenza), Italien	50,0	2016	TEUR	6.490	1.757
--	------	------	------	-------	-------

**über BayWa r.e. Asset Holding GmbH, Gräfelting, und BayWa r.e. Solar Projects GmbH, München**

SEP S.A.G. Intersolaire 5 SNC, Mulhouse, Frankreich	100,0	2016	TEUR	2	-2
Societe d'exploitation photovoltaïque du Midi II SNC, Mulhouse, Frankreich	100,0	2016	TEUR	6	-3
Solarpark Horus GmbH, Gräfelting	100,0	2016	TEUR	11	-0
Solarpark Lugh GmbH, Gräfelting	100,0	2016	TEUR	11	-0
Solarpark Malina GmbH, Gräfelting	100,0	2016	TEUR	11	-0
Solarpark Mitra GmbH, Gräfelting	100,0	2016	TEUR	11	0
Solarpark Samas GmbH, Gräfelting	100,0	2016	TEUR	11	-0
Solarpark Sunna GmbH, Gräfelting	100,0	2016	TEUR	11	-0

**über Solarpark Horus GmbH, Gräfelting**

Solarpark Horus Sp. z o.o., Warszawa, Polen	100,0	2016	TEUR	0	1
Solarpark Horus Sp. z o.o., Warszawa, Polen			TPLN	1	4

**über Solarpark Lugh GmbH, Gräfelting**

Solarpark Lugh Sp. z o.o., Warszawa, Polen	100,0	2016	TEUR	-1	-2
Solarpark Lugh Sp. z o.o., Warszawa, Polen			TPLN	-5	-10

**über Solarpark Malina GmbH, Gräfelting**

Solarpark Malina Sp. z o.o., Warszawa, Polen	100,0	2016	TEUR	-10	-11
Solarpark Malina Sp. z o.o., Warszawa, Polen			TPLN	-43	-48

**über Solarpark Mitra GmbH, Gräfelfing**

Solarpark Mitra Sp. z o.o., Warszawa, Polen	100,0	2016	TEUR	- 1	- 3
Solarpark Mitra Sp. z o.o., Warszawa, Polen			TPLN	- 6	- 11

**über Solarpark Samas GmbH, Gräfelfing**

Solarpark Samas Sp. z o.o., Warszawa, Polen	100,0	2016	TEUR	- 13	- 14
Solarpark Samas Sp. z o.o., Warszawa, Polen			TPLN	- 56	- 61

**über Solarpark Sunna GmbH, Gräfelfing**

Solarpark Sunna Sp. z o.o., Warszawa, Polen	100,0	2016	TEUR	- 1	- 3
Solarpark Sunna Sp. z o.o., Warszawa, Polen			TPLN	- 6	- 11

**über BayWa r.e. Bioenergy GmbH, Regensburg**

Aufwind BB GmbH & Co. Bioenergie Dessau Sechzehnte KG, Regensburg	100,0	2016	TEUR	243	624
Aufwind BB GmbH & Co. Sechszwanzigste Biogas KG, Regensburg	100,0	2016	TEUR	443	643
Aufwind BB GmbH & Co. Zweiundzwanzigste Biogas KG, Regensburg	100,0	2016	TEUR	- 197	- 9
Aufwind Schmack Első Biogáz Szolgáltató Kft., Szarvas, Ungarn	100,0	2016	TEUR	- 1.641	- 1.296
Aufwind Schmack Első Biogáz Szolgáltató Kft., Szarvas, Ungarn			THUF	- 510.347	- 404.175
BayWa r.e. Bioenergie Betriebs GmbH, Gräfelfing (ehemals: Regensburg)	100,0	2016	TEUR	31	2
Biomethananlage Welbeck GmbH, Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	687	16
r.e Bioenergie Betriebs GmbH & Co. Dreiundzwanzigste Biogas KG, Regensburg	100,0	2016	TEUR	421	195
r.e Bioenergie Betriebs GmbH & Co. Vierundzwanzigste Biogas KG, Regensburg	100,0	2016	TEUR	1.403	1.235
r.e Bioenergie Betriebs GmbH & Co. Zehnte Biogas KG, Regensburg	100,0	2016	TEUR	- 504	- 106
r.e Bioenergie Betriebs GmbH & Co. Zwölfte Biogas KG, Regensburg	100,0	2016	TEUR	- 126	- 114

**über Biomethananlage Welbeck GmbH, Gräfelfing**

Biogas Meden Ltd., London, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	677	98
Biogas Meden Ltd., London, Großbritannien			TGBP	579	80

**über BayWa r.e. España S.L.U., Barcelona**

AMUR S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	2016	TEUR	10	17
Bielstein S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	2016	TEUR	3	- 0
Cosmos Power S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	2016	TEUR	8	- 13
Heuberg S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	2016	TEUR	2	- 1
Konsultorey ES S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	2016	TEUR	3	- 0
Real Power S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	2016	TEUR	50	- 1
Rock Power S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	2016	TEUR	3	- 1

**über Konsultorey ES S.L.U., Barcelona, und BayWa r.e. Solar Projects GmbH, München**

Potencia Solar S.A. de C.V., San Salvador, Republik El Salvador	100,0	2016	TEUR	2	—
Potencia Solar S.A. de C.V., San Salvador, Republik El Salvador			TUSD	2	—
Renovables de América S.A. de C.V., San Salvador, Republik El Salvador	100,0	2016	TEUR	2	—
Renovables de América S.A. de C.V., San Salvador, Republik El Salvador			TUSD	2	—

**über BayWa r.e. Green Energy Products GmbH, München**

BayWa Ökoenergie GmbH, München <sup>1)</sup>	100,0	2016	TEUR	25	—
---	-------	------	------	----	---

**über BayWa r.e. Italia Assets GmbH (ehemals: BayWa r.e. 149. Projektgesellschaft mbH), Gräfelfing**

Windfarm Serralonga GmbH (ehemals: Solarpark Kinmel GmbH), Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	14	- 1
Windpark Bella GmbH (ehemals: Windfarm Bonwick GmbH), Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	10	- 4
Windpark Brevia GmbH (ehemals: Windfarm Sewstem GmbH), Gräfelfing	100,0	2016	TEUR	10	- 4

**über BayWa r.e. Nordic AB, Malmö**

Åshults Kraft AB, Malmö, Schweden	100,0	2016	TEUR	11	- 5
Åshults Kraft AB, Malmö, Schweden			TSEK	107	- 43
BayWa r.e. Scandinavia AB, Malmö, Schweden	76,0	2016	TEUR	1.261	984
BayWa r.e. Scandinavia AB, Malmö, Schweden			TSEK	12.050	9.290
Furukraft AB, Malmö, Schweden	100,0	2016	TEUR	94	- 5
Furukraft AB, Malmö, Schweden			TSEK	899	- 44
Lyngsåsa Kraft AB, Malmö, Schweden	100,0	2016	TEUR	94	- 5
Lyngsåsa Kraft AB, Malmö, Schweden			TSEK	899	- 43
Ryfors Vindkraft AB (ehemals: Ryfors Kraft AB), Malmö, Schweden	100,0	2016	TEUR	11	- 5
Ryfors Vindkraft AB (ehemals: Ryfors Kraft AB), Malmö, Schweden			TSEK	106	- 43
Sjönnebol Kraft AB, Malmö, Schweden	100,0	2016	TEUR	14	- 5
Sjönnebol Kraft AB, Malmö, Schweden			TSEK	135	- 51
Stormon Energi AB, Malmö, Schweden	100,0	2016	TEUR	1.092	- 436
Stormon Energi AB, Malmö, Schweden			TSEK	10.428	- 4.118

**über BayWa r.e. Polska Sp. z o.o., Warszawa**

Wind Park Kotła Sp. z o.o., Warszawa, Polen	100,0	2015	TEUR	- 27	- 4
Wind Park Kotła Sp. z o.o., Warszawa, Polen			TPLN	- 118	- 19

**über BayWa r.e. Rotor Service Holding GmbH, München**

BayWa r.e. Rotor Service GmbH, Basdahl	100,0	2016	TEUR	- 443	335
BayWa r.e. Rotor Service Vermögensverwaltungs GmbH, Basdahl	100,0	2016	TEUR	401	53

**über BayWa r.e. Solar Energy Systems GmbH, Tübingen**

BayWa r.e. Solar Systems Ltd., Machynlleth, Großbritannien	90,0	2016	TEUR	3.434	- 1.212
BayWa r.e. Solar Systems Ltd., Machynlleth, Großbritannien			TGBP	2.940	- 985
BayWa r.e. Solarsystemer ApS, Svendborg, Dänemark	100,0	2016	TEUR	69	20
BayWa r.e. Solarsystemer ApS, Svendborg, Dänemark			TDKK	514	148
MHH France SAS, Toulouse, Frankreich	99,0	2016	TEUR	- 512	- 31
Tecno Spot - G.m.b.H., Bruneck, Italien	100,0	2016	TEUR	4.333	- 200

**über BayWa r.e. USA LLC, Wilmington (Delaware)**

BayWa r.e. Solar Projects LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	- 3.422	2.022
BayWa r.e. Solar Projects LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	- 3.607	2.228
BayWa r.e. Solar Systems LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	17.592	2.460
BayWa r.e. Solar Systems LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	18.543	2.710
BayWa r.e. Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA	95,0	2016	TEUR	4.617	- 1.680
BayWa r.e. Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	4.867	- 1.851
Mozart Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	- 7.940	- 2.429
Mozart Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	- 8.370	- 2.675
Wagner Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	2.113	- 41
Wagner Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	2.228	- 46

**über BayWa r.e. Solar Projects LLC, Wilmington (Delaware)**

Aurora Solar Projects, LLC, Dover (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
Aurora Solar Projects, LLC, Dover (Delaware), USA			TUSD	—	—
BayWa r.e. Development, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
BayWa r.e. Development, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—
BayWa r.e. EPC, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
BayWa r.e. EPC, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—
BayWa r.e. Mexico, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
BayWa r.e. Mexico, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—
Studios Solar, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
Studios Solar, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—

**über BayWa r.e. Development, LLC, Wilmington (Delaware)**

CalCity Solar I LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
CalCity Solar I LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—
Chestnut Solar LLC, Raleigh (North Carolina), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
Chestnut Solar LLC, Raleigh (North Carolina), USA			TUSD	—	—
Delano Solar I, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
Delano Solar I, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—
Freedom Solar, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
Freedom Solar, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—
Grasshopper Solar LLC, Glen Allen (Virginia), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
Grasshopper Solar LLC, Glen Allen (Virginia), USA			TUSD	—	—
HXNAir Solar One, LLC, Raleigh (North Carolina), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
HXNAir Solar One, LLC, Raleigh (North Carolina), USA			TUSD	—	—
Notch Peak Solar, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
Notch Peak Solar, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—
Taga Solar, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
Taga Solar, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—

**über Studios Solar, LLC, Wilmington (Delaware)**

Studios Solar 2, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
Studios Solar 2, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—
Studios Solar 3, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
Studios Solar 3, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—
Studios Solar 4, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
Studios Solar 4, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—
Studios Solar 5, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
Studios Solar 5, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—

**über BayWa r.e. Solar Projects LLC, Wilmington (Delaware), und BayWa r.e. Mexico, LLC, Wilmington (Delaware)**

BayWa r.e. Desarrollos Solares S. de R.L. de C.V., Ciudad de México, Mexiko	100,0	2015	TEUR	—	—
BayWa r.e. Desarrollos Solares S. de R.L. de C.V., Ciudad de México, Mexiko			TMXN	—	—

**über BayWa r.e. Desarrollos Solares S. de R.L. de C.V., Ciudad de México, und BayWa r.e. Mexico, LLC, Wilmington (Delaware)**

KALPIS, S.A.P.I. de C.V., Ciudad de México, Mexiko	100,0	2016	TEUR	—	—
KALPIS, S.A.P.I. de C.V., Ciudad de México, Mexiko			TMXN	—	—

**über KALPIS, S.A.P.I. de C.V., Ciudad de México**

K'IIN, S.A.P.I. de C.V., Ciudad de México, Mexiko	100,0	2016	TEUR	—	—
K'IIN, S.A.P.I. de C.V., Ciudad de México, Mexiko			TMXN	—	—

**über BayWa r.e. Wind, LLC, Wilmington (Delaware)**

Amadeus Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
Amadeus Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—
Big Timber Wind LLC, Missoula, USA	100,0	2016	TEUR	—	—
Big Timber Wind LLC, Missoula, USA			TUSD	—	—
Brahms Wind Holdings, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
Brahms Wind Holdings, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—
BW DSG, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
BW DSG, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—
Chopin Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	- 182	- 174
Chopin Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	- 192	- 192
Coachella Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	- 730	- 699
Coachella Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	- 770	- 770
DIFWIND Farms II, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
DIFWIND Farms II, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—
DIFWIND Farms Limited I, a California Limited Partnership, North Palm Springs, USA	100,0	2016	TEUR	—	—
DIFWIND Farms Limited I, a California Limited Partnership, North Palm Springs, USA			TUSD	—	—
DIFWIND Farms Limited II, a California Limited Partnership, North Palm Springs, USA	100,0	2016	TEUR	—	—
DIFWIND Farms Limited II, a California Limited Partnership, North Palm Springs, USA			TUSD	—	—
DIFWIND Farms Limited V, a California Limited Partnership, North Palm Springs, USA	100,0	2016	TEUR	—	—
DIFWIND Farms Limited V, a California Limited Partnership, North Palm Springs, USA			TUSD	—	—
Ravel Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
Ravel Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—
San Jacinto Power Company, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
San Jacinto Power Company, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—
Schumann Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	—	—
Schumann Wind, LLC, Wilmington (Delaware), USA			TUSD	—	—
Strauss Wind, LLC, San Diego, USA	100,0	2016	TEUR	—	—
Strauss Wind, LLC, San Diego, USA			TUSD	—	—
VPI Enterprises, LLC, San Diego, USA	100,0	2016	TEUR	—	—
VPI Enterprises, LLC, San Diego, USA			TUSD	—	—

**über ECOWIND Handels- & Wartungs-GmbH, Kilb**

ECOWind d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,0	2016	TEUR	- 530	- 208
ECOWind d.o.o., Zagreb, Kroatien			THRK	- 4.007	- 1.571
Eko-Energetyka Sp. z o.o., Rezesów, Polen	100,0	2016	TEUR	- 430	—
Eko-Energetyka Sp. z o.o., Rezesów, Polen			TPLN	- 1.895	—
SC Puterea Verde S.r.l. (ehemals: Puterea Verde S.r.l.), Sibiu, Rumänien	75,3	2016	TEUR	- 550	- 143
SC Puterea Verde S.r.l. (ehemals: Puterea Verde S.r.l.), Sibiu, Rumänien			TRON	- 2.498	- 644
Samsowind Wirtsnoek GmbH, Thomatal, Österreich	80,0	2016	TEUR	1	- 1
Windpark Bärenfen GmbH, Kilb, Österreich	100,0	2016	TEUR	733	- 1
Windpark Fürstkogel GmbH, Kilb, Österreich	100,0	2016	TEUR	9	- 2
Windpark Hiesberg GmbH, Kilb, Österreich	100,0	2016	TEUR	- 0	- 2
Windpark Kraubatheck GmbH, Kilb, Österreich	100,0	2016	TEUR	9	- 0

**über ECOWind d.o.o., Zagreb**

Eko Energetika Croatia d.o.o., Bribir, Kroatien	100,0	2016	TEUR	- 4	- 1
Eko Energetika Croatia d.o.o., Bribir, Kroatien			THRK	- 32	- 7
Vjetrolektrana Orjak d.o.o., Split, Kroatien	80,8	2016	TEUR	767	- 27
Vjetrolektrana Orjak d.o.o., Split, Kroatien			THRK	5.799	- 204

**über Eko-Energetyka Sp. z o.o., Rezesów**

Eko-En Drozkow Sp. z o.o., Żary, Polen	60,0	2016	TEUR	1	—
Eko-En Drozkow Sp. z o.o., Żary, Polen			TPLN	5	—
Eko-En Iwonicz 2 Sp. z o.o., Rezesów, Polen	75,0	2016	TEUR	1	—
Eko-En Iwonicz 2 Sp. z o.o., Rezesów, Polen			TPLN	4	—
Eko-En Kozmin Sp. z o.o., Poznań, Polen	100,0	2016	TEUR	2	—
Eko-En Kozmin Sp. z o.o., Poznań, Polen			TPLN	10	—
Eko-En Polanow 1 Sp. z o.o., Koszalin, Polen	75,0	2016	TEUR	- 3	—
Eko-En Polanow 1 Sp. z o.o., Koszalin, Polen			TPLN	- 13	—
Eko-En Polanow 2 Sp. z o.o., Koszalin, Polen	75,0	2016	TEUR	- 3	—
Eko-En Polanow 2 Sp. z o.o., Koszalin, Polen			TPLN	- 13	—
Eko-En Skibno Sp. z o.o., Koszalin, Polen	75,0	2016	TEUR	- 7	—
Eko-En Skibno Sp. z o.o., Koszalin, Polen			TPLN	- 32	—
Eko-En Żary Sp. z o.o., Żary, Polen	60,0	2016	TEUR	1	—
Eko-En Żary Sp. z o.o., Żary, Polen			TPLN	5	—
Ewind Sp. z o.o., Rezesów, Polen	75,0	2016	TEUR	10	—
Ewind Sp. z o.o., Rezesów, Polen			TPLN	43	—

**über SC Puterea Verde S.r.l. (ehemals: Puterea Verde S.r.l.), Sibiu**

Park Eolian Limanu S.r.l., Sibiu, Rumänien	99,0	2016	TEUR	- 61	- 11
Park Eolian Limanu S.r.l., Sibiu, Rumänien			TRON	- 278	- 50

**über Schradenbiogas GmbH & Co. KG, Gröden**

AWS Entsorgung GmbH Abfall und Wertstoff Service, Luckau	100,0	2016	TEUR	640	54
Biogasanlage Geislingen GmbH & Co. KG, Gröden	100,0	2016	TEUR	—	—
Schradenbiogas Sp. z o.o., Wrocław, Polen	100,0	2016	TEUR	- 18	- 3
Schradenbiogas Sp. z o.o., Wrocław, Polen			TPLN	- 79	- 14

**über Windfarms Italia S.r.l., Milano**

BayWa r.e. Italia S.r.l., Milano, Italien	100,0	2016	TEUR	2.862	529
BayWa r.e. Progetti S.r.l., Milano, Italien	100,0	2016	TEUR	15	- 5
Energia Rinnovabile Pugliese S.r.l., Milano, Italien	100,0	2016	TEUR	643	- 10
Tuscania Energy S.r.l., Milano, Italien	100,0	2016	TEUR	775	- 29

**über BayWa r.e. Italia S.r.l., Milano**

BayWa Ravano Operation Services S.r.l., Genova, Italien	100,0	2016	TEUR	1.954	173
Kenergia Sviluppato S.r.l., Roma, Italien	100,0	2016	TEUR	236	- 319
Solesa Engineering S.r.l., Torino, Italien	100,0	2016	TEUR	129	78

**über Windfarms Italia S.r.l., Milano, und Windfarm Serralonga GmbH (ehemals: Solarpark Kinmel GmbH), Grärfelfing**

Decaenergia S.r.l., Trento, Italien	65,0	2016	TEUR	1.642	- 106
Serralonga Energia S.r.l., Torino, Italien	65,0	2016	TEUR	14	- 186
Siri Energia S.r.l., Roma, Italien	65,0	2016	TEUR	16	- 112

**über EUROGREEN GmbH, Betzdorf**

EUROGREEN CZ s.r.o., Jifetin pod Jedlovou, Tschechische Republik	100,0	2016	TEUR	2.232	261
EUROGREEN CZ s.r.o., Jifetin pod Jedlovou, Tschechische Republik			TCZK	60.322	7.067
Eurogreen Italia S.r.l., Milano, Italien	51,0	2013	TEUR	- 67	- 91
EUROGREEN Schweiz AG, Zuchwil, Schweiz	100,0	2016	TEUR	- 2.673	- 422
EUROGREEN Schweiz AG, Zuchwil, Schweiz			TCHF	- 2.871	- 460
EUROGREEN AUSTRIA GmbH, Mondsee, Österreich	100,0	2016	TEUR	- 109	4

**über FarmFacts GmbH (ehemals: PC-Agrar Informations- und Beratungsdienst GmbH), Pfarrkirchen**

AGRO-CAD Software GmbH, Großbardau OT Kleinbardau	100,0	2015	TEUR	62	- 1
C L G Computerdienst für Landwirtschaft und Gewerbe GmbH, Pfarrkirchen 1)	100,0	2015	TEUR	562	—

**über RI-Solution GmbH, München**

RI-Solution Data GmbH, Wien, Österreich	100,0	2016	TEUR	1.199	- 47
--	-------	------	------	-------	------

**über RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien**

"Danufert" Handelsgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	60,0	2015	TEUR	132	- 2
Agro Innovation Lab GmbH, Wien, Österreich	100,0	2016	TEUR	240	- 295
Agroterra Warenhandel und Beteiligungen GmbH, Wien, Österreich	100,0	2016	TEUR	28	—
Bautechnik Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100,0	2016	TEUR	533	71
BGA Bio Getreide Austria GmbH, Wien, Österreich	100,0	2016	TEUR	496	89
Danugrain Lagerei GmbH, Krems an der Donau, Österreich	60,0	2016	TEUR	598	- 46
GENOL Gesellschaft m.b.H. & Co KG, Wien, Österreich	71,0	2016	TEUR	2.666	1.126
GENOL Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	71,0	2016	TEUR	39	3
Graninger & Mayr Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100,0	2016	TEUR	126	3
HERA Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	51,0	2015	TEUR	- 97	66
Lagerhaus e-Service GmbH, Wien, Österreich	100,0	2016	TEUR	18	- 1
Lesia a.s., Strážnice, Tschechische Republik	100,0	2015	TEUR	233	- 29
Lesia a.s., Strážnice, Tschechische Republik			TCZK	6.309	- 797
Raiffeisen-Lagerhaus Investitionsholding GmbH, Wien, Österreich	100,0	2016	TEUR	42.096	24
RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	75,0	2016	TEUR	798	151
Saatzucht Gleisdorf Gesellschaft m.b.H., Gleisdorf, Österreich	66,7	2015	TEUR	1.570	193

**über Danugrain Lagerei GmbH, Krems an der Donau**

S.C. Danugrain Romania S.r.l. (ehemals: K3 Agroinvest S.r.l.), Orțișoara, Rumänien	60,0	2015	TEUR	486	- 109
S.C. Danugrain Romania S.r.l. (ehemals: K3 Agroinvest S.r.l.), Orțișoara, Rumänien			TRON	2.204	- 490

**über GENOL Gesellschaft m.b.H. & Co KG, Wien**

Genol Vertriebssysteme GmbH, Wien, Österreich	100,0	2016	TEUR	9	- 9
--	-------	------	------	---	-----

**über Raiffeisen-Lagerhaus Investitionsholding GmbH, Wien**

Raiffeisen-Lagerhaus GmbH, Bruck an der Leitha, Österreich	89,9	2016	TEUR	9.528	3.038
RWA International Holding GmbH, Wien, Österreich	100,0	2016	TEUR	82.185	2.589

**über RWA International Holding GmbH, Wien**

Agrosaat d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100,0	2016	TEUR	2.640	233
Magyar "Agrár-Ház" Kft., Székesfehérvár, Ungarn	100,0	2015	TEUR	36	- 4
Magyar "Agrár-Ház" Kft., Székesfehérvár, Ungarn			THUF	11.074	- 1.336
RWA Srbija d.o.o. (ehemals: Raiffeisen Agro d.o.o.), Beograd, Serbien	100,0	2016	TEUR	4.785	229
RWA Srbija d.o.o. (ehemals: Raiffeisen Agro d.o.o.), Beograd, Serbien			TRSD	590.844	28.133

RWA Magyarország Kft. (ehemals: Raiffeisen-Agro Magyarország Kft.), Ikrény, Ungarn	100,0	2016	TEUR	6.547	- 3.090
RWA Magyarország Kft. (ehemals: Raiffeisen-Agro Magyarország Kft.), Ikrény, Ungarn			THUF	2.036.354	- 963.962
RWA Hrvatska d.o.o. (ehemals: RWA RAIFFEISEN AGRO d.o.o.), Zagreb, Kroatien	100,0	2016	TEUR	7.464	- 3
RWA Hrvatska d.o.o. (ehemals: RWA RAIFFEISEN AGRO d.o.o.), Zagreb, Kroatien			THRK	56.422	- 25
RWA SLOVAKIA spol. s r.o., Bratislava, Slowakei	100,0	2016	TEUR	17.493	1.302

#### über RWA International Holding GmbH, Wien, und Agrotterra Warenhandel und Beteiligungen GmbH, Wien

F. Uri & Co. Gesellschaft m.b.H., Lannach, Österreich	100,0	2016	TEUR	4.768	833
Garant - Tiernahrung Gesellschaft m.b.H., Pöchlarn, Österreich	100,0	2016	TEUR	19.968	2.213
Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H., Traun, Österreich	100,0	2016	TEUR	3.978	136
RWA Raiffeisen Agro Romania S.r.l., Orțișoara, Rumänien	100,0	2016	TEUR	2.824	- 276
RWA Raiffeisen Agro Romania S.r.l., Orțișoara, Rumänien			TRON	12.816	- 1.241
URL AGRAR GmbH, Premstätten (ehemals: Unterprenstätten), Österreich	100,0	2016	TEUR	3.024	892

#### über Garant - Tiernahrung Gesellschaft m.b.H., Pöchlarn

AGROMED AUSTRIA GMBH, Kremsmünster, Österreich	80,0	2015	TEUR	538	491
---	------	------	------	-----	-----

#### über RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, "UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, und BayWa Vorarlberg HandelsGmbH, Lauterach

WAV Wärme Austria VertriebsgmbH, Wien, Österreich	89,0	2016	TEUR	3.740	1.724
--	------	------	------	-------	-------

#### über T&G Global Limited, Auckland

Apollo Apples (2014) Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2016	TEUR	22.424	7.132
Apollo Apples (2014) Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	33.990	11.280
Delica Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2016	TEUR	20.036	1.035
Delica Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	30.370	1.637
EFL Holdings Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2016	TEUR	—	—
EFL Holdings Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	—	—
ENZAFRUIT New Zealand International Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2016	TEUR	101.080	6.129
ENZAFRUIT New Zealand International Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	153.218	9.693
Fruit Distributors Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2016	TEUR	7.440	567
Fruit Distributors Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	11.277	896
Safer Food Technologies Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2016	TEUR	3	—
Safer Food Technologies Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	5	—
Status Produce Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2016	TEUR	14.021	1.725
Status Produce Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	21.253	2.728
Turners & Growers (Fij) Limited, Suva, Republik Fidschi	70,0	2016	TEUR	2.100	411
Turners & Growers (Fij) Limited, Suva, Republik Fidschi			TFJD	4.697	951
Turners & Growers Fresh Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2016	TEUR	94.744	11.469
Turners & Growers Fresh Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	143.612	18.139
Turners & Growers New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2016	TEUR	- 15.165	- 5.631
Turners & Growers New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	- 22.987	- 8.906
Turners and Growers Horticulture Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2016	TEUR	24.682	- 1.438
Turners and Growers Horticulture Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	37.414	- 2.274

#### über Delica Limited, Auckland

Delica (Shanghai) Fruit Trading Company Limited, Shanghai, Volksrepublik China	100,0	2016	TEUR	503	- 340
Delica (Shanghai) Fruit Trading Company Limited, Shanghai, Volksrepublik China			TCNY	3.679	- 2.503
Delica Australia Pty Ltd, Tullamarine, Australien	100,0	2016	TEUR	3.180	99
Delica Australia Pty Ltd, Tullamarine, Australien			TAUD	4.641	146

Delica Domestic Pty Ltd, Tullamarine, Australien	80,0	2016	TEUR	620	34
Delica Domestic Pty Ltd, Tullamarine, Australien			TAUD	905	51
Delica North America, Inc., Torrance, USA	100,0	2016	TEUR	3.716	363
Delica North America, Inc., Torrance, USA			TUSD	3.917	400
T&G Japan Ltd., Tokyo, Japan	100,0	2016	TEUR	31	- 51
T&G Japan Ltd., Tokyo, Japan			TJPY	3.828	- 6.172
T&G South East Asia Ltd., Bangkok, Thailand	100,0	2016	TEUR	142	- 120
T&G South East Asia Ltd., Bangkok, Thailand			TTHB	5.350	- 4.650

#### über Delica Australia Pty Ltd, Tullamarine

T&G Vizzari Farms Pty Ltd, Tullamarine, Australien	50,0	2016	TEUR	1.607	1.132
T&G Vizzari Farms Pty Ltd, Tullamarine, Australien			TAUD	2.346	1.681

#### über ENZAFRUIT New Zealand International Limited, Auckland

ENZA Fresh, Inc., Seattle, USA	100,0	2016	TEUR	1.040	- 199
ENZA Fresh, Inc., Seattle, USA			TUSD	1.096	- 219
ENZA Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2016	TEUR	—	—
ENZA Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	—	—
ENZAFOODS New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2016	TEUR	26.350	- 2.166
ENZAFOODS New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	39.941	- 3.425
ENZAFRUIT New Zealand (Continent) NV, Sint-Truiden, Belgien	100,0	2016	TEUR	2.020	369
ENZAFRUIT New Zealand (U.K.) Limited, Luton, Großbritannien	100,0	2016	TEUR	6.173	1.308
ENZAFRUIT New Zealand (U.K.) Limited, Luton, Großbritannien			TGBP	5.286	1.063
ENZAFRUIT Peru S.A.C., Lima, Peru	100,0	2016	TEUR	1.626	- 300
ENZAFRUIT Peru S.A.C., Lima, Peru			TPEN	5.678	- 1.127
ENZAFRUIT Products Inc., Wilmington (Delaware), USA	100,0	2016	TEUR	934	123
ENZAFRUIT Products Inc., Wilmington (Delaware), USA			TUSD	984	135
Fruitmark Pty Ltd, Mulgrave, Australien	100,0	2016	TEUR	7.293	393
Fruitmark Pty Ltd, Mulgrave, Australien			TAUD	10.645	584
Frutesa, George Town, Kaimaninseln	100,0	2016	TEUR	—	—
Frutesa, George Town, Kaimaninseln			TKYD	—	—
Horticultural Corporation of New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2016	TEUR	—	—
Horticultural Corporation of New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	—	—
T&G Fruitmark HK Limited (ehemals: ENZAFRUIT (Hong Kong) Limited), Hong Kong, Volksrepublik China	100,0	2016	TEUR	—	—
T&G Fruitmark HK Limited (ehemals: ENZAFRUIT (Hong Kong) Limited), Hong Kong, Volksrepublik China			THKD	—	—

#### über ENZA Fresh, Inc., Seattle

ENZA Investments USA, Inc., Seattle, USA	100,0	2016	TEUR	3.094	1.265
ENZA Investments USA, Inc., Seattle, USA			TUSD	3.261	1.394

#### über Fruitmark Pty Ltd, Mulgrave

Fruitmark NZ Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2016	TEUR	241	181
Fruitmark NZ Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	365	286
Fruitmark USA Inc., Seattle, USA	100,0	2016	TEUR	- 89	- 102
Fruitmark USA Inc., Seattle, USA			TUSD	- 94	- 112

**über Frutesa, George Town (Kaimaninseln)**

Frutesa Chile Limitada, Santiago de Chile, Chile	100,0	2016	TEUR	—	—
Frutesa Chile Limitada, Santiago de Chile, Chile			TCLP	—	—

**über T&G Fruitmark HK Limited (ehemals: ENZAFRUIT (Hong Kong) Limited), Hong Kong**

ENZASunrising (Holdings) Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	67,0	2016	TEUR	—	—
ENZASunrising (Holdings) Limited, Hong Kong, Volksrepublik China			THKD	—	—

**über Status Produce Limited, Auckland**

Great Lake Tomatoes Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2016	TEUR	9.201	410
Great Lake Tomatoes Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	13.947	648
Status Produce Favona Road Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2016	TEUR	- 1.903	- 407
Status Produce Favona Road Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	- 2.885	- 643

**über Turners & Growers Fresh Limited, Auckland**

Invercargill Markets Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2016	TEUR	—	—
Invercargill Markets Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	—	—

**über Turners and Growers Horticulture Limited, Auckland**

Berryfruit New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland	100,0	2016	TEUR	- 350	- 85
Berryfruit New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	- 530	- 134
Kerifresh Growers Trust 2016, Kerikeri, Neuseeland	69,0	2016	TEUR	—	—
Kerifresh Growers Trust 2016, Kerikeri, Neuseeland			TNZD	—	—
Taipa Water Supply Limited, Kerikeri, Neuseeland	65,0	2016	TEUR	55	- 28
Taipa Water Supply Limited, Kerikeri, Neuseeland			TNZD	83	- 44

**Übrige Beteiligungen (≥ 20 % der Anteile) - Unmittelbare Beteiligungen**

AHG- Autohandelsgesellschaft mbH, Horb am Neckar	49,0	2016	TEUR	17.204	3.189
B L E, Bau- und Land-Entwicklungsgesellschaft Bayern GmbH, München	25,0	2015	TEUR	359	- 40
BayWa Bau- & Gartenmärkte GmbH & Co. KG, Dortmund	50,0	2015	TEUR	18.617	2.287
BayWa BGM Verwaltungs GmbH, Dortmund	50,0	2015	TEUR	25	—
BayWa Hochhaus GmbH & Co. KG, Grünwald	99,0	2015	TEUR	14.689	- 466
BayWa Hochhaus Verwaltung GmbH, Grünwald	50,0	2016	TEUR	28	1
BHBW Limited, Maidenhead, Großbritannien	50,0	2015	TEUR	- 12	- 12
BHBW Limited, Maidenhead, Großbritannien			TGBP	- 10	- 10
BRB Holding GmbH, München	45,3	2016	TEUR	238.964	4.114
Chemag Agrarchemikalien GmbH, Frankfurt am Main	33,3	2016	TEUR	1.788	- 2
DRWZ Marken GmbH, Karlsruhe	32,8	2016	TEUR	32	14
EBULUM GmbH & Co. Objekt Baunatal KG, Pullach im Isartal	94,0	2015	TEUR	- 1.265	- 372
Kartoffel Centrum Bayern GmbH, Rain am Lech	50,0	2015	TEUR	3.456	359
Land24 Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Telgte	34,2	2015	TEUR	992	392
Logistikzentrum Rötthlein GmbH & Co. KG, Gräfelfing	94,0	2016	TEUR	- 201	- 64
Mineralfutter-Produktionsgesellschaft mbH, Memmingen	50,0	2015	TEUR	50	—
Obst vom Bodensee Vertriebsgesellschaft mbH, Friedrichshafen (ehemals: Oberteuringen)	47,5	2016	TEUR	2.089	486
PURE Applikationen GmbH & Co. KG, Regensburg	25,0	2015	TEUR	—	- 34
Raiffeisen - Landhandel GmbH, Emskirchen	23,4	2016	TEUR	1.758	332

Raiffeisen-BayWa-Waren GmbH Lobsing-Siegenburg- Abensberg-Rohr, Pförring / Lobsing	22,8	2015	TEUR	4.253	396
VR erneuerbare Energien eG, Kitzingen	33,3	2015	TEUR	78	—
VR-LEASING DIVO GmbH & Co. Immobilien KG, Eschbom	47,0	2015	TEUR	41	37
VR-LEASING LYRA GmbH & Co. Immobilien KG, Eschbom	47,0	2015	TEUR	33	38

#### Übrige Beteiligungen (≥ 20 % der Anteile) - Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen

##### über BayWa Aktiengesellschaft, München, und DRWZ Beteiligungsgesellschaft mbH, München

Deutsche Raiffeisen-Warenzentrale GmbH, Frankfurt am Main	37,8	2016	TEUR	6.744	- 1.737
--	------	------	------	-------	---------

#### Übrige Beteiligungen (≥ 20 % der Anteile bzw. maßgeblicher Einfluss nach anderen Kriterien) - Mittelbare Beteiligungen

##### über "UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt

Kämtner Saatbau e.Gen., Klagenfurt, Österreich	27,9	2016	TEUR	6.301	217
---	------	------	------	-------	-----

##### über AGROMED AUSTRIA GMBH, Kremsmünster

Agrosen Holding GmbH, Kremsmünster, Österreich	30,0	2015	TEUR	- 80	- 97
---	------	------	------	------	------

##### über Baltic Logistic Holding B.V., Rotterdam

Baltic Grain Terminal Sp. z o.o., Gdynia, Polen	50,0	2016	TEUR	6.611	159
Baltic Grain Terminal Sp. z o.o., Gdynia, Polen			TPLN	29.156	694

##### über BayWa Agrarhandel GmbH, Nienburg (ehemals: Steimbke)

Hafen Vierow - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Brünzow	50,0	2016	TEUR	3.543	236
VIELA Export GmbH, Vierow	50,0	2016	TEUR	5.593	883

##### über BayWa Pensionsverwaltung GmbH, München

BRVG Bayerische Raiffeisen- und Volksbanken Verlag GmbH, München	25,0	2015	TEUR	5.818	2.034
---	------	------	------	-------	-------

##### über BayWa r.e. Asset Holding GmbH, Gräfelfing

CRE Project S.r.l., Matera, Italien	49,0	2015	TEUR	2.626	- 296
EAV Energietechnische Anlagen Verwaltungs GmbH, Staufurt	49,0	2015	TEUR	192	- 295
Heizkraftwerke-Pool Verwaltungs-GmbH, München	33,3	2015	TEUR	147	9
Süddeutsche Geothermie-Projekte Verwaltungsgesellschaft mbH, Gräfelfing	50,0	2016	TEUR	69	- 0
Wind Park Belzyce Sp. z o.o., Warszawa, Polen	50,0	2015	TEUR	- 30	- 5
Wind Park Belzyce Sp. z o.o., Warszawa, Polen			TPLN	- 132	- 20

##### über BayWa r.e. Bioenergy GmbH, Regensburg

Aufwind BB GmbH & Co. Zwanzigste Biogas KG, Regensburg	100,0	2016	TEUR	- 1.327	- 222
Biogas Plant Operations Limited, London, Großbritannien	49,0	2016	TEUR	n.a.	n.a.
Biogas Plant Operations Limited, London, Großbritannien			TGBP	n.a.	n.a.
Biomethananlage Barby GmbH, Barby	25,1	2016	TEUR	4.005	1.039
Biomethananlage Staßfurt GmbH, Mannheim	25,1	2016	TEUR	4.240	861

##### über BayWa r.e. renewable energy GmbH, München

BEEGY GmbH, Mannheim	25,1	2016	TEUR	10.455	- 1.653
-------------------------	------	------	------	--------	---------

##### über BayWa r.e. UK Limited, London

Sewstem Lane Wind Farm Limited, Huddersfield, Großbritannien	50,0	2015	TEUR	- 118	- 124
Sewstem Lane Wind Farm Limited, Huddersfield, Großbritannien			TGBP	- 101	- 101

**über BayWa r.e. Wind GmbH, München**

Projektentwicklung Windkraft Unterallgäu GmbH & Co. KG, Bad Wörishofen	31,3	2015	TEUR	118	- 9
Projektentwicklung Windkraft Unterallgäu Verwaltungs GmbH, Bad Wörishofen	31,2	2015	TEUR	22	- 0

**über Cefetra B.V., Rotterdam**

MoSagri B.V., Breda, Niederlande	25,0	2016	TEUR	708	- 298
MoSagri B.V., Breda, Niederlande			TUSD	746	- 328

**über Cefetra Ibérica S.L.U., Pozuelo de Alarcón**

Baltanás Cereales y Abonos, S.L., Baltanás, Spanien	50,0	2016	TEUR	1.077	- 97
Transhispania Agraria, S.L., Torquemada, Spanien	28,3	2016	TEUR	997	9

**über Delica Limited, Auckland**

Mystery Creek Asparagus Limited, Hamilton, Neuseeland	14,5	2016	TEUR	468	122
Mystery Creek Asparagus Limited, Hamilton, Neuseeland			TNZD	710	193

**über ENZA Investments USA, Inc., Seattle**

David Oppenheimer and Company I, L.L.C., Seattle, USA	15,0	2015	TEUR	5.631	4.789
David Oppenheimer and Company I, L.L.C., Seattle, USA			TUSD	5.935	5.275
David Oppenheimer Transport Inc., Wilmington (Delaware), USA	15,0	2015	TEUR	1.565	1.497
David Oppenheimer Transport Inc., Wilmington (Delaware), USA			TUSD	1.650	1.649

**über ENZAFRUIT New Zealand (U.K.) Limited, Luton**

Worldwide Fruit Limited, Spalding, Großbritannien	50,0	2016	TEUR	6.398	2.676
Worldwide Fruit Limited, Spalding, Großbritannien			TGBP	5.478	2.176

**über ENZAFRUIT New Zealand International Limited, Auckland**

Wawata General Partner Limited, Nelson, Neuseeland	50,0	2015	TEUR	4.919	590
Wawata General Partner Limited, Nelson, Neuseeland			TNZD	7.457	933

**über Fruit Distributors Limited, Auckland**

Allen Blair Properties Limited, Wellington, Neuseeland	33,3	2016	TEUR	7.078	544
Allen Blair Properties Limited, Wellington, Neuseeland			TNZD	10.728	860
McKay Shipping Limited, Auckland, Neuseeland	25,0	2015	TEUR	4.607	1.729
McKay Shipping Limited, Auckland, Neuseeland			TNZD	6.983	2.735

**über Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H., Traun**

OÖ Lagerhaus Solidaritäts GmbH, Linz, Österreich	33,3	2015	TEUR	402	28
---	------	------	------	-----	----

**über RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H., Wien**

Bonus Holsystem für Verpackungen GmbH & Co.KG, Kufstein, Österreich	26,0	2015	TEUR	449	451
Bonus Holsystem für Verpackungen GmbH, Kufstein, Österreich	26,0	2015	TEUR	24	0

**über RWA International Holding GmbH, Wien**

AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich	50,0	2016	TEUR	50.790	- 5.348
Frisch & Frost Nahrungsmittel GmbH, Wien, Österreich	25,0	2016	TEUR	5.309	844
LWM Austria GmbH, Hollabrunn, Österreich	25,0	2016	TEUR	10.527	1.116

**über RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien**

biohelp - biologischer Pflanzenschutz-Nützlingsproduktions-, Handels- und Beratungs GmbH, Wien, Österreich	24,9	2016	TEUR	885	198
Biotech-Enterprises-Lizenzverwertungs-GmbH, Fischamend, Österreich	24,9	2016	TEUR	95	51
DANUOIL Mineralölgaler und Umschlags-Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	50,0	2016	TEUR	682	66
Vetroline Handels GmbH, Göttlesbrunn-Arbesthal, Österreich	50,0	2016	TEUR	136	81

**über RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, und F. Url & Co. Gesellschaft m.b.H, Lannach**

LLT - Lannacher Lager- und Transport GesmbH, Korneuburg, Österreich	50,0	2016	TEUR	1.795	457
--	------	------	------	-------	-----

**über RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, und Raiffeisen-Lagerhaus GmbH, Bruck an der Leitha**

Lagerhaus Technik-Center GmbH & Co KG, Korneuburg, Österreich	34,1	2016	TEUR	4.950	- 5.955
Lagerhaus Technik-Center GmbH, Korneuburg, Österreich	34,1	2016	TEUR	277	8

**über Schradenbiogas GmbH & Co. KG, Gröden**

Agro-Service-Gröden GmbH, Gröden	20,0	2015	TEUR	468	28
-------------------------------------	------	------	------	-----	----

**über RWA SLOVAKIA spol. s r.o., Bratislava**

ISTROPOL SOLARY a.s., Homé Mýto, Slowakei	29,8	2014	TEUR	1.254	100
--	------	------	------	-------	-----

**über T&G Global Limited, Auckland**

N.Z. Kumara Distributors Limited, Dargaville, Neuseeland	20,4	2016	TEUR	471	100
N.Z. Kumara Distributors Limited, Dargaville, Neuseeland			TNZD	714	158

**über Windfarms Italia S.r.l., Milano, und Windpark Bella GmbH (ehemals: Windfarm Bonwick GmbH), Gräfelfing**

Melfi Energie Rinnovabili S.r.l., Potenza, Italien	50,0	2016	TEUR	10	- 2
---	------	------	------	----	-----

**über Windfarms Italia S.r.l., Milano, und Windpark Brevia GmbH (ehemals: Windfarm Sewstern GmbH), Gräfelfing**

Brevia S.r.l., Trento, Italien	50,0	2016	TEUR	297	0
-----------------------------------	------	------	------	-----	---

**über Windfarms Italia S.r.l., Milano, und Windfarm Serralonga GmbH (ehemals: Solarpark Kinmel GmbH), Gräfelfing**

Decawind S.r.l., Trento, Italien	50,0	2016	TEUR	1.063	- 8
-------------------------------------	------	------	------	-------	-----

**Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften (> 5 % der Anteile)****BayWa Aktiengesellschaft, München, direkt**

Südstärke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schrobenhausen	6,5	2015	TEUR	126.919	105
--	-----	------	------	---------	-----

1) Ergebnisabführungsvertrag

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 13. März 2017

**BayWa Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Prof. Klaus Josef Lutz

Andreas Helber

Roland Schuler

Matthias Taft

Reinhard Wolf

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BayWa Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der BayWa Aktiengesellschaft, München, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 28. März 2017

**Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Götz)  
Wirtschaftsprüfer

(Tauber)  
Wirtschaftsprüferin

# Bericht des Aufsichtsrats

In einem global herausfordernden Marktumfeld mit teilweise stark volatilen Preisen für Rohstoffe und Agrarerzeugnisse profitierte der BayWa Konzern im Berichtsjahr 2016 einmal mehr von seiner internationalen Aufstellung und seinem breit diversifizierten Geschäftsportfolio. Während die Entwicklung in den Segmenten Energie und Bau sowie im Geschäftsfeld Obst sehr erfolgreich verlief, standen die Agrarhandelsaktivitäten und das Technikgeschäft unter dem Eindruck ungünstiger Rahmenbedingungen. Insgesamt beurteilt der Vorstand die Geschäftsentwicklung des BayWa Konzerns im Jahr 2016 als noch zufriedenstellend.

Der Aufsichtsrat hat seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegende Verantwortung wahrgenommen. Bei der Leitung des Unternehmens stand er dem Vorstand regelmäßig beratend zur Seite, hat die Strategie mit dem Vorstand abgestimmt und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Das gemeinsame Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend informiert. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die zustimmungsbedürftigen Maßnahmen wurden geprüft und die erforderlichen Beschlüsse sowohl in Sitzungen als auch in Umlaufverfahren gefasst. Zwischen den Sitzungen informierte der Vorstand schriftlich und mündlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung. Zu den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands hat der Aufsichtsrat jeweils nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats war laufend über wesentliche Entscheidungen durch den Vorstand unterrichtet und stand in engem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden. Er wurde laufend mit detaillierten Berichten über die aktuelle Geschäftslage in Kenntnis gesetzt. Die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat sowie mit dem Vorstand war auch im Berichtsjahr 2016 konstruktiv und vertrauensvoll.

## **Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats**

Themen der vier turnusgemäßen Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2016 waren insbesondere die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Unternehmens, der Geschäftsverlauf einzelner Geschäftsfelder, die Finanz- und Investitionsplanung, personelle Entscheidungen, die Risikosituation, Fragen der Compliance sowie die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat befasste sich auch intensiv mit den Beteiligungen an anderen Unternehmen, die die BayWa AG im Berichtszeitraum eingegangen ist. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat kontinuierlich mit der Rechnungslegung und Abschlussprüfung des Unternehmens sowie dem Risikomanagement und der Risikolage der BayWa AG. Besonderes Augenmerk wurde auf die Compliance-Überwachung im Konzern gelegt. Seitens des Vorstands wurde regelmäßig und umfassend zu diesen Themenbereichen berichtet sowie die aktuelle Lage des Konzerns erläutert.

In der Sitzung am 30. März 2016 hat sich der Aufsichtsrat zunächst mit den Abschlüssen und dem Lagebericht der BayWa AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2015 sowie dem Bericht über die

durchgeführte Prüfung befasst. Weiter befasste sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der vorangegangenen Sitzungen des Prüfungsausschusses, des Kredit- und Investitionsausschusses, des Strategie Ausschusses, des Nominierungsausschusses und des Vorstandsausschusses. Gegenstand der Sitzung war zudem die Tagesordnung der Hauptversammlung am 7. Juni 2016, wobei u. a. der Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl eines Anteilseignervertreeters im Aufsichtsrat und die Verlängerung eines Genehmigten Kapitals gegen Sacheinlage erörtert wurde. Des Weiteren wurden strategische Themen im BayWa Konzern diskutiert. In der Sitzung beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch mit den variablen Gehaltsbestandteilen der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2015 und beschloss die entsprechenden Erfolgsziele für die variablen Gehaltsbestandteile für das Geschäftsjahr 2016, auch neue Langfristziele wurden festgelegt. Weitere Tagesordnungspunkte der Sitzung waren eine detaillierte Berichterstattung zu Fragen der Compliance.

Am 31. März 2016 fand weiter eine Fortbildungsveranstaltung für den Aufsichtsrat zu aktuellen aktienrechtlichen und bilanzrechtlichen Fragen statt.

In der Sitzung am 11. Mai 2016 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem ersten Quartalsabschluss, mit der Risikosituation in der BayWa Agrar-Gruppe sowie mit Fragen der Compliance. Des Weiteren berichtete die Leiterin des Geschäftsfeldes Obst, Christiane Bell, über Entwicklungen im Lebensmitteleinzelhandel.

In der Sitzung am 3. August 2016 befasste sich der Aufsichtsrat u.a. mit dem Halbjahresabschluss 2016. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zudem ausführlich über die Marktentwicklung im ersten Halbjahr 2016, die Entwicklung der einzelnen Einheiten sowie über die aktuelle Risikosituation in der BayWa Agrar-Gruppe. Des Weiteren erörterte und beschloss der Aufsichtsrat die Vertragsverlängerung und erneute Bestellung des Vorstandsvorsitzenden. Schließlich fasste der Aufsichtsrat den Beschluss über die Erteilung der Zustimmung zu den Ausgabebedingungen für Belegschaftsaktien im Jahr 2016 im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2015.

Eine Erhöhung des Grundkapitals und die entsprechende Satzungsänderung wegen der Ausgabe von Mitarbeiteraktien im Jahr 2016 aus dem Genehmigten Kapital 2015 wurden im Zeitraum vom 21. September bis 6. Oktober 2016 im Umlaufverfahren beschlossen.

In der Sitzung am 9. November 2016 wurde der dritte Quartalsabschluss präsentiert und die Geschäftsentwicklung eingehend vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand diskutiert. Der Vorstand erläuterte umfassend die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen. Des Weiteren wurden strategische Themen im BayWa Konzern diskutiert. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der vorangegangenen Sitzungen des Prüfungsausschusses, des Kredit- und Investitionsausschusses und des Strategie Ausschusses. Weiterhin fasste der Aufsichtsrat einen Beschluss über die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Schließlich stimmte der Aufsichtsrat der Verlängerung der Amtszeit von 9 Mitgliedern des Genossenschaftlichen Beirats zu.

In der Bilanzsitzung am 29. März 2017 hat sich der Aufsichtsrat vor allem mit den Abschlüssen und dem Lagebericht der BayWa AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dem Bericht über die durchgeführte Prüfung befasst. Gegenstand der Sitzung war zudem u. a. die Tagesordnung der Hauptversammlung am 23. Mai 2017.

### **Ausschüsse des Aufsichtsrats**

Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit hat der Aufsichtsrat insgesamt sechs Ausschüsse errichtet. Diese bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vor. Soweit gesetzlich zulässig, wurden in einzelnen Fällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat bis auf den Prüfungsausschuss in allen Ausschüssen den Vorsitz inne. Der Aufsichtsrat wurde in seinen Sitzungen stets über die Arbeit der Ausschüsse sowie deren Beschlüsse durch die Ausschussvorsitzenden informiert.

Dem Prüfungsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Wolfgang Altmüller, Klaus Buchleitner, Gunnar Metz und Werner Waschbichler an. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Wolfgang Altmüller. Damit folgt die BayWa AG der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, wonach der Aufsichtsratsvorsitzende den Vorsitz im Prüfungsausschuss nicht innehaben soll. Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal. Er erörterte in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorsitzenden des Vorstands und des Finanzvorstands in seiner Sitzung am 29. März 2016 den Jahres- und den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2015, den Lagebericht und Konzernlagebericht sowie die Prüfberichte. Des Weiteren wurde die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex eingeholt. Es wurden die Empfehlungsbeschlüsse an den Aufsichtsrat gefasst, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2015 festzustellen bzw. zu billigen sowie der Hauptversammlung am 7. Juni 2016 die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zur Wahl als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 vorzuschlagen.

Gegenstand der Sitzung am 8. November 2016 waren die Quartalszahlen des dritten Quartals 2016 sowie die Erteilung der Prüfungsaufträge und die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte der Jahresabschlussprüfung 2016 und des Prüfungshonorars.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 28. März 2017 außerdem mit der Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 befasst und dem Aufsichtsratsplenum empfohlen, der Hauptversammlung am 23. Mai 2017 die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zur Wahl vorzuschlagen.

Dem Vorstandsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Gunnar Metz und Wolfgang Altmüller an. Der Vorstandsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal, am 29. März 2016 und 3. August 2016. In der Sitzung am 29. März 2016 befasste sich der Vorstandsausschuss insbesondere mit Empfehlungen an den Aufsichtsrat über die variablen sowie

festen Gehaltsbestandteile der Vorstandsvergütung sowie die Empfehlung von Langfristzielen und befasste sich mit Mandatsübernahmen von Vorstandsmitgliedern. Hauptthema der Sitzung des Vorstandsausschusses am 3. August 2016 war die Erarbeitung einer Empfehlung an den Aufsichtsrat zur Vertragsverlängerung des Vorstandsvorsitzenden.

Dem Strategie Ausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Gunnar Metz, Dr. Johann Lang, Wilhelm Oberhofer, Joachim Rukwied, Michael Kuffner und Werner Waschbichler an. Der Strategie Ausschuss ist im Berichtsjahr dreimal zusammengetreten. Der Ausschuss widmete sich dabei in der Sitzung am 28. Januar 2016 der geplanten Unternehmenstransaktion TFC Holland B.V. In der Sitzung am 29. März 2016 bereitete der Strategie Ausschuss hauptsächlich die Aufsichtsratssitzung vor und in der Sitzung vom 8. November 2016 beschäftigte sich der Ausschuss mit der geplanten Unternehmensübernahme der Thegra Tracomex Gruppe, einem geplanten Joint Venture mit Barloworld Limited im südlichen Afrika sowie der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzung. Ferner befasste er sich mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens sowie mit aktuellen Unternehmensprojekten und Beteiligungsvorhaben.

Dem Kredit- und Investitionsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Monika Hohlmeier, Dr. Johann Lang, Monique Surges, Theo Bergmann, Renate Glashauser und Josef Schraut an. Der Kredit- und Investitionsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal, am 29. März 2016 und 8. November 2016. Der Ausschuss überwachte die Investitionstätigkeit und überprüfte die Kreditgewährungen und Außenstände entsprechend der ihm übertragenen Befugnisse. Darüber hinaus beschäftigte sich der Ausschuss mit der Abrechnung des Investitionsetats 2015 und mit den Investitionsetats für 2016 und 2017.

Dem Nominierungsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie Dr. Johann Lang und Wilhelm Oberhofer an. Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat Empfehlungen für die Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner durch die Hauptversammlung zu unterbreiten. Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtszeitraum einmal, am 29. März 2016.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG, dem der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Gunnar Metz, Monika Hohlmeier und Werner Waschbichler angehören, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen.

### **Corporate Governance**

In dem Bewusstsein, dass Corporate Governance einen wichtigen Beitrag zu einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung leistet, beschäftigt sich der Aufsichtsrat fortlaufend mit entsprechenden Fragen. Weitergehende Informationen zur Corporate Governance sind der Erklärung

zur Unternehmensführung zu entnehmen. Angaben zur Höhe und Struktur der Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand sind im Konzernlagebericht enthalten.

Zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 beschlossen der Vorstand am 7. November 2016 und der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 9. November 2016 weiter, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 bis auf wenige Ausnahmen entsprochen wird. Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG findet sich in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB. Sie ist des Weiteren auf der Website der Gesellschaft unter [www.baywa.com](http://www.baywa.com) im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats an mindestens der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Im Geschäftsjahr 2016 sind bei Mitgliedern des Vorstands oder Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte aufgetreten.

#### **Jahres- und Konzernabschlussprüfung**

Der Jahresabschluss der BayWa AG und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 sowie der Lagebericht der BayWa AG und des Konzerns sind von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand nach HGB aufgestellten Jahresabschluss der BayWa AG sowie den gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gemäß § 315a HGB ergänzend anwendbaren handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss sowie den Lagebericht der BayWa AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016 in der Sitzung vom 29. März 2017 intensiv geprüft und in Gegenwart des Abschlussprüfers mit diesem und dem ebenfalls anwesenden Vorstand erörtert. Gegenstand der ausführlichen Erörterung waren auch die vom Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr 2016 festgelegten Prüfungsschwerpunkte. Sämtliche Prüfberichte und Abschlussunterlagen standen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung in der Sitzung vom 29. März 2017 angeschlossen. Die Prüfberichte und Abschlussunterlagen wurden zuvor vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung vom 28. März 2017 intensiv behandelt. Der Prüfungsausschuss hat in Gegenwart des Abschlussprüfers in seiner Sitzung am 28. März 2017 den Jahres- und den Konzernabschluss, den Lagebericht und Konzernlagebericht, die Prüfberichte sowie den Gewinnverwendungsvorschlag

erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen gegen die Abschlüsse zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher am 29. März 2017 den Jahresabschluss der BayWa AG und den Konzernabschluss des BayWa Konzerns gebilligt. Damit wurde der Jahresabschluss festgestellt.

Der Abschlussprüfer berichtete ferner in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 29. März 2017 darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagements bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorlägen. Der Vorstand hat insoweit alle ihm obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen.

Den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns mit der Ausschüttung einer Dividende von 0,85 Euro pro Aktie hat der Aufsichtsrat geprüft und schließt sich ihm an.

#### **Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand**

Weder im Aufsichtsrat noch im Vorstand gab es im Berichtsjahr 2016 personelle Veränderungen. Auf Seiten der Anteilseignervertreter wurde Wilhelm Oberhofer, der am 6. August 2015 vom Amtsgericht München als Nachfolger von Prof. Dr. h.c. Stephan Götzl bestellt worden war, von der Hauptversammlung am 7. Juni 2016 als Aufsichtsrat bestätigt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der BayWa AG und allen Konzerngesellschaften für ihre Arbeit.

München, 29. März 2017

Für den Aufsichtsrat

Manfred Nüssel

Vorsitzender

**BayWa AG**  
Arabellastraße 4  
81925 München

The logo consists of a solid green square with the text "BayWa" written in white, bold, sans-serif font inside it.

**BayWa**